Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 24. Juni 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 149

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Heimkehr der Freiwilligen-Regimenter flößt den Filipinos neuen Muth ein. — Ein etwas voreiliges Siegesfest der Junta in Hongkong. — General Lunas Tod.

Manila, 24. Juni. Die Insurgenten haben in Erfahrung gebracht, daß die amerikanischen Freiwilligen nach den Ver. Staaten zurückkehren, und aus den Auslassungen der Filipino-Zeitungen ist ersichtlich, daß die Rebellen die Sache so deuten, als seien die Amerikaner im Begriff, den Krieg aufzugeben. Das gibt den Filipinos neue Kourage.

Washington, 24. Juni. General Otis meldet den Tod des Mayors Brennan, vom 1. Montana-Infanterie-Regiment. Derselbe starb, nach dreimonatlichem Kranksein, in Manila an den Folgen des Bright'schen Nierenleidens.

Der Bundes-Transportdampfer „Zealandia“ ist, mit dem 1. Bataillon des 24. Infanterie-Regiments, insgesammt 7 Offizieren und 406 Unteroffizieren und Gemeinen, von San Francisco nach Manila gedampft. Das 7. Infanterie-Regiment hat rühmlichen Antheil an den Kämpfen um Santjago genommen.

Hongkong, 24. Juni. Die hiesige Filipino-Junta gibt jetzt direkt zu, daß General Luna von einem Offizier Aguinaldos erstochen worden ist.

Am Mittwoch veranstaltete die Junta einen großen Festball aus Freude über die hier eingetroffene Nachricht, daß die Amerikaner jetzt die Unabhängigkeit der Philippinen anerkennen wollen.

Washington, D. C., 24. Juni. General Otis hat sich vom Kriegsdepartement vier gewandte spanische Stenographen zum Dienst auf den Philippinen erbeten. Dieselben müssen mit der spanischen und englischen Sprache vertraut und im Stande sein, vom Spanischen in's Englische wie vom Englischen in's Spanische zu übersetzen, Diktando-Aufzeichnungen in der spanischen Sprache entgegenzunehmen und mit der Schreibmaschine zu Papier zu bringen. Sie müssen auch nicht weniger als 150 Worte per Minute in der spanischen Sprache niederschreiben können und in jeder Hinsicht leistungsfähig sein. Das Kriegsdepartement wird die verlangten Stenographen dem General Otis zur Verfügung stellen.

Cubanisches.

Havana, 24. Juni. Gen. Enrique Collazo, früher dem Stabe des Gen. Calixto Garcia angehörend, welcher von Zeit zu Zeit die amerikanische Militär-Administration angreift, wirft den Cubanern, welche das Geld der Ver. Staaten annehmen, Feigheit vor. Er sagt in diesem seinem Erguß in einer hiesigen Zeitung:

„Würde kommt vor den Forderungen des Magens. Wir verlangen, daß die Leute, welche sich in unsere Angelegenheiten eingemischt haben, so sich verhalten, wie dies der Wunsch der großen Majorität des amerikanischen Volkes ist, und nicht den Wünschen Derjenigen entsprechend, welche hier und in Washington durch lukrative Negotiationen persönliche Bereicherung bezwecken. Laßt die Verwaltung eine Politik definiren, welche uns wissen läßt, was wir heute und in der Zukunft zu thun haben, und dann in Uebereinstimmung mit dieser Politik handeln. Laßt uns frei und offen sprechen, es aussprechen, was wir für unsere Pflicht und unser Recht halten. Die Spanier haben hier vier Jahrhunderte geherrscht, ohne uns unserer cubanischen Art entfremden zu können. Laßt uns heute nicht Amerikaner werden“.

Santjago de Cuba, 24. Juni. Infolge des Ausbruchs des Gelbfiebers hat die hiesige amerikanische Garnison die alten spanischen Kasernen verlassen und auf den Hügeln neben der Straße nach El Moro Lager bezogen. Bisher sind vier Soldaten an der Seuche gestorben; 18 Kranke liegen im Lazareth. Des Weiteren ist ein Zivilist gestorben, und befinden sich drei Zivilisten, welche anscheinend vom Fieber gepackt sind, unter Beobachtung.

Die Garnison wird von 4 Kompagnien des 5. Infanterie-Regiments gebildet; sämmtliche Leute sind an Bord des neuen Desinfizirungs-Schiffes der Prozedur des Durchräucherns unterzogen worden.

Die Kaserne, angeblich ein immunes Gebäude, ist vollständig ausgeräuchert und mit Desinfizirungs-Mitteln wie unter Wasser gesetzt. Es heißt, daß die Seuche im Wachhause ausgebrochen ist; die Aerzte glauben, das Gelbfieber bereits unter Kontrolle zu haben.

Ein 12jähriger Selbstmörder.

Janesville, Wis., 24. Juni. Der 12jährige Floyd Jones, der Adoptivsohn des in hiesiger Nähe wohnhaften Farmers John Jones, hat durch Erhängen Selbstmord begangen. Die Familie aber ist der Ansicht, daß der Knabe durch einen unglücklichen Zufall zu seinem Tode kam. Freunde des Knaben erklären, daß das Bewußtsein, daß er ein adoptirtes Kind sei, ihn schwer drückte.

Die Handelslage.

New York, 24. Juni. In der dieswöchentlichen Uebersicht über die Handelslage, von R. G. Dunn & Co., heißt es unter Anderem wie folgt:

Die Ausfuhr von Gold, die in dieser Woche, soweit berichtet, $4,000,000 beträgt, zeigt klar, daß Europa Gold braucht. Die Ministerkrisis in Frankreich ist schwer gewesen und hat lange gedauert, der Zusammenbruch der Spekulation in Industrie-Aktien in Deutschland droht Schwierigkeiten zu machen, vielleicht das stärkste Element ist aber die Unsicherheit bezüglich der Lage in Süd-Afrika. Die Wechsel- und Handels-Bilanz zeigt, daß unser Land nicht zu Zahlungen aufgefordert wird, sondern daß Geld für die Verleiher im Ausland mehr werth ist, als hier. Die heimische Finanzlage ist befriedigend. Die Einnahmen bleiben hinter den Ausgaben für das Rechnungsjahr um weniger als $100,000,000 zurück und, wenn es nicht um die $230,000,000 Kriegsausgaben wäre, würden die Einnahmen auch nach Abzug der Kriegssteuer größer sein, als die gewöhnlichen Ausgaben. Bei der Berechnung der Kriegsausgaben sind die Zahlungen für die Abtretung der Philippinen und die Ablöhnung der cubanischen Armee mit einbegriffen.

Was die großen Stapelartikel betrifft, so ist eine Wendung zum Besseren zu verzeichnen. Die Ausfuhr von Weizen, mit Einschluß von Mehl, belief sich in dieser Woche auf 3,643,672 Bushel, gegen 3,800,660 im vorigen Jahre, und in den letzten drei Wochen auf 6,504,262 Bushel, gegen 11,005,798 Bushel im Vorjahr. Auch die Ausfuhr von Mais ist umfangreich geblieben und betrug in der Woche 2,627,866 Bushel, gegen 2,574,723 Bushel im im Vorjahr. Die westliche Weizenanfuhr belief sich in den letzten drei Wochen auf 15,600,688 Bushel, gegen 3,463,779 Bushel im Vorjahr und 4,540,549 Bushel in 1897. Es scheint also nicht, daß die Farmer einen geringen Ernteertrag erwarten.

Bankerotte ereigneten sich in der verflossenen Woche in den Ver. Staaten 178 gegen 285 im Vorjahre und in Canada 18 gegen 11 im Vorjahr.

Mit militärischen Ehren.

San Francisco, 24. Juni. Die Leiche des auf Samoa gefallenen Marine-Leutnants Lansdale ist hier heute mit militärischen Ehren im Cypreß Lawn-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet worden. Ensign Monaghans Leiche wird zur Beerdigung nach Spokane, Washington, gebracht.

Wie Kapt. White, der Befehlshaber der „Philadelphia“, versichert, haben die deutschen und amerikanischen Mannschaften vor Samoa stets die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten und es seien zwischen ihnen nie die geringsten Anzeichen von Reibereien vorgekommen.

Vom Straßenbahnstreik.

Cleveland, O., 24. Juni. Der stadträthliche Spezialausschuß zur Vermittelung eines Einvernehmens zwischen der „Big Consolidated“-Straßenbahngesellschaft und den Ausständigen hat heute Vormittag der Bahngesellschaft den Gegenvorschlag der Streiker unterbreitet. Letztere wollen bekanntlich nur als Ganzes wieder angestellt werden. Das Ergebniß der Verhandlungen wird vorläufig geheim gehalten.

Flammentod.

Mayville, N. Y., 24. Juni. Um Mitternacht brach in dem Heim Andrew Johnsons Feuer aus, welches das Anwesen völlig in Schutt und Asche legte. Johnson selbst vermochte sich bei dem schnellen Umsichgreifen der Flammen nicht mehr zu retten und kam elendiglich in denselben um. Seine verkohlten Ueberreste fand man später in den Brandruinen.

Ein Veteran erschießt sich.

Cleveland, Ohio, 24. Juni. Major Chas. W. Krause, ein in Pittsburg ansässiger Veteran des Bürgerkrieges, beging heute hier Selbstmord durch Erschießen. Man weiß nicht, was den Aermsten eigentlich zu der verzweifelten That getrieben hat.

Brandunheil.

Laurel, Del., 24. Juni. Eine verheerende Feuersbrunst hat heute früh fast das gesammte Geschäftsviertel unseres Städtchens eingeäschert. 74 Ladenlokale und Wohnhäuser sind zerstört worden. Der Brandschaden beziffert sich auf mindestens $300,000.

Opfer des Bahnmolochs.

Clinton, Mass., 24. Juni. Wm. Fife und seine Tochter, eine gewisse Frau Dora J. Plummer, wurde gestern Abend in ihrem Fuhrwerk von einem Zuge der Boston & Maine-Bahn erfaßt und schrecklich verstümmelt. Beide waren auf der Stelle todt.

Briefe aus dem Goldlande.

Seattle, Wash., 24. Juni. Die erste Ver. Staaten-Post von Yukon seit zwei Monaten ist gestern hier mit dem Dampfer „City of Topeka“ eingetroffen. Sie umfaßt 14 Säcke mit 30,000 Briefen. Die „Topeka“ bringt zudem $13,000 in Gold mit.

Ausland.

Zu Kriegs- oder Friedenszwecken?

St. Petersburg, 24. Juni. Die russische Regierung hat 11 Millionen Rubel (oder 9¼ Millionen Dollars) für „Verbesserungen“ in Port Arthur, China, verwilligt.

Dreifus' Rückkehr.

Befindet sich der Gefangene bereits in Rennes?

London, 24. Juni. Die hiesige „Evening News“ bringt heute Nachmittag eine Depesche ihres Korrespondenten in Rennes, die also lautet:

„Unter Vorbehalt melde ich, daß Dreyfus heute früh um 5 Uhr hier eingetroffen ist. Um besagte Zeit kam ein Spezialzug an, dem vier geheimnißvolle Passagiere entstiegen, die sofort in einer geschlossenen Kutsche, die von sechs berittenen Schutzleuten umgeben war, nach dem Militärgefängniß fuhren. Der Kutscher wurde vorläufig dort behalten, damit Niemand ihn ausfragen kann.

Die Behörden und Bahnbeamten verweigern jede Auskunft.

Paris, 24. Juni. Für die Sicherheit Dreyfus' werden in Rennes die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Von jedem Gericht, das ihm servirt wird, müssen zuerst zwei Wächter etwas kosten, da man irgendwelchen Vergiftungsversuchen thunlichst vorbeugen will. Die „Glas-Omelette“, welche man Picquart vorsetzte, hat der Regierung eine gute Lehre gegeben.

Die Sozialisten in Rennes sind fest organisirt und auf Alles vorbereitet. Sollte irgend ein Anschlag auf das Militärgefängniß gemacht werden, so werden sie sofort den Truppen zu Hilfe eilen.

Brest, 24. Juni. Der Kreuzer „Sfax“, mit Kapitän Dreyfus an Bord, wird morgen hier erwartet. Es heißt, daß der Gefangene ohne Verzug mittels eines Sonderzuges nach Rennes gebracht werden soll.

Der Kreuzer erster Klasse „Tage“, der im Hafen liegt, hat Befehl bekommen, Sonntag Abend in See zu gehen, und man glaubt, daß er der „Sfax“ entgegenfahren und Dreyfus an Bord nehmen soll. Admiral Barrera sagt allerdings, daß die „Tage“ nur in See gehen soll, um Versuche mit Brieftauben anzustellen.

Paris, 24. Juni. Esterhazy hat es abgelehnt, vor dem Dreyfus-Kriegsgericht zu Rennes als Belastungszeuge aufzutreten. Die Freisprechung des unglücklichen Artillerie-Hauptmanns ist jetzt ziemlich sicher.

Das neue Regime.

Paris, 24. Juni. Das neue Ministerium hielt gestern Abend seine erste Kabinetssitzung im Elysee-Palast unter Vorsitz des Präsidenten Loubet ab. Man entschied sich für die Hauptpunkte des Programms, das die Regierung am Montag in der Deputirtenkammer verkündigen wird, genau festgesetzt wir dieses aber erst in einem Ministerrath am Sonntag werden. Auf Veranlassung des Kriegsministers, General Marquis de Gallifet, beschloß das Ministerium, eine Anzahl hoher Offiziere, welche sich in Manifestationen ergangen haben, die eines Soldaten unwürdig sind, an andere Plätze zu versetzen.

Die radikalen Sozialisten haben sich entschlossen, die Regierung zu unterstützen, vorausgesetzt, daß diese die Republik vertheidigt. Als diese Entscheidung bekannt gegeben wurde, erklärten Charles Camille Pelletan und einige Andere ihren Austritt aus der Gruppe.

Der Kaiser als Kunstmäzen.

Berlin, 24. Juni. Kaiser Wilhelm hat den Kunstschriftsteller Dr. Alfred Freiherr von Berger zu der von ihm mit Aufwand großer Geldmittel unternommenen Gründung eines neuen Schauspielhauses zu Hamburg mit schmeichelhaften Worten beglückwünscht. Der Kaiser hatte auf der Durchreise von Helgoland das neue Kunstinstitut besichtigt.

Folgenschwerer Unfall.

Berlin, 24. Juni. Bei dem Erweiterungsbau der Charité, des großen Berliner Krankenhauses, brach ein Gerüst zusammen; durch den Einsturz desselben wurden die darauf beschäftigten Zimmerleute Benthin, Hooch, Richter und Leopold in die Tiefe gerissen und so schwer verletzt, daß sie wohl nicht mit dem Leben davon kommen werden.

Kranker Staatssekretär.

Berlin, 24. Juni. Der Staatssekretär im Reichspostamt, General v. Podbielski, der in letzter Zeit an Rheumatismus litt und noch nicht ganz wiederhergestellt ist, ist neuerdings an der Gesichtsrose erkrankt.

Der Krieg steht vor der Thür.

London, 24. Juni. Die Lage in Süd-Afrika wird allgemein als höchst gefahrdrohend betrachtet und Jederman glaubt, daß der Krieg mit den Boeren dicht vor der Thür stehe. Der Kolonialsekretär Chamberlain stellte im Hause der Gemeinen in Beantwortung einer Frage in Abrede, daß die britischen Truppen in Süd-Afrika auf 40,000 Mann verstärkt werden sollen.

Bloemfontein, Oranje Freistaat, 24. Juni. Der Volksraad des Oranje Freistaats hat der Regierung für die Vermehrung der Artillerie und Anschaffung von Militär-Vorräthen 9870 Pfund Sterling bewilligt.

Die Deutschen, die mit Transvaal sympathisiren, haben Beschlüsse angenommen, in welchen sie die deutsche Regierung um Intervention ersuchen.

Niedergemetzelt.

London, 24. Juni. Aus Shanghai wird gemeldet, daß unweit Kirin eine russische Militär-Abtheilung, aus 12 Mann bestehend, von Briganten niedergemetzelt worden sei.

Von der Friedens-Konferenz.

Im Haag, 24. Juni. Der Präsident der Friedens-Konferenz, Herr von Staal, legte die Vorschläge Rußlands für Einstellung weiterer Rüstungen vor und verlas eine Erklärung, in welcher gesagt wurde, daß keine Herabminderung der bestehenden Rüstungen beabsichtigt werde. Er drückte die Ansicht aus, daß, wenn man sich auf einen Stillstand einigen würde, eine Herabminderung bald von selbst folgen würde. Alle Mächte stimmten mit dem Zaren bezüglich der riesigen Nachtheile des bewaffneten Friedens überein und er (Herr von Staal) appellire jetzt an sie, ihre Energie darauf zu verwenden, um dem beständigen Anwachsen der Kosten des bewaffneten Friedens, die größer wären, als die eines großen Krieges, Einhalt zu gebieten. Ein Antrag, den Flottenrüstungen Einhalt zu gebieten, wird später gestellt werden. Der russische Delegat Oberst Gilinsky beantragte, die Mächte sollten vereinbaren, auf wenigstens fünf Jahre mit Ausnahme der Kolonial-Truppen ihre Effektiv-Friedensstärke nicht zu vergrößern und ihr Militair-Budget nicht zu erhöhen. Die Resolution und die Reden wurden zum Druck beordert und die Diskussion darüber bis zum Montag vertagt.

Im Haag, 24. Juni. Die amerikanische Forderung des Schutzes von Privateigenthum auf See ist der Friedenskonferenz noch nicht unterbreitet worden. Botschafter White, Chef der amerikanischen Delegation, ersuchte am Dienstag den Präsidenten der Konferenz, Baron v. Staal, den betreffenden amerikanischen Antrag der Konferenz zu unterbreiten, und empfahl dabei, eine Plenarsitzung der Konferenz einzuberufen, welcher der amerikanische Vorschlag vorzulegen sei und welche ihn alsdann zur Berathung und Prüfung an eine Kommission verweisen könne. Baron v. Staal ist aber in der Angelegenheit noch zu keinem Entschlusse gelangt, angeblich, weil der amerikanische Vorschlag noch nicht in's Französische übersetzt ist. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Delegationen der Großmächte sich der Diskussion der von den amerikanischen Delegaten angeregten Frage bestimmt widersetzen werden.

Eine Anzahl Delegaten findet den Aufenthalt im Haag unzuträglich. Manche von ihnen leiden an einer milden Form von Malaria, in Folge der Ausdünstungen der die holländische Ebene durchziehenden Kanäle, welche durch Abfallstoffe verunreinigt sind.

Bismarckfeiern.

Berlin, 24. Juni. Wohl an 5000 Kommilitonen haben an dem Kommers theilgenommen, den die Berliner Studentenschaft dem Gedächtnisse Bismarcks zu Ehren im Olympia-Theater veranstaltete. Es machte sich ein hehrer patriotischer Enthusiasmus bemerkbar, und auch in anderen deutschen Städten wurde zu gleicher Zeit den Manen Bismarck gehuldigt. In Dresden veranstalteten die Studirenden eine glänzende Auffahrt zum Germania-Denkmal, das sie mit Lorbeergewinden reich bekränzten.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Haben sich mehrfach geirrt.

Die Herren vom Advokaten-Verein, welche kürzlich eine lange Liste von mehr oder weniger rechtsgelehrten Personen veröffentlicht haben, welche formell zur Ausübung der Rechtspraxis keine Ermächtigung haben, müssen jetzt zugestehen, daß bei der Zusammenstellung der Liste verschiedene Irrthümer gemacht worden sind. Herr J. W. D. Pierce z. B., welcher als Winkel-Advokat namhaft gemacht worden war, hat nachgewiesen, daß er, unter dem Namen John W. Pierce, schon vor dreißig Jahren vom Staats-Obergericht lizensirt worden ist. Herr C. H. Pegler, der ebenfalls in der Liste genannt war, kann urkundlich darthun, daß er am 22. Juni 1898 mit den üblichen Feierlichkeiten in die Advokatenzunft aufgenommen worden ist.

Richter Tuthill hat es heute abgelehnt, dem Anwalte Homer C. Fancher die Ausübung der Rechts-Praxis zu verbieten. Herr Fancher ist schon vor Jahren in Michigan und auch vom Bundes-Obergericht als Advokat anerkannt worden, hat sich aber vom Illinoiser Staats-Obergericht noch nicht in die Listen eintragen lassen. Das kann nun auch nicht mehr vor dem Monat Oktober geschehen. Der Advokaten-Verein wollte, sehr unkollegialischer Weise, den Herrn bis dahin kalt stellen, Richter Tuthill wollte jedoch nicht die Hand hierzu bieten.

* An Dearborn Ave. und Washington Square gerieth heute der 14jährige Radler Walter Anderson unter die Räder einer Droschke und trug dabei erhebliche Verletzungen am linken Bein davon. Die Ambulanz brachte den verletzten Knaben nach der elterlichen Wohnung, No. 68 Illinois Str.

* Leutnant Wells, Vorsteher des hiesigen Werbebureaus für die Bundes-Marine, wird morgen 40 neu angeworbene Rekruten, zwei Maschinisten und zwei Krankenwärter unter Führung des Marinearztes Millard H. Crawford nach der Vorbildungsstation der Marine in Newport, R. J., senden. Die Rekruten haben sich auf vier Jahre verpflichten müssen.

Streik.

Die Schlachthaus-Arbeiter verlangen Lohn-Aufbesserungen.

Im Schlachthausbezirk gährt es auf allen Ecken und Enden. Die 35,—40,000 Arbeiter der großen Schlächterfirmen haben seit einem Jahre darauf gewartet, daß man ihnen die Löhne, welche in der flauen Zeit herabgesetzt worden waren, aus freien Stücken wieder erhöhen würde. Aber sie warteten vergeblich, und jetzt geht ihnen die Geduld aus.

In den letzten Tagen ist bald hier, bald da in dem ausgedehnten Bezirk ein Streik ausgebrochen, und es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß das Streikfieber epidemisch wird. Die Schweineschlächterei hat schon jetzt von fast allen Firmen, ausgenommen Armour & Co., eingestellt werden müssen.

Libby, McNeill & Libby kündigen an, daß sie vom 1. Juli an den Tagelohn aller ihrer Angestellten um 25 Cents erhöhen würden. Diese Zusicherung mag diese Firma vor einem Streik schützen, obgleich in ihrer Blechbüchsen-Fabrik heute vierzig Klempner die Arbeit niedergelegt haben. Gegen zwanzig von den Leuten kehrten an ihre Plätze zurück, nachdem sie von der vorerwähnten Absicht der Firma erfahren hatten.

Nelson Morris & Co. versuchen, ihre an den Streik gegangenen Tagelöhner, die eine Aufbesserung des Lohnes von $1.50 auf $1.75 verlangen, durch Neger zu ersetzen, die von auswärts hierhergebracht werden. Diese Maßregel verursacht böses Blut, nicht nur bei den betreffenden Streikern, sondern bei den Schlachthaus-Arbeitern überhaupt. Einer der importirten Neger wurde heute, als er zur Arbeit gehen wollte, von mehreren Leuten angefallen, die ihn übel zugerichtet haben. In Folge dieses Vorfalls hat Kapitän Lavin sich persönlich mit einem Aufgebot von 45 Polizisten auf die Schlachthöfe begeben, um dort die Ordnung nach besten Kräften aufrecht zu erhalten.

Gegenleistungen verlangt.

In Rogers Park fand gestern eine Bürgerversammlung statt zur Besprechung der Gegenleistungen, welche die Stadt von der Chicago, Milwaukee, St. Paul-Bahn verlangen soll für die Erlaubniß, Elektrizität statt Dampf als Triebkraft auf der Linie Chicago-Evanston benutzen zu dürfen. Es wurde befürwortet, daß die Bahn sich verpflichten solle, Passagiere für 10 Cents in 22 Minuten von Evanston bis an die Madison Straße in Chicago zu befördern. Daß sie in je 24 Stunden nicht mehr als einen Frachtzug über die Linie fahren lassen solle, und diesen Nachts. Daß sie eine angemessene Baarsumme an die Stadt zahlen und 16 Acker Land, welche sie in der Nähe des Grundstückes des Edgewater Golf Club besitzt, für Parkzwecke an die Stadt abtreten solle.

Zu der Abtretung des Landes will die Bahnverwaltung sich nicht verstehen, im Uebrigen wird sie auf die verstehenden Forderungen aber wohl eingehen.

Auf frischer That abgefaßt.

Auf dem Wege zum Piknik der „Cook County Democracy“ im Burlington Park begriffen, legte heute Kapt. Colleran, Vorsteher des städtischen Detektiveamtes, einem Taschendieb das Handwerk. Der Polizeibeamte bestieg an La Salle Str. einen Straßenbahnwagen der Randolph Str.-Linie, und traf dort einen gewissen Matt Nicholas an, der ihm als gefährlicher Taschendieb bekannt war. Da der Kerl allerhand verdächtige Bewegungen machte, behielt ihn Kapt. Colleran scharf im Auge. Wirklich faßte er den Schächer an Franklin Straße dabei ab, als er gerade dem Passagier J. L. Woods, einem Angestellten der „Steel Tire Wheel Co.“, das Portemonnaie gestohlen hatte. Der Dieb setzte sich zur Wehr, aber Herr Colleran packte ihn beim Kragen und brachte in höchsteigener Person seinen Arrestanten nach der Zentralstation.

Der Revolver entlud sich.

Der dreijährige Otto Reindl, dessen Eltern Nr. 20 Vine Str. wohnen, spielte heute mit seiner um ein Jahr jüngeren Schwester Marie in dem Zimmer, welches von einem Kostgänger bewohnt wird. Unglücklicher Weise bemerkte der Kleine unter dem Bettkissen einen Revolver; er nahm die Waffe in die Hand und ließ sie bald darauf fallen. Der Revolver entlud sich und eine Kugel drang dem Schwesterchen in den Unterleib, ihm eine lebensgefährliche Wunde zufügend. Die Verletzte fand im St. Josephs-Hospital Aufnahme.

Leset die „Sonntagpost“.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend; morgen wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Unbeständiges Wetter, mit gelegentlichen Regenschauern und Gewittern heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist östliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Der Rollinger-Prozeß.

Wissenschaftliche Experimente, die Dr. Noel gemacht hat.

In dem Prozeßverfahren gegen Michael Emil Rollinger wiederholte heute der Schankwirth Steffen seine Angaben über den Besuch, welchen Rollinger ihm am Abend des 16. Dezember gemacht hat, bei welcher Gelegenheit der Angeklagte ihm einen Handkoffer und ein Packet zum Aufheben übergab, die verschiedene Papiere und Werthsachen enthielten. — Frau Casch sagte über die rohe Behandlung aus, welche Rollinger seiner Gattin zutheil werden ließ. Sie erklärte, der Angeklagte habe der Frau wiederholt gedroht, er würde sie tödten.

Dr. Noel, der Amtsarzt des Coroners, theilte mit, daß er am 9. Juni die Leiche der Frau Rollinger noch einmal habe ausgraben lassen. Es sei dabei festgestellt worden, daß die Haut der Leiche keine Blutblasen aufweist, wie sich solche hätten bilden müssen, wenn Frau Rollinger nur bewußtlos gewesen wäre, als am 16. Dezember das Feuer in der Kleiderkammer ausbrach. Bezüglich der von der Vertheidigung aufgestellten Behauptung, daß die Arme einer Leiche sich auch unter Einwirkung großer Hitze nicht so nach aufwärts krümmen würden, wie man es an der Leiche der Frau Rollinger beobachtet hat, gab der Zeuge die Ergebnisse verschiedener Experimente zum Besten, die er kürzlich gemacht hat. Er sagte, man habe auf seine Veranlassung im Keller des Rush College die Leiche einer mehrere Tage zuvor gestorbenen Frau in den großen Zentralofen der Anstalt geschoben. Die Arme der Todten hatte man sorglich zu den Seiten des Körpers ausgestreckt. Unter der Einwirkung der Gluth aber krümmten sich die Arme bald nach oben!

Auch der Zweite gefaßt.

Unter der Anklage des Taschendiebstahls ist heute der 16jährige Christy Pope vom Polizeirichter Martin ans Kriminalgericht verwiesen worden. Zwei Detektives bemerkten am 28. Mai, wie der Angeklagte dem Nr. 1813 Wabash Ave. wohnhaften N. E. Chamberlain, während derselbe sich die in einem Schaufenster an State Str. ausgelegten Waaren besah, die Uhr entwendete. Die Polizeibeamten verfolgten den flüchtigen Dieb; sie vermochten zwar ihn selbst nicht einzuholen, nahmen aber einen gewissen Harry Howard fest, welchem Pope auf der Flucht die Uhr übergeben hatte. Howard hatte sich deshalb wegen Beihilfe zum Diebstahl zu verantworten und ist kürzlich von Richter Burke auf jene Anklage hin zu 13 Monaten Haft im Korrektionshause verurtheilt worden. Pope hatte sich bis vor wenigen Tagen der Verhaftung zu entziehen gewußt.

Vom Gerüst gefallen.

Der Anstreicher Albert Soieck, No. 765 W. 12. Str. wohnhaft, fiel heute Vormittag bei der Arbeit an dem Gebäude No. 799 Turner Ave. aus der Höhe des dritten Stockwerkes von seinem Gerüst herunter und erlitt schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen.

Kurz und Neu.

* Durch einen großen Umzug, eine kirchliche Feier und ein Piknik im Altenheim-Park feierten die französischen Kanadier Chicagos heute das Namensfest ihres nationalen Schutzpatrons, Sankt Johann.

* Im County-Hospital wurde heute entdeckt, daß George Mitchell, ein krank nach der Anstalt gebrachter Neger, an den Blattern litt. Der Mann ist dann schleunigst nach dem Isolir-Hospital geschafft worden. Er war erst gestern aus Atlanta, Ga., in Chicago angekommen.

* Im Mercy Hospital ist heute Miß Ople McCall, eine Tochter des Viehhändlers John T. McCall von Nr. 2721 Indiana Ave., den Verletzungen erlegen, welche sie heute vor acht Tagen erlitten hatte, indem sie auf einem Spazierritt von ihrem scheuenden Pferde abgeworfen wurde.

* Michael Hyde, ein bei der Firma Armour & Co. angestellter Böttcher, gerieth heute in den Fabrikanlagen zwischen die Wand und einen Güterwagen und erlitt dabei lebensgefährliche Quetschungen. Der Verunglückte ist 64 Jahre alt und wohnt Nr. 3751 La Salle Str.

* Die South Shore Drive Commission, an deren Spitze Alderman Alling steht, legte heute dem Mayor Harrison Pläne für die Verlängerung der Seeufer-Promenade vom Jackson-Park bis South Chicago und für die Umwandlung der 37. Straße in einen Boulevard vor, durch welchen Brighton Park mit dem See verbunden werden soll.

* Während Ex-Gouverneur Stone von Missouri kürzlich hier war, um Drähte für die nächstjährige Präsidentschafts-Kampagne zu legen, ist ihm die Benachrichtigung von einer Klage zugestellt worden, welche die Plano Manufacturing Co. gegen ihn anhängig gemacht hat. Es handelt sich um eine Wechselschuld der Firma Stone Bros. in Nevada, Mo., an die genannte Fabrik-Gesellschaft. Der Ex-Gouverneur erklärte, er habe mit dem Geschäfte seiner Brüder nichts zu thun.

Auf der Suche.

Die Grand Jury interessirt sich für Ausgaben der Illinois Central-Bahn.

Gestern hatten Vize-Präsident Welling von der Illinois Centralbahn und die Herren Losey und Rankin vom Anspruchs-Departement derselben vor der Grand Jury zu erscheinen. Es wurden eine Menge von Fragen an die Herren gestellt über die Taktik, welche sie zur Abwehr von Schadenersatz-Ansprüchen anwenden, aber die Antworten fielen nicht nach Wunsch aus. Von Herrn Dan Coughlin und seinem Gehilfen Armstrong, die in dem Prozeß des Thomas Carbine gegen die Bahngesellschaft deren Interessen so eifrig zu wahren bemüht gewesen sind, wollte keiner der Zeugen je gehört haben. In den Geschäftsbüchern, welche die Zeugen vorzulegen hatten, kommen denn die Namen der Beiden auch in der That nicht vor. Herr Welling ist nun ersucht worden, den Großgeschworenen bis Montag einen detaillirten Ausweis über die Ausgaben des Anspruchs-Departement vorzulegen, besonders in Bezug auf den Carbine-Prozeß. Dieser Bericht soll dann genau geprüft werden, und so erwartet man, der Wahrheit vielleicht doch auf die Spur zu kommen. Außer den vorgenannten drei Herren sind für Montag auch Chef O'Keefe vom Geheimdienst der Bahn und der Anwalt Sidney Andrews, welcher den Carbine-Prozeß für sie geführt hat, als Zeugen vorgeladen worden.

Die Macht der Musik.

Angethan mit einer auffallend bunten Uniform paradirte heute am frühen Morgen ein gewisser Ben Mendelsohn die Halsted Str. entlang und störte die Bewohner im Schlafe, indem er eine mächtige Posaune blies. Ein gefühlloser Blaurock nahm den Posaunenbläser beim Kragen und brachte ihn nach der Desplaines Str.-Polizeistation. Als Mendelsohn dem Polizeirichter Doyle unter der Anklage des Unfugs vorgeführt wurde, erklärte er, keinen Unfug verübt, sondern nur herrliche Töne seiner Posaune entlockt zu haben. Bevor ihn der Gerichtsdiener daran hindern konnte, setzte der Angeklagte seine Posaune an den Mund und blies hinein, daß die Wände erzitterten. Der Richter beugte sich der Macht der Töne und entließ Mendelsohn straffrei.

Versorgung einer Waise.

Parkpolizist Ewyl fand gestern Abend spät im Jackson Park einen 14jährigen Knaben, welcher sich angeschickt hatte, dort bei Mutter Grün zu kampiren. Der gutherzige Mann nahm den Knaben zur Polizeistation und wirkte ihm da ein Nachtlager aus. Heute Vormittag aber wurde der Junge dem Polizeirichter Quinn vorgeführt. Er berichtete demselben, daß seine Mutter todt und sein Vater verschollen sei. Andere Angehörige oder Freunde, bei denen er unterkommen könnte, besäße er nicht. Der Richter hat den Knaben darauf — für ein Jahr in's Arbeitshaus geschickt. —

Auf Lebenszeit.

Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte heute Richter Stein den Neger Edward Lane, genannt „Mud“ Lane. Dieser ist an der Ermordung des Maschinenbauers Frank Metcalf betheiligt gewesen, wegen der sein Mitschuldiger Robert Howard am 17. Februar gehängt worden ist. Lane war nach der That aus Chicago entwichen und wurde erst im Monat März zu New Orleans verhaftet. Ein dritter Schuldiger, Albert Nixon, genannt „Snakes“, hat sich der Verhaftung bisher noch entzogen. Lane hat sich schuldig bekannt, gegen die Zusicherung, daß er nicht zum Tode verurtheilt werden würde.

Alger inspizirt.

Kriegsminister Alger, der gestern für einen kurzen Besuch nach Chicago gekommen ist, machte heute Vormittag, von den Herren Boldenweck, Eckhardt, Carter und Isham von der Drainagebehörde begleitet, in der Dampfjacht „Juliet“ eine Inspektionstour auf dem Fluß und sah sich auch den großen Graben an. Vom Kriegsminister hängt bekanntlich die Ertheilung der Erlaubniß ab, den See zu Drainirungszwecken anzapfen zu dürfen.

Auf der Stelle getödtet.

An der 97. Str.-Kreuzung ist während der letzten Nacht der 50jährige Peter Russell durch einen Schnellzug der Lake Shore-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Der Verunglückte wohnte No. 9718 Avenue L, Pullman.

* Staatsanwalt Deneen erklärt, daß er den ehemaligen Bank-Präsidenten Spalding, falls derselbe auf dem Gnadenwege aus Joliet befreit werden sollte, von Neuem prozessiren lassen würde, und zwar wegen betrügerischen Bankerotts. Seine gegenwärtige Strafe ist dem Spalding bekanntlich zudiktirt worden, weil er sich als Schatzmeister der Staats-Universität der Unterschlagung schuldig gemacht hat.

Schwester! Lese meine freie Offerte!

Ich, Frau M. Summers von Notre Dame, Ind., will allen Frauen der Welt ein Hausmittel für Leiden, die dem weiblichen Geschlecht anhaften, postfrei zusenden.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles an irgend eine an Frauenkrankheiten leidende Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes selbst** heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents per Woche.** Und dabei werden sie nicht in Ihrer Arbeit und in ihrem Beruf gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt.

☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.,** für das freie Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausheilmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo auch Ihre Heimath ist, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County's verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittl all krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.

Mein Adresse ist: **Mrs. M. Summers,**

Schreibe sofort und lasse es Andere wissen. **Notre Dame, Ind., U. S. A.**

Schneidet dieses aus und verwahrt es, denn es wird nur einmal erscheinen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Für den Dewey Home-Fonds sind jetzt insgesammt $10,308 eingegangen.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beträgt zur Zeit $274,374,843, wovon $235,279,152 auf die Goldreserve entfallen.

— In New York ist der bekannte Eisenbahn-Magnat Henry Bradley Plant, Präsident der „Plant Steamship Co.", einem Herzschlag erlegen.

— Der berühmte Kanzelredner T. De Witt Talmage ist in Washington, D. C., von der Hitze übermannt worden. Sein Zustand soll ziemlich besorgnißerregend sein.

— Von seiner Frau ermordet wurde in New York der im Madison Square Garden angestellte Billetverkäufer Harvey J. Ramsay. Während er schlief, schnitt ihm die angeblich Wahnsinnige mit einem Rasirmesser die Kehle durch.

— Bei einer Feuersbrunst im Stadtgefängniß von Everett City, in Georgia, fand ein unbekannter Farbiger seinen Tod in den Flammen. Man vermuthet, daß der Brand absichtlich angelegt wurde.

— In Dover, Del., ist ein Automobilen-Trust mit einem Stammkapital von 25 Millionen Dollars inkorporirt worden. Sein offizieller Name ist: „United States Vehicle Company".

— Der Dampfer „Humboldt" ist mit 250 Passagieren aus dem Innern Alaskas in Seattle, Wash., angekommen. Im Besitze der Passagiere soll sich Goldstaub im Werthe von $500,000 befunden haben.

— Der „Carnegie Steel Comp.", in Pittsburg, Pa., ist von der russischen Regierung die kontraktliche Lieferung von 180,000 Tonnen Stahlschienen übertragen worden. Der Preis hierfür beträgt etwa 5 Millionen Dollars.

— In Folge Achsenbruchs entgleiste in der Nähe von Muscatine, Iowa, ein Passagierzug der Burlington, Cedar Rapids und Northern Bahn, wobei drei Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

— In Salem, N. Y., ist Abram Gould, der Bruder von Jay Gould, gestorben. Er erreichte ein Alter von 56 Jahren, und bekleidete zu Lebzeiten das Amt eines Einkaufsagenten der Missouri, Pacific und Iron Mountain-Bahn, mit Wohnsitz in St. Louis, Mo.

— Der zur Zeit in Burlington, Vt., tagende Nationalkonvent des kathol. Försterordens hat folgenden neuen Vorstand gewählt: High Chief Ranger, Thomas H. Cannon, Chicago; Vice Chief Ranger, Aime Talbot, von Quebec; High Secretary, Theodore Thiele, von Chicago; High Treasurer, Thomas J. Callen, von Milwaukee; High Medical Examiner, Dr. J. P. Smyth, von Chicago.

Ausland.

— Der Kaiser hat den Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. von Bülow, in den Grafenstand erhoben.

— Das in London garnisonirende Shropshire Regiment hat Befehl bekommen, sich für sofortige Einschiffung nach Kapstadt in Bereitschaft zu halten.

— Major Nair, Richter eines Neuseeländischen Gerichtshofes, ist zum stellvertretenden britischen Konsul in Samoa ernannt worden.

— Von 40 Personen, die seit dem 1. Juni in der Stadt Panama am gelben Fieber erkrankten, sind 20 gestorben. Zur Zeit sind noch 6 Gelbfieberfälle in Behandlung.

— In Santjago de Chile und Valparaiso sind wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen. Beide Städte stehen halb unter Wasser.

— Das Hospital für Aussätzige auf der Insel D'Arcey, B.-C., ist ein Raub der Flammen geworden. Zwei Insassen haben bei der Feuersbrunst ihr Leben eingebüßt.

— Der „Hamburger Correspondent" erklärt, daß die Beamten des deutschen Auswärtigen Amtes mit britischen Firmen wegen Legung des Kabels von Deutschland nach Amerika unterhandelten.

— Die Arbeiten der internationalen Friedens-Konferenz sind nun soweit vorgeschritten, daß vielleicht nach dem 28. Juni eine Pause in den Verhandlungen eintreten wird, damit die Delegaten Gelegenheit haben, ihre resp. Regierungen um endgiltige Instruktionen zu ersuchen.

— Eine Depesche aus der Kapstadt meldet, daß die Geschäfte dort völlig zum Stillstande gebracht sind, und daß das allgemeine Gefühl vorherrscht, daß England sofort eine Entscheidung herbeiführen sollte. Die Regierung des Oranje-Freistaates dringt darauf, daß das Transvaal weitere Zugeständnisse mache. Der britische Kreuzer 2. Klasse „Doris", mit dem Kontre-Admiral Sir Robert Hawding Harris, Oberbefehlshaber des Kap der guten Hoffnung-Geschwaders, verließ die Simons-Bai auf der Fahrt nach der Ostküste.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Ems, von New York über Neapel.

Bremen: Lahn von New York.

Southampton: Auguste Victoria, von New York nach Hamburg.

Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

Boston: Ultonia, von Liverpool und Queenstown.

Lokalbericht.

Ueberfallen und beraubt.

An Harlem Ave., nahe den Geleisen der Northern Pacific Bahn, verlegten gestern Abend zwei maskirte Räuber dem No. 280 32. Str. wohnhaften William Bau den Weg, hielten ihm Revolver vor den Kopf und beraubten ihn um $65 Baargeld, sowie um seine goldene Uhr und eine Diamantnadel. Der Ausgeplünderte eilte, sobald die Strolche sich aus dem Staube gemacht hatten, nach der Lawndale-Polizeistation und gab dort eine Beschreibung von den beiden Banditen zu Protokoll.

Als sich gestern zu später Abendstunde der Wirth John Schatzhuber allein in seinem Lokal, No. 470 Clybourn Ave., befand, drangen drei maskirte Räuber ein und befahlen ihm mit vorgehaltenen Revolvern, seine Baarschaft auszuliefern. Da der Ueberraschte zögerte, so griff einer der Kerle ihm in die Taschen und durchsuchte dieselben, während seine Spießgesellen das hinter dem Schanktisch befindliche Geld, im Betrage von $12, und einen Revolver an sich nahmen. Die Banditen ergriffen dann die Flucht und entkamen unbehelligt.

Chicago Bayern-Verein.

Morgen Nachmittag und Abend wird es in Fritz' Grove, an der Clybourn-, nahe Webster Avenue, fidel zugehen. Der Chicago Bayern-Verein hält dort sein zehntes großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, ab. Da die Gemüthlichkeit der Bayern längst sprichwörtlich geworden ist, werden die Freunde des Humors und froher, ungekünstelter Festeslaune so wie so schon wissen, wohin sie morgen ihre Schritte zu lenken haben. Zu weiterer Anregung sei ihnen noch mitgetheilt, daß das aus den Herren Matthias Simon, Benno Lechner, John Bauer, Wolfgang Bauer und Georg Schuster bestehende Arrangements-Komite umfassende Vorbereitungen für Vergnügungen aller Art getroffen hat. Die Schieß-Gallerie dürfte große Anziehungskraft ausüben; der Bayern-Sängerbund und andere Gesangvereine werden die Festgäste durch den Vortrag begeisternder Lieder erfreuen; an Unterhaltung wird es nicht fehlen. Anfang: 2 Uhr, Eintritt: 25 Cents die Person.

Reinlichkeit

ist zwar überall, doch besonders in jedem Saloon ein Hauptbedürfniß. Das Reinhalten und Blankmachen der Bar-Fixtures und Metallgegenstände würde jedoch viele Mühe und Arbeit erfordern, wenn nicht Herr Geo. W. Hoffman, 295 E. Washington Str., Indianapolis, in „Bar-Keeper's Friend" ein Putzmittel fabrizirte, welches diese Arbeit fast zur Spielerei macht. Dieses unübertreffliche Mittel ist in Apotheken zum billigen Preise von 25c per Pfund zu haben. Die von derselben Firma hergestellte U. S. Metal Polish ist ein Lieblings-Putzmittel aller Hausfrauen geworden.

Leset die „Sonntagpost"

THAT BEER THIRST

SEE THAT Blatz IS ON THE CORK

HAPPENS WITH THE BEST OF PEOPLE.

BLATZ The Star Milwaukee BEER always fills the want. A few words might explain its points of excellence—a trial is sure to.

IT CHEERS.

BOOKLET ABOUT BREWING MAILED FREE.

Latest Victory—Diploma and Gold Medal at International Exposition, 1898.

Val. Blatz Brewing Co. MILWAUKEE, WIS., U. S. A.

CHICAGO BRANCH: Corner Union and Erie Streets. Telephone 4357 Main.

Vertagt!

Der Baxter-Ausschuß macht auf unbestimmte Zeit Ferien.

Vieles hat er nicht entdeckt, aber doch manches Interessante.

Eine unerhörte, von Vorsteher McGann geplante Verkehrssperre.

Drei Viadukte, die angeblich den Einsturz drohen.

Die Polizei-Pensionen.—Man will sie oben beschneiden.

Der Baxter'sche Untersuchungs-Ausschuß hat sich gestern auf unbestimmte Zeit veragt. Seinen eigentlichen Zweck: die demokratische Stadtverwaltung als einen riesigen Korruptionsherd bloszustellen, hat er nicht erreicht. Die zu diesem Zwecke vorgeladenen Zeugen haben entweder nichts von Belang auszusagen gewußt oder sie litten an hochgradiger Gedächtnißschwäche. In allen Fällen aber, wo man entweder einer Verschleuderung von Geldern — wie bei der Arbeit der „Sachverständigen" in Verbindung mit Straßenverbesserungen —, oder korrupten Praktiken der schreiendsten Art — wie bei der Amtsführung einzelner Friedensrichter — auf die Spur kam, da waren stets Republikaner so gut wie Demokraten im Spiel. Die Versuche einiger mißvergnügten Republikaner, die Aufmerksamkeit der Kommission auf Herrn Billy Lorimers geschäftliche Beziehungen zur County-Verwaltung und zur Parkbehörde der Westseite zu lenken, sind vergeblich geblieben. Und das war zu erwarten. Denn die Mehrheit des Untersuchungs-Ausschusses besteht aus Lehnsleuten des Gouverneur Tanner, und dieser wiederum ist mit Lorimer ein Herz und eine Seele.

Als letzte Zeugin wurde gestern — nachdem Polizeichef Kipley in gemüthlichster Weise über die Unthunlichkeit ausgesagt hatte, Leute, die ihr Geld durchaus im Glücksspiel verlieren wollen, polizeilich daran zu verhindern — eine Frau Kate Piper vernommen. Frau Piper war früher Geschäftstheilhaberin einer Frau H. A. Russell und betrieb mit dieser ein Chamber Garni-Hotel an Wabash Avenue, nahe 12. Str. Die Frauen haben sich mit einander entzweit, und deshalb machte Frau Piper jetzt interessante Angaben über einen Schadenersatzprozeß, welchen Frau Russell gegen die Stadt geführt hat. Frau Russell, so erzählte die Zeugin, hätte sich eines Tages an einer Speisekammerthür den Kopf gestoßen. Die Verletzung, welche sie dabei erlitt, hätte den Vorwand zu der Schadenersatzklage gegen die Stadt liefern müssen. Sie, Frau Piper, sei aufgefordert worden, im Interesse der Klägerin falsches Zeugniß abzulegen, hätte sich dessen aber geweigert. Trotzdem sei Frau Russell mit ihrer Klage durchgedrungen, und zwar, ohne daß es über den Anspruch zu einer gerichtlichen Verhandlung gekommen wäre. Der Stadtanwalt Miles J. Devine habe der Klägerin $1200 „zugebilligt", und von diesem Betrag hätte der klägerische Anwalt, ein Herr Gentleman, $600 erhalten. — Herr Burres wies nach, daß der Stadtanwalt besagte Frau Russell ofiziell nicht nur mit $1200, sondern mit $3350 abgefunden hat. Es wäre nun natürlich sehr interessant, zu erfahren, wer die anderen $2150 erhalten hat. Das aufzuklären, würde wohl Sache der Harison'schern Verwaltung sein, die sich's zum Verdienst anrechnet, der politischen Laufbahn des Herrn Devine ein Ende gmacht zu haben, weil er sich angeblich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließ.

* * *

Vorsteher McGann vom Departement für öffentliche Arbeiten erklärt es für eine unabweisliche Nothwendigkeit, die Viadukte, welche in der Halsted Str., in der Centre Ave. und in Blue Island Ave. über die Geleise der Burlington-, der Northwestern- und der Terminal Transfer-Bahn führen, für den Verkehr abzusperren. Die eisernen Träger dieser Brückenbauten seien durch und durch verrostet, erklärt Herr McGann, und böten keine Sicherheit mehr. Da zur Vornahme von Ausbesserungen kein Geld vorhanden sei, würde die Sperrung von unbestimmter Dauer sein. — Man muß annehmen, daß Herr McGann diese Verkehrssperre, welche mit Unbequemlichkeiten schlimmster Art verbunden sein würde, nur androht, um das für die Ausbesserungen benöthigte Geld irgendwie zu erhalten. Durch eine wirkliche Absperrung der drei Straßen würden zwei Kabel- und zwei elektrische Straßenbahn-Linien betroffen werden, würde der Verkehr zwischen der West- und der Südwestseite so gut wie abgeschnitten werden.

Der Blue Island Ave.-Viadukt ist 231 Fuß lang und hat Auffahrten von zusammen 1800 Fuß Länge. Die Anlage stammt aus dem Jahre 1876 und hat damals Kosten im Betrage von $96,389 verursacht. Der Centre Ave.-Viadukt wurde 1884 gebaut. Er ist 473 Fuß lang und hat $105,64 gekostet. Der Viadukt in der Halsted Str. besteht aus zwei Theilen von je 176.5 Fuß Länge. Einer davon ist 1869 und der andere 1881 gebaut worden. Die Kosten beliefen sich auf $42,410.

* * *

Nach schwachen Protestversuchen der Kommissäre Struckmann und Burke ist der Kontrakt für die Lieferung von Weichkohlen an die verschiedenen County-Anstalten gestern vom Countyrath der Firma O'Gara, King & Co. (Lorimer) zuerkannt worden. Dieselbe verlangt für Youghiogheny-Kohlen $2.34 per Tonne. Mehrere Angebote der Fort Wayne Coal Co. waren niedriger, aber Kommissär Wright, der aus einem Widersacher der Firma O'Gara, King & Co. ein warmer Freund und Befürworter derselben geworden ist, machte auf die kürzlich erfolgte Entscheidung des Staats-Obergerichts aufmerksam, daß der Countyrath nicht verpflichtet ist, Lieferungs-Kontrakte an die mindestfordernde Partei zu vergeben. — Auch die Hartkohlen-Lieferung wurde derselben Firma zuerkannt, zum Preise von $5.21 per Tonne. — Der Firma O'Gara, King & Co. kommt es zu statten, daß die County-Angestellten, welche die Qualität der gelieferten Kohle zu beurtheilen haben, ihre Anstellung entweder Herrn Lorimer verdanken oder sie auf dessen Betreiben leicht verlieren könnten. Dieser Umstand ermöglicht dem genannten Geschäft, bei der Kohlenlieferung an das County mehr zu verdienen, als andere Firmen, die sich genau an die kontraktlichen Bestimmungen zu halten hätten.

* * *

Die Mitglieder Happel, Struckmann und Beer vom Baukomite des Countyrathes befürworteten, daß der herrschenden Geldklemme wegen mit der Verlegung des Nachlaßgerichtes nach dem Kriminalgerichts-Gebäude bis auf bessere Zeiten gewartet werden möge. Die Empfehlung wurde mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt, und das Courthaus-Komite erhielt Auftrag, die für eine Verlegung nothwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Den vereinigten Ausschüssen für Bauten und für das County-Hospital wurde eine Zuschrift des Hospitaldirektors Graham überwiesen, worin dieser über den schlechten Zustand der Heizanlagen der Anstalt klagt.

* * *

Der Kontrakt für die Straßenreinigung in der unteren Stadt ist vor Kurzem dem Politiker Henry P. Downey übertragen worden. Es wird nun lebhaft Klage geführt über die Mangelhaftigkeit, mit welcher dieser die Arbeit ausführt. Herr Downey hat nämlich die alten und abgenutzten Kehrmaschinen in Gebrauch genommen, welche schon Col. John S. Cooper für die Arbeit benutzt hat und welche dieser, als ihm der Kontrakt abgenommen wurde, an M. B. Hereley verkaufte oder verpachtete.

* * *

Die Steuerrevisionsbehörde besteht darauf, daß die Einschätzungs-Behörde ihr, wie das Gesetz es vorschreibt, bis zum 10. Juli gedruckte Listen der vorgenommenen Einschätzungen unterbreitet. Präsident Randall von der Einschätzungs-Behörde erklärt das für ein Ding der Unmöglichkeit und sagt, es werde sich kaum ermöglichen lassen, eine theilweise Liste, die Zahlen für die untere Stadt enthaltend, bis zum 1. August fertig zu stellen. Anwalt Richberg von der Einschätzungs-Behörde, ist der Ansicht, daß, der gesetzlichen Bestimmungen ungeachtet, von dieser nichts Unmögliches verlangt werden kann.

Die Revisions-Behörde kündigt an, daß alle Proteste gegen zu hohe Einschätzung bis zum ersten Montag im August schriftlich bei ihrem Chefclerk eingereicht werden müssen. Bis dahin werden nun aber die Listen kaum vorliegen, und erst wenn diese fertig gestellt sind, wird man mit Sicherheit wissen, wer versäumt hat, das Schätzungs-Formular auszufüllen, sodaß erst dann mit der Einschätzung der Rückständigen wird begonnen werden können.

Präsident Wilk von der Union Trust Co. sprach gestern bei der Einschätzungs-Behörde vor und protestirte lebhaft, aber vergeblich gegen die angeblich zu hohe und ungerechte Einschätzung seines Bank-Institutes. Dieses habe ein Aktienkapital von $1,500,000 und Einlagen im Betrage von $4,500,000, sei aber ebenso hoch eingeschätzt wie die Erste National-Bank mit Einlagen, die sich auf $30,000,000 belaufen. Die Steuer, welche von der Union Trust Co. verlangt werde, beziffere sich auf 15 Prozent ihrer Netto-Einkünfte, und das sei entschieden zu viel. Herr Wilk wird weitere Vorstellungen an die Revisions-Behörde richten. — Er sagt, die Banken der Stadt seien heuer mit $8,500,000 eingeschätzt, gegen nur $3,500,000 im Vorjahre, aber die Gesammtsumme der ausgeschriebenen Banksteuern sei um $50,000 niedriger, als im vergangenen Jahr. Das könnten die Banken sich schon gefallen lassen, aber die Vertheilung der Summe auf die einzelnen Institute sei ungerecht. Man hätte nicht nur die Höhe des Bankkapitals berücksichtigen müssen, sondern auch die Summe der Einlagen.

* * *

Die städtische Bibliotheks-Behörde macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß dieselbe ihr seit Jahren einen Betrag von $64,000 schuldet. Die Bibliotheksteuer würde in diesem Jahre voraussichtlich $15,000 weniger ergeben, als die Behörde zur Bestreitung ihrer Verwaltungskosten gebraucht, man möge ihr deshalb wenigstens diesen Betrag baldmöglichst anweisen.

Nach dem Ausweis des Bibliothekars Hild enthält die städtische Bücherei zur Zeit 250,011 Bände, 14,626 mehr als im Vorjahr. Es wurden während des letzten Jahres im Ganzen 2,233,743 Bücher benutzt, darunter 144,572 in fremden Sprachen und 809 für blinde Leser gedruckte. 43.55 Prozent der ausgeliehenen Bücher entfielen auf das Gebiet der englischen Roman-Literatur. Von Jugendschriften wurden 461,617 Bände ausgeliehen. Für Neuanschaffungen wurden während des Jahres $16,495.82 verausgabt und an Strafgeldern, für zu lange Benutzung oder Verbummelung von Büchern, gingen $6,659.48 ein.

* * *

Die Hundefänger, welche nunmehr unter der Kontrolle des zum Pfandstalt-Aufseher ernannten Präsidenten Shortall vom Thierschutz-Verein stehen, werden am Montag mit ihrer Arbeit beginnen. Da in diesem Jahre erst 26,000 Hundelizensen erwirkt worden sind, gegen 40,000 im vorigen Jahre, wird es ihnen an jagdbarem Wild nicht fehlen.

Das ganze System

Kann ergriffen werden durch Katarrh—General Lewis' Fall.

Hrn. James Lewis, General Surveyor von Louisiana.

Pe-ru-na Drug M'f'g Co., Columbus, Ohio:

„Werthe Herren — Ich habe Pe-ru-na kurze Zeit gebraucht und kann es bereitwilligst empfehlen, daß es ist, wie es dargestellt wird, und wünsche, daß jede Person, die an Katarrh leidet, dessen großen Werth kennen sollte. Sollte ich späterhin irgend welche Gelegenheit haben, eine Behandlung Ihrer Art zu empfehlen, so seien Sie versichert, daß diese die Ihrige sein wird.

Dankbarst Ihr

James Lewis."

Wo Katarrh existirt, findet sicherlich eine Verwüstung von Schleim statt. Der Schleim ist so kostbar wie Blut. Es ist thatsächlich Blut. Es ist Blut Plasma — Blut ohne Corpuscles. Um diese Verwüstung zu beseitigen, müssen Sie den Katarrh beseitigen. Ein Behandlungs-Kursus mit Pe-ru-na verfehlt nie, dies zu bewirken.

Schickt nach einem freien Katarrh-Buch. Adresse: The Pe-ru-na Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen wird den Erlaß einer Verordnung empfehlen, welche bestimmt, daß Wagen, die zur Aufnahme von Lasten im Gewichte von 6,500 Pfund und darüber bestimmt sind, mindestens vier Zoll breite Räder haben müssen. Wiegt die Ladung 6,500 Pfund, so müssen mindestens zwei Pferde vorgespannt sein, und ein Pferd mehr für jede weiteren 3000 Pfund.

* * *

Die beständig wachsenden Anforderungen an den Pensionsfonds der Polizei-Verwaltung — darunter besonders die neuerdings getroffene Verfügung, daß die Frauen pensionirter Polizisten nach deren Ableben die Pension weiter beziehen sollen — haben zur Folge, daß der Pensions-Fonds bald zur Bestreitung der Ausgaben nicht mehr ausreichen wird. Es wird nun angeregt, daß die Bezahlung der hohen Pensionen an Polizei-Offiziere abgeschafft werden soll. Die ausgemusterten Offiziere sollen in Zukunft keine höhere Pension erhalten wie pensionirte Schutzleute aus Reih' und Glied — nämlich $500 per Jahr. Gegenwärtig beziehen z. B.: Ex-Polizeichef Ebersold, $2,500; Ex-Hilfs-Chef Hubbard, $2,000; Ex-Leutnant Duffy, $750 u. s. w. — Um die Abänderung des Gesetzes zu erwirken, wollen die Polizisten einen Fonds sammeln und diesen zur Förderung ihrer Interessen bei der Staats-Legislatur einem gewandten Advokaten, wie dem Ex-Richter Prendergast oder Ex-Staatsanwalt Mills zur Verfügung stellen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Durch eine Lokomotive niedergerannt.

Der 8 Jahre alte Lee Arnold wurde gestern Nachmittag an der 82. Straße durch eine Lokomotive der Rock Island-Bahn niedergerannt und augenblicklich getödtet. Der Knabe war von seinen Eltern zur Besorgung eines Auftrages ausgeschickt worden. Er befand sich auf dem Heimweg und beabsichtigte, vor dem herannahenden Passagierzug noch über die Geleise zu gelangen. An dem Kuhfänger der Lokomotive war er glücklich vorbeigeschlüpft; die Maschine traf ihn jedoch noch am Hinterkopf, und zwar mit solcher Wucht, daß er bewußtlos zu Boden stürzte und wenige Minuten darauf seinen Geist aufgab. Der Uebergang über die Geleise an jener Straße ist nicht mit Schlagbäumen versehen.

Wird ausgeliefert.

Richter Prindiville hat das Verhör in Sachen des hier dingfest gemachten angeblichen Mädchenmörders Bartholomä Kost bis zum 3. Juli verschoben. Man erwartet, daß bis dahin die benöthigten Auslieferungspapiere hier eingetroffen sein werden, worauf Kost dann ohne weiteren Verzug nach seiner Heimath, Oesterreich, abgeschoben werden soll.

Der Arrestant steht bekanntlich unter der Anklage, seine Braut, eine gewisse Marinka Boedicka, ermordet zu haben, nachdem er ihr die Mitgift abgenommen.

* Auf Veranlassung des Stadt-Einnehmers Brandecker ist die Polizei angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß alle Zigarettenhändler im Besitz des zu ihrem Geschäftsbetrieb erforderlichen Gewerbescheines sind.

Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. L. Hudnut, South Bend, Indiana, U. S. A.

Polizei-Gerichte.

Einige Probefälle aus der täglichen Routinearbeit.

Die 14 Jahre alte Gertie Spears entfaltete gestern vor Richter Eberhardt eine Beredtsamkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Sie behauptete nämlich — und verstand es auch, durch ihre klargegliederte, mit großer Zungenfertigkeit gegebene Erklärung dieser Behauptung Wahrscheinlichkeit zu verleihen — daß sie in der Wohnung der Frau Mary Rodgers, Nr. 1377 W. 12. Straße, Anstellung als Dienstmädchen gesucht und rein zufällig vor dem Hause ein Geldtäschchen mit Inhalt gefunden habe. Frau Seff, die Nachbarin der Klägerin, und andere Zeugen, die sich an der Jagd auf die „Finderin" betheiligt und sie, das fragliche Portemonnaie noch in der Hand haltend, aus ihrem Versteck in einem Hause an Fairfield Ave. hervorgeholt hatten, bezeugten, daß Gertie das Geldtäschchen in der Wohnung der Frau Rodgers, woselbst es allerdings auf einem Fensterbrett schlecht verwahrt gelegen hatte, „sich angeeignet" habe. Richter Eberhardt schob die Verhandlung des Falles bis zum Montag auf und ordnete an, daß die Mutter des Mädchens vor Gericht zitirt werden solle.

John Berno und S. Nagan, zwei Söhne Arabiens, hatten auf der Reise nach Cedar Rapids, Iowa, im Union-Bahnhof Rast gemacht. Nagan war eingeschlafen. Als er aufwachte, vermißte er einiges Kleingeld. Er verdächtigte seinen Reisegefährten des Diebstahls. Der beantwortete die Beschuldigung mit einem wuchtigen Faustschlage; eine Prügelei folgte, in deren Verlauf Berno seinem Gegner einen Theil des Ohrzipfels mit den Zähnen ausriß. Berno ließ den Richter durch den Dolmetsch ersuchen, nach dem Bibelspruch „Auge um Auge, Zahn um Zahn" zu verfahren und ihm, dem Angeklagten, ein Stück aus dem Ohrlappen zu beißen. Der Richter zeigte keinen Appetit auf Menschenfleisch; er ließ die braunhäutigen Gesellen per Schub nach dem Bahnhof bringen.

John Miller und James Gable behaupteten gestern vor Richter Sabath steif und fest, Privatwächter James Cahill, der sie beim Abspringen von einem Frachtwagen der Fort Wayne-Bahn erwischt und dann verhaftet hatte, hätte ihnen den Vorschlag gemacht, ihm Schweigegeld zu zahlen, damit er sein Gewissen beruhigen und sie laufen lassen könne. Cahill leugnete. Er erhielt bis zum 26. Juni Zeit, Beweise für seine Schuldlosigkeit aufzubringen.

Wm. Kelly und Wm. Rooney, zwei Knirpse im Alter von 8, beziehentlich 7 Jahren, wurden dem Richter Dooley unter der Anklage, sich einer Nichtigkeit wegen böse in die Haare gerathen zu sein, vorgeführt. Der Richter entließ die jugendlichen Streithähne ohne Weiteres, indem er erklärte, Kinder, die kein größeres Verbrechen, wie die ihm vorgeführten begangen hätten, solle die Polizei unbehelligt lassen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Conrad Fuersts Doppelfeier.

Im engsten Familienkreise wird heute Herr Conrad C. Fuerst, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicago's, in seiner Wohnung, No. 84 Astor Str., seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das fünfzigjährige Jubiläum seiner Ankunft in Chicago feiern. Herr Fuerst erblickte in Ottweiler, Regierungsbezirk Trier, das Licht der Welt; er erlernte in seiner Heimath das Handwerk eines Wagenbauers und wanderte als Geselle im Jahre 1849 nach den Ver. Staaten aus, wo er sich alsbald in Chicago ansiedelte. Der junge Mann fand in der Wagenfabrik von J. C. Littlefield, an Randolph und Clinton Str., Arbeit, und wußte sich so nützlich zu machen, daß er schon nach vier Jahren Geschäftstheilhaber wurde. Im Jahre 1854 übernahm Herr Fuerst das Geschäft auf eigene Rechnung und gründete später die Firma Fuerst und Bradley, welche sich nicht nur mit der Fabrikation von Wagen, sondern auch mit der Anfertigung von Ackerbaugeräthen befaßte. Das Geschäft nahm einen solchen Aufschwung, daß die Fabrik nach einem größeren Gebäude an Fulton und Desplaines Str. verlegt werden mußte. Im Jahre 1893 zog sich Herr Fuerst von allen industriellen Unternehmungen zurück und hat sich seitdem lediglich der Verwaltung seines ausgedehnten Grundbesitzes gewidmet.

Wichtige Aenderung in der Fahrzeit.

Am und nach Sonntag, den 25. Juni 1899, verläßt der Chicago & Alton St. Louis Midnight Special und Kansas City Night Expreß Chicago um 11:30 Nachts anstatt um 11:45 Nachts. Die Chicago & Alton ist die einzige Chicago-St. Louis Linie mit einem späten Schnellzug, mit welchem Ihr, nachdem das Theater aus ist, Chicago verlassen könnt und in St. Louis am nächsten Morgen zur Frühstückszeit eintrefft. Ticket-Office: 101 Adams Str. 26jn

Kurz und Neu.

* John S. Moyer, welcher sich kürzlich schuldig bekannt hat, der „New York Insulated Wire Co." in New York $10,000 unterschlagen zu haben, ist gestern seiner geschwächten Gesundheit wegen gegen seine eigene Bürgschaft bis zum Oktober auf freien Fuß gesetzt worden. Er soll angeblich in Gefahr stehen, von Gehirnerweichung befallen zu werden.

*Richter Tuley hat den Protest, welcher von Herrn Charles L. Pietsch, als Testamentsvollstrecker, gegen den vom Nachlassenschaftsgericht angeordneten Verkauf der sämmtlichen Hesing'schen Staatszeitungs-Aktien erhoben worden ist, für nächsten Dienstag zur Verhandlung anberaumt.

Eine wichtige Warnung!

Vorsicht!

— Das Land ist mit billigen sogenannten Schwefel-Seifen überfüllt. Gebraucht nicht derartige werthlose und gefährliche Seifen. — Dieselben reizen und vergiften die Haut. Ueberzeugt Euch und nehmt . . . . . .

Glenn's Schwefelseife.

— Dieselbe ist wegen ihrer Reinheit und Qualität die wohlbekannteste. — Die Aerzte empfehlen dieselbe zur Behandlung bei Hautkrankheiten und sagen, die damit erzielten Resultate sind vorzüglich.—Der Gebrauch dieser Seife wird Krankheiten erregende Germen und Mikroben tödten. Man gebrauche Glenn's Schwefel-Seife für die Toilette und beim Baden — sie verschönert die Haut, indem sie dieselbe weich und elastisch macht. Nehmt nur die echte.

Verkauft von allen Apothekern. (3)

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

G. W. S. — Sie müssen unter allen Umständen geschieden werden, bevor Sie wieder heirathen können.

H. F. Sie müssen Ihre Unterschrift unter der Vollmacht zunächst von einem Notar beglaubigen, und dann vom Konsulat bescheinigen lassen, daß der Betreffende als Notar eingetragen ist. Das Konsulat berechnet Ihnen dafür $1.80, der Notar 25 bis 50 Cents.

G. D. — Sie können, wenn Sie Ihre Angaben beweisen können, die Bande wegen Unterschlagung einstecken lassen.

J. B. — Natürlich ist der Richter Holdom „ein wirklicher Jurist".

N. N. — Sie sollten sich schämen, eine derartige Frage an uns zu richten.

Frau M. H. — Die „American Medical Association" ist eine private Vereinigung von Aerzten und Sanitätsbeamten. Von bekannten Chicagoer Fachleuten gehören derselben u. A. der städtische Gesundheits-Kommissär Dr. Reynolds, Hilfs-Kommissär Dr. Reilly und Dr. Nicholas Senn an.

M. N. — „Deutscher Geflügelzüchter", Hamburg, Wis.

J. C. — Die Kopfhaut mit verdünntem Alkohol waschen.

K. — Die Bierproduktion Deutschlands ist um etwa ein Viertel größer, als die der Vereinigten Staaten.

H. C. B. und J. W. — Wegen einer Anstellung im Postamt müssen sie sich an Herrn Peter Newton, den Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, wenden. Sie finden diesen Herrn im Haupt-Postamt am Seeufer, Zimmer 41.

B. J. — Nein. Nur wenn Grundbesitz vorhanden wäre, der auf den Namen der Frau allein eingetragen ist, könnte die Mutter zwei Drittel davon als Erbe beanspruchen.

G. K. — Der „größte Dampfer der Welt" ist, abgesehen von dem ausgemusterten „Great Eastern", der neuerdings für eine englische Gesellschaft im Bau begriffene „Oceanic" mit einer Länge von 684 Fuß. Der Riesen-Dampfer „Deutschland", welchen die Hamburg-Amerikanische Dampfer-Gesellschaft bauen läßt, wird nur 669 Fuß lang und kommt erst an zweiter Stelle.

F. M. — Da würden Sie sich schon an eine Hebammenschule wenden müssen, welche die Wöchnerin als Lehrgegenstand behandeln würde. Die Adresse einer solchen Anstalt ist: „Playfair School of Midwifery", 169 Clark Str.

A. J. L. — Der Münzwerth jenes $5-Stückes hat sich in den 60 Jahren nicht vermehrt, der Metallwerth aber dürfte sich, durch Abnutzung, verringert haben.

Eifrige Leserin. — Echt goldene Sachen brauchen nicht „gezeichnet" zu sein. — Wenn die Ohrringe nur „ganz klein" sind, mögen sie echt sein. Darüber kann Ihnen übrigens jeder Juwelier oder Uhrmacher Gewißheit geben.

E. M. — Fahren Sie ruhig nach Kenosha oder nach Woodstock. Wenn Sie dort Vormittags eintreffen, können Sie wahrscheinlich innerhalb einer Viertelstunde die „Lizens" gelöst haben und binnen weiterer fünfzehn Minuten getraut sein.

Frau J. St. — Wir können Ihnen nicht rathen, ohne die näheren Verhältnisse zu kennen. Vereine, die aus Wohlthätigkeit Geld verleihen, und zwar an Personen, die ihnen nicht als Mitglieder angehören, sind uns nicht bekannt. Privatpersonen werden für ein Darlehen mindestens irgend welche Sicherheit verlangen.

$8.00 nach Cincinnati und zurück.

Wegen des deutschen Sängerfestes verkauft die Monon Route vom 27. bis 30. Juni, Tickets nach Cincinnati und zurück zum einfachen Fahrpreis von $8.00, giltig für die Rückfahrt bis zum 5. Juli. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str., Depot: Dearborn Station. —30ju

Tödtlicher Ausgang.

Der Matrose Uriah Foster, welcher vorgestern Abend mitsammt seinem Kollegen John Morrison auf den Geleisen der Rock Island Bahn nahe der 14. Str. durch eine Rangirlokomotive überfahren wurde, ist während der letzten Nacht im County-Hospital den damals erlittenen Verletzungen erlegen. Morrison war bereits todt, als man ihn auffand. Die Verunglückten wohnten in Fort Huron, Mich., und befanden sich auf dem Wege nach einem im Fluß ankernden Dampfer, als das Unglück sich ereignete.

* Der kaufmännische Verein der Nordseite hat gestern für mehr als $8,000 Herbstfest-Aktien untergebracht. Falls er für $50,000 davon absetzt, will der Fest-Ausschuß das „Stadium" auf der Nordseite errichten lassen.

Weare Commission Company,

Room 427, Stock Exchange Building.

Grain, Provisions, Stocks & Bonds.

jan7,fa,6m CARL MOLL, Manager.

Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse. Gebraucht STEARNS ELECTRIC PASTE.

Leicht angewandt, beste Resultate. Ratten fressen es und krepiren außerhalb des Hauses. Es ist garantirt. Zu verkaufen bei Apotheker und Grocers 25c die Schachtel.

Stearns Electric Paste Co., CHICAGO, ILL.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

93 La Salle Str., Zimmer 41.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die wahren Friedensfreunde.

Die Heimlichthuerei der Friedenskonferenz im Haag bot anfänglich den britischen Blättern eine hocherwünschte Gelegenheit, die Beweggründe und Absichten Deutschlands zu verdächtigen. Da über die Verhandlungen nichts veröffentlicht werden durfte, ließ sich leicht behaupten, daß nur der deutsche Kaiser dem Schiedsgerichts-Gedanken widerstrebe, und daß es lediglich ihm zuzuschreiben sein würde, wenn die Konferenz nichts zustande bringe. Selbstverständlich wurden diese Behauptungen von der englisch-amerikanischen Presse gedankenlos nachgesprochen, und als Deutschland sich beschwerte und darauf hinwies, daß es doch gewiß nicht für die Oeffentlichkeit der Verhandlungen eingetreten wäre, wenn es das Urtheil der Welt zu scheuen hätte, erhielt es die geistreiche Antwort, es geschehe dem Kaiser ganz recht, denn warum habe er den Verfasser einer Kriegsschrift als Abgesandten auf eine Friedenskonferenz geschickt? Die angebliche Kriegsschrift hatte selbstverständlich keiner der Tadler gelesen, aber man braucht ja auch nicht allemal zu wissen, wovon man redet. Wollte man sich immer blos an Thatsachen halten und der Einbildungskraft gar keinen Spielraum gewähren, so würde das Leben so nüchtern sein, wie ein echt amerikanischer Sabbath.

Indessen hat sich jetzt leider das Blättchen so gewendet, daß der Verdacht, der Unmenschlichkeit das Wort zu reden, nicht mehr auf Deutschland fällt, sondern auf Großbritannien und die Ver. Staaten. In Folge eines Mißverständnisses natürlich sind die Delegaten dieser beiden Länder für die Zulassung tödtlicher Gase und Dum-Dum-Kugeln eingetreten, während die Vertreter aller anderen Staaten dafür stimmten, daß die Anwendung dieser Waffen allen Kulturstaaten verboten werden solle. Unser Kapitän Mahan, der sich durch ein der britischen Seemacht schmeichelndes Buch zur „Autorität" aufgeschwungen hat, ist auf den abenteuerlichen Gedanken verfallen, daß es menschlicher wäre, den Feind durch betäubende Gase wehrlos zu machen, als ihn durch Sprengkugeln und Torpedos zu vernichten. Er will ihn gewissermaßen chloroformiren und auf diese Weise dem Kriege der Zukunft die Schrecken des Blutvergießens rauben. Wenn beispielsweise zwei Kriegsschiffe auf einander stießen, so würden sie sich gegenseitig mit Gasbomben beschießen, bis die Mannschaften bewußtlos umsinken würden. Sie könnten dann die Sache beschlafen und würden beim Wiedererwachen wahrscheinlich die besten Freunde werden. Oder die Mannschaft, die zuerst aufwachte, würde den noch schlafenden Feind gefangen nehmen und bis zum Friedensschlusse festhalten, ohne ihm ein einziges Härchen zu krümmen. Seltsamer Weise haben jedoch die anderen Mächte, mit Ausnahme Großbritanniens, diesen schönen Vorschlag abgelehnt, weil es nach ihrer Ansicht barbarisch ist, an die Stelle des ehrlichen Kampfes die Betäubung und Erstickung zu setzen. Desgleichen haben sie sich gegen die britische Ansicht aufgelehnt, daß es im Kriege mit „fanatischen Wilden" menschlicher ist, statt der glatt durchschlagenden Geschosse, deren Wirkung erst später fühlbar wird, Kugeln zu gebrauchen, die im Fleische stecken bleiben und eine furchtbare Wunde reißen. Die Engländer wollen die Erfahrung gemacht haben, daß besagte Wilde eher zu kämpfen aufhören, wenn ihnen solche Wunden beigebracht werden, und die amerikanischen Delegaten haben — vielleicht mit Rücksicht auf die Philippiner — diesen Standpunkt gebilligt. Nachdem aber die angelsächsischen Mächte überstimmt worden sind, sieht es, wie die Londoner „Times" jammert, so aus, als ob gerade sie der Grausamkeit das Wort geredet hätten. Jetzt ist es natürlich äußerst ungerecht, nur nach dem Scheine zu urtheilen, der ja oft genug trügt.

Deutschland kann aber noch auf ganz andere Thatsachen hinweisen, die unter keinen Umständen trügerisch genannt werden können. Es kann überzeugend darthun, daß es seit 30 Jahren, die zehnjährige Regierungszeit des „War Lord" miteingeschlossen, nie den Frieden gebrochen, sondern ihn sehr häufig nur durch sein Dazwischentreten gerettet hat. Auf der anderen Seite kann es beweisen, daß Großbritannien in demselben Zeitraume mehrere Kriege geführt hat, — allerdings nur gegen vergleichsweise wehrlose Völkerschaften, — daß die Ver. Staaten von Amerika einen Krieg mit Spanien geradezu gesucht haben, und daß die biederen Blutsvettern — der eine in Südafrika, der andere auf den Philippinen — sich auf den Standpunkt stellen: "We have nothing to arbitrate." Wenn es nicht auf Worte, sondern auf Thaten ankommt, so braucht der „War Lord" den Vergleich mit den britischen oder amerikanischen Friedensfreunden oder -Heuchlern wahrlich nicht zu scheuen.

Die Seidenraupe in Jowa.

Trotz der vielen auf diesem Gebiete schon zu verzeichnenden Fehlschläge macht man zur Zeit einen neuen Versuch, die Seidenraupe in unser Land einzubürgern. Der Unternehmer ist ein Italiener Namens Mark Chiesa, welcher den Vortheil langjähriger Erfahrung in der Rohseideproduktion in Italien hat, und der Ort, wo diese zukünftige Industrie der Ver. Staaten in's Leben gerufen werden soll, liegt diesmal nicht im sonnigen Süden, sondern im allerdings ebenso sonnigen, aber im Winter doch auch recht schneereichen Jowa, in der Nähe von Des Moines.

Von 8000 aus Italien eingeführten Eiern wurden 4000 ausgebrütet, ein Prozentsatz, der nach Chiesa über dem in Italien erzielten Durchschnitt steht. Die größte Schwierigkeit in der Seidenraupen-Industrie bietet die Beschaffung der nöthigen Nahrung für die Thiere, der Maulbeerblätter, von denen die Raupen ganz unglaubliche Mengen vertilgen. Die rund 4000 Raupen des Herrn Chiesa verzehren täglich drei Wagenladungen Maulbeerblätter, da sie „fortwährend fressen" — so heißt es in einem Bericht — „und Tag und Nacht sich keine Minute" Erholung gönnen von ihrer Freßarbeit — eine Erholung, die, nebenbei gesagt, Herr Chiesa ihnen sehr gern gönnen würde, da er es schwierig findet, die nöthigen Blätter zu beschaffen. Die Raupen müssen tagsüber etwa alle fünfzehn Minuten gefüttert werden und mehrere Male während der Nacht, und das Fressen verursacht ein Geräusch, wie das Aufschlagen von Regen auf ein Dach.

Die Raupen waren zur Zeit der Berichterstattung (vor etwa vierzehn Tagen) etwa drei Zoll lang und dick und wohlgenährt und begannen bereits ihre Kokons zu spinnen. Wenn die schließlichen Ergebnisse den jetzigen Aussichten entsprechen, dann will Herr Chiesa in der Nähe von Des Moines große Pflanzungen von Maulbeerbäumen anlegen und die Seidenraupenzucht in großem Maßstabe betreiben. Er erklärt, er könne nicht einsehen, warum die Seidenraupenkultur nicht durchaus erfolgreich sein sollte in Jowa. Vielleicht sieht er über's Jahr sein Wissen in diesem Punkte bedeutend bereichert.

Dank den amerikanischen Arbeitern.

In England sucht man mit heißem Bemühen für das Eindringen amerikanischer Lokomotiven in den englischen Markt nach Erklärungen, welche den englischen Fabrikantenstolz und die englische Eigenliebe möglichst wenig verletzen würden, und man hat sich dabei die Theorie zurecht gelegt, daß es den Amerikanern nur dadurch möglich wurde, die englischen Bestellungen so schnell auszuführen, daß die englischen Bahnen sich darauf beschränkten, anzugeben, welche Art Arbeit von der Lokomotive verlangt werden würde, ohne irgend welche Vorschriften über die Konstruktion zu machen, wie sie das englischen Lokomotiven-Firmen gegenüber zu thun gewöhnt sind, so daß also es den Amerikanern möglich wurde, die Bestellungen schnell und billig zu füllen mit Lokomotiven einer der weniger hier gebräuchlichen „Standard"-Arten, deren Einzeltheile zum guten Theile immer auf Lager gearbeitet werden. Zum Bau von Maschinen, die von der gewöhnlichen hierzulande gebräuchlichen Art abweichen und deren Einzeltheile sämmtlich neu und zum Theil nach neuen Modellen hergestellt werden müßten, würden die amerikanischen Lokomotivenbauer — so meinen die Engländer — ebenso viel Zeit beanspruchen, wie die englischen, und solche Lokomotiven würden sie auch nicht billiger herstellen können, als ihre Vettern jenseits des großen Wassers.

Dieser Ansicht tritt die angesehene Fachschrift „Engineering News" in ihrer jüngsten Nummer mit aller Entschiedenheit entgegen. Die englische Geschichte von den „Standard Types" erklärt das Blatt für ein Märchen, das so lächerlich sei, wie unwahr. „Amerikanische Lokomotiven-Fabrikanten", sagt „E. N.", sind ebenso bereit, Bestellungen für englische, deutsche oder französische Lokomotiven entgegenzunehmen, wie für solche amerikanischer Bauart. Diese Fabriken können irgend einen Theil einer ausländischen Lokomotive ebenso gut machen wie die Ausländer selbst und werden ausgesprochen fremde Lokomotiven sehr gern liefern, vorausgesetzt, daß die Bestellungen von genauen Zeichnungen und Spezifikationen begleitet sind, nach denen sie arbeiten knönen."

Auf der anderen Seite sind unsere Fabrikanten natürlich ebenso bereit, Bestellungen anzunehmen, die nur sagen, was von der Lokomotive verlangt wird, und die Ausführung (Bauart u. s. w.) ganz dem Fabrikanten überlassen. Aber auch in solchen Fällen werden sie keine „Standard"-Lokomotiven liefern, die in ihren Theilen schon fertig waren und nur zusammengesetzt zu werden brauchten, denn „alle Lokomotiven, welche die Fabriken bauen, werden besonders entworfen, so daß sie sich der von ihnen verlangten Arbeit, der Art des Feuerungsmaterials und des zu benutzenden Wassers und dem voraussichtlichen Charakter der Bedienungsmannschaften anpassen".

Der Grund, weßhalb amerikanische Lokomotiven-Fabriken so viel schneller und billiger liefern können als englische, ist nach „Engineering News" einzig und allein darin zu suchen, daß Stahl und Eisen hierzulande billiger sind als in Europa und in der Thatsache, daß **unsere Arbeiter**, obgleich sie höheren Lohn bekommen als ihre ausländischen Kollegen, **für dasselbe Geld mehr** und **bessere Arbeit liefern als jene** — mit anderen Worten, daß hierzulande billiger gearbeitet wird als in Europa, wenn man den Arbeitslohn auf das Arbeitsprodukt vertheilt. Ein englischer oder französischer Fabrikant muß für eine Lokomotive **mehr** Arbeitslohn zahlen als der amerikanische.

Man darf den „Eng. News" glauben, daß sie wissen, was sie sagen, und man hat ja schon längst ziffermäßig nachgewiesen, daß in anderen Industrien dasselbe Verhältniß herrscht; an dem Produkt ihrer Arbeit gemessen werden unsere Baumwollspinner schlechter bezahlt als die englischen und deutschen u. s. w. Wenn man die ganze Reihe unserer großen Fabrikindustrien durchgeht, wird man wenigstens finden, daß der Arbeitslohn hier nicht mehr vom Verkaufspreise des Fabrikates ausmacht, als in anderen Ländern, wahrscheinlich durch die Bank weniger. Dabei wird aber behauptet, daß die zwischen 35 und 100 und mehr Prozent schwankenden Schutzzölle nöthig seien, den amerikanischen Arbeitern die höheren Löhne zu sichern!

Wenn der amerikanische Fabrikarbeiter höhere Lohnzahlungen bekommt, so hat er das nur seiner größeren Arbeitsleistung zu danken, besser bezahlt wird seine Arbeit nicht. Der Schutzzoll „zur Aufrechterhaltung der hohen amerikanischen Löhne" ist ein Humbug.

Die Erdbeeren-Ernte in Süd-Illinois.

Der Reichthum des südlichen Illinois an Früchten und Gartenprodukten aller Art in bekannt. Fast das ganze Jahr hindurch hört dort das Versenden nicht auf und besonders zur Zeit der verschiedenen Ernten ist es für den aufmerksamen Beobachter lohnend, jenem gesegneten Erdstrich einen Besuch abzustatten. Gegenwärtig zum Beispiel steht man dort mitten in der Erdbeerenernte.

Als Hauptstapelplatz dieser köstlichen Frucht gilt, neben Centralia, die Ortschaft Cobden und Umgegend, aus deren rauhen, fast unfreundlichen Anblick man wohl kaum auf die Ertragsfähigkeit des Bodens schließen möchte, welche jenem Gebiet den allgemeinen Namen „Berryville" gab. Natürlich gibt es dort der Produzenten viele. Als man dort vor Jahren begann, Beeren für Chicago zu pflanzen, machten sich Viele über solcher „rank notions" lustig; allein, als sie den Erfolg sahen, machten sie es nach. Mancher hat es so weit gebracht, daß er 200 „Cases" Beeren von einem Acker erhält, ja in einzelnen Jahren schon bis zu 400, während sonst 75 „Cases" als eine gute Ernte angesehen werden.

Selbstverständlich liegt die Grundbedingung eines guten Erfolges vor Allem in einer gründlichen und systematischen Bearbeitung des Bodens; nicht zum Mindesten aber auch in der richtigen Behandlung der Frucht. In dieser Hinsicht ist besonders das Pflücken von Bedeutung.

Die beste Arbeit wird hier von Frauen und Kindern verrichtet. Wenn ein Feld reif zum Pflücken ist, muß die Arbeit schnell und gründlich geschehen. Je zwei Pickers arbeiten an einer Seite einer Pflanzenreihe, und es wird von ihnen erwartet, daß sie bis an's Ende der Reihe jede reife Beere, groß oder klein, abpflücken. Ein Aufseher geht fortwährend auf und ab; er ist entschlossen in seinem Handeln und spricht viel, erlaubt aber keine Gegenrede. An ihn haben sich die Pickers mit Klagen zu wenden; und wenn ein Picker dabei ertappt wird, daß er sich Uebergriffe auf das Gebiet eines anderen Pickers erlaubt, so hat der Aufseher den Streit zu schlichten. „To bug a row" meint, daß ein Picker nach der Seite seines Nachbars reicht und da die großen, reifen Beeren holt, während er die kleineren auf seiner Seite übergeht. Jeder Picker oder „plucker", der das thut, wird von den anderen angezeigt; auch ist es im Interesse des Produzenten, daß alle Beeren abgepflückt werden und nicht etwa die Hälfte bleibt, später reift und dann verdirbt. Eben deswegen ist ein scharfer Aufseher nöthig.

Solch' ein Feld bietet einen malerischen Anblick; die Frauen, meist in bunten Kleidern, mit Sonnenhüten, die jungen Frauen und Mädchen haben die Arme bedeckt gegen die heißen Sonnenstrahlen, wozu sie meist Strümpfe gebrauchen, von denen die Füße abgeschnitten sind. Alle sind baarfuß. Solch' eine Frau pflückt, wenn sie sehr fleißig ist, ihre 70 Quarts den Tag; sie bringt ihre Kistchen Beeren dann in die Packscheune und erhält dort vom Clerk ihren Check. Der beste Picker pflückt 125 Quarts den Tag, was bei einem Preis von 2 Cents per Quart einen ganz hübschen Verdienst macht. Da nun ganze Familien mithelfen können, wie z. B. von einem Farmer berichtet wird, der kürzlich mit seiner Tochter und seinen zwei Jungens $6 per Tag verdiente, so begreift man leicht, welche Bedeutung gerade die Erdbeer-Kultur für das sie umfassende Gebiet gewinnt.

Ausgefrieren der Krankheiten?

Nicht nur durch Entdeckung neuer Krankheiten, sondern auch durch mehr oder weniger exzentrische Methoden zur Behandlung alter zeichnet sich das Ende unseres Jahrhunderts besonders aus.

Die nachstehende Heil- oder Behandlungsart, welche an Kühnheit dem Yankee-Geiste alle Ehre machen würde, ist ursprünglich nicht in einem Yankee-Gehirn entstanden, hat aber schnell bei uns Freunde gefunden, und da sie vorwiegend gegen Nervosität und Dyspepsie angewendet werden soll, so scheint sie auf das amerikanische Krankenheer auch förmlich „geaicht" zu sein, obgleich keinen Augenblick bezweifelt werden kann, daß auch anderwärts unter modernen Verhältnissen die Opfer von Nervenleiden und Verdauungsbeschwerden zahlreich genug sind. Scheinbar steht die vorliegende Methode im schroffsten Gegensatz zu der Hitze-Methode, welche die Krankheiten mit Dampf und Schweiß austreiben will, — in Wirklichkeit aber rechnet sie auf die schließliche Bethätigung der nämlichen Kraft, wenngleich erst auf dem Wege der Reaktion. Sie will die Krankheiten zunächst „ausgefrieren", mittels einer Temperatur von 190 Grad F. unter Null! Dabei soll es folgendermaßen hergehen:

Der Patient wird zunächst in wollene Gewänder gehüllt und erhält von Kopf bis zum Fuß eine dicke Pelzbedeckung. Darauf wird er in einen großen Behälter gebracht und muß auf einem wollenen Schemel stehen, welcher sich auf dem Boden des Behälters befindet; aus einem Loch am oberen Ende des Behälters gucken nur der Kopf und der pelzgeschützte Hals heraus. Der Behälter hat aber eine innere und eine äußere Wand, und in den Zwischenraum zwischen beiden bringt man eine Gefrier-Mischung, hauptsächlich aus Kohlensäure und Schwefelsäure bestehend. Dies erzeugt die erwähnte ungeheure Kälte und beeinflußt den innersten Raum und damit den Körper des Patienten. Die Kältestrahlungen — volksthümlich ausgedrückt, obwohl wissenschaftlich ungenau — bringen durch den Pelz und die Haut, gerade wie X-Strahlen durch gewisse Metalle u. s. w., und in den Körper hinein; gleichwohl soll der Patient die gewaltige Kälte nicht fühlen, da das Gefrieren der Haut aufhaltend wirkt.

Es ist eine alte Erfahrung, daß, sobald der Körper abgekühlt ist, er alsbald wieder seine innere Kraft zur Geltung zu bringen und seine Temperatur wiederzugewinnen versucht; daher auch das Erglühen von innen heraus, welches auf ein kaltes Morgenbad folgt. Im vorliegenden Fall — so wird versichert — macht der Körper stets eine ganz riesenhafte Anstrengung dieser Art, um sozusagen wieder zu sich selbst zu kommen; das Blut beginnt mit einer schier unglaublichen Energie zu kreisen, der Puls geht entsprechend rascher und der Körper zuckt förmlich von innerer Gluth! Mit einem Thermometer kann der Arzt das Steigen der Körpertemperatur genau verfolgen.

Nachdem er zehn Minuten im Gefrierkasten gestanden, wird der Patient wieder herausgenommen, die Pelze und die wollenen Gewänder werden entfernt und durch die gewöhnlichen Kleider ersetzt, und die Behandlung ist für diesen Tag vorüber, — aber nicht ihre Wirkungen! Fast sofort stellt sich ein wahrer Wolfshunger ein; denn im Körper hat ein ganz ungewöhnlicher Verbrauch aller Vorräthe stattgefunden, damit der „innere Ofen", der in jedem von uns brennt, die nothwendige Körpertemperatur stets aufrecht erhalten konnte. Gleichzeitig mit dem Hunger stellt sich ein Gefühl von Aufheiterung und Kräftigung, sowie sehr bedeutender Erhöhung der Energie ein. Gefährliche Substanzen und krankhafte Verdauungs-Produkte, welche im Blut gewesen sein mögen, werden bei dieser Behandlung sehr rasch ausgebrannt — als Gegenwirkung des Gefrierens von außen her — eine gründlichere Blut- und Haut-Reinigung läßt sich gar nicht denken, und Dyspepsie sowie viele andere Gebresten, namentlich Leber- und Nieren-Krankheiten und Nerven-Erschöpfung, werden förmlich in die Flucht gejagt!

Aber sollte Jedermann diesen Pferdekur-Gewaltprozeß ertragen können?

Oberschlesiens Industrie.

Den Hauptreichthum Schlesiens macht die in den früheren Zeiten gar nicht berücksichtigte Steinkohle aus, die in 9—15 Metern mächtigen Flötzen, sehr rein und nur wenig mit Gestein vermischt vorkommend, gegenwärtig aus 55 großen Gruben mit 58,500 Arbeitern in einer Menge von 20 Mill. Tonnen per Jahr gefördert wird. Mit der Kohle zusammen kommen reiche Erzlager vor, die aber doch den Anforderungen nicht genügen, sodaß, insbesondere aus Spanien und Norwegen, weitere Erze eingeführt werden. Aus der Verwendung schwefelhaltiger Erze hat sich eine mächtige Fabrikation von Schwefelsäure entwickelt. Fast alle Erze, insbesondere die aus Rio Tinto, enthalten Kupfer, in geringen Mengen auch Silber und Gold. In Königshütte allein wurden 1897 aus Rio Tinto-Kohlen 1000 Tonnen 100prozentiges Kupfer gewonnen, sowie 573 Kilo Silber und 1.6 Kilo Gold. Zur Eisenfabrikation gehört außer den Erzen Kohlenstoff, der durch Ueberführung der Kohle in Kohks gewonnen wird. Die hierbei entstehenden Nebenprodukte fanden früher weniger Beachtung, man ließ sie einfach in die Luft gehen, neuerdings aber werden sie alle verwerthet, im Jahre 1897 in Oberschlesien eine Menge von beinahe 100,000 Tonnen im Werthe von 2,7 Mill. Mark. Auch beim Hochofenprozeß verwendet man jetzt früher unbeachtet gebliebene Produkte, so werden z. B. die brennbaren Gase zum Vorwärmen der Gebläseluft verwendet. 30 Hochöfen sind zur Zeit in Oberschlesien im Betrieb, die ungefähr 4000 Arbeiter beschäftigen und 1897 650,000 Tonnen Roheisen erzeugten im Werthe von 35 Mill. Mark. Aus den Hochöfen geht das Eisen dann in die Walzwerke, wo es von Tausenden von Arbeitern zu den verschiedensten Zwecken verarbeitet wird. Auch die Fabrikation von Eisenbahnwaggons hat sich in Oberschlesien herausgebildet. Besonders charakteristisch für Oberschlesien ist die Zinkgewinnung, die 64 Proz. der gesammten deutschen Zinkproduktion darstellt; 1896 wurden erzeugt 153,500 Tonnen von 47 Mill. Mark Werth. Auch hier beschäftigt die Verwendung von Nebenprodukten eine große Zahl von Arbeitern. Im geringen Maße wird Blei gewonnen, im vorigen Jahre 19,000 Tonnen, sowie Silber, etwa 8000 Kilo, Gesammtwerth 5 Mill. Mark. Man sieht, die Industrie Oberschlesiens ist eine verschiedenartige und reichhaltige.

Das Warnungs-Zeichen
dass der Körper in Gefahr ist zum Wrack zu werden, kommt von den Nieren, dem Magen oder dem Kopfe. Aber bedenkt, das Blut nährt jedes Organ des Körpers. Stärkt Euren Körper durch das Blut und Gesundheit wird sich einstellen. Hood's Sarsaparilla ist die beste Medizin. die von Menschen hergestellt wird, um reines, belebendes Blut zu schaffen.
Hood's Sarsaparilla
verursacht nie Enttäuschung. Es ist Amerikas grossartigste Medizin; die beste, die für Geld zu haben ist.
Hood's Pillen heilen Leberleiden; das nicht irritirende und einzige Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.

„Stowaways" als Glücksbringer.

So oft die Hauptzeit des Seeverkehrs wieder losgeht, hört man auch immer wieder von „blinden" Ozean-Passagieren oder "stowaways", die sich im Einverständniß mit Kohlenziehern oder sonst Jemandem auf das Schiff zu schmuggeln verstanden haben und nicht immer an's Land zurückgebracht werden können. Bei Allem, was schon über das, gelinde gesagt, prosaische Loos solcher Dampfer-Nassauer in unserer Zeit geschrieben worden ist, wollen sie durchaus nicht verschwinden, und die modernen Ozean-Riesendampfer sind an sich keineswegs besonders ungünstig für diese Art Stromer, — im Gegentheil, sie bieten dunkle Schlupfwinkel in Menge.

Trotz aller Wachsamkeit macht selten einer dieser Dampfer eine Fahrt über den großen Häringsteich, ohne daß mindestens Einer oder Zwei von dieser Brüderschaft mitfahren und nicht rechtzeitig entdeckt werden. Hin und wieder kostet es einen sogar das Leben, aber das schreckt Andere nicht ab. Im Laufe jedes Jahres „genießen" immer noch Dutzende von Abenteurern eine Freifahrt über das Meer, und sie haben Glück genug, wenn ihnen nichts weiter passirt, als daß sie nach ihrer Entdeckung zur Arbeit gezwungen werden; Arbeitsfürchtige sind unter diesen Stromern sogut wie gar keine.

Vom Kapitän und seinen Auftraggebern als beständiger Gemeinschaden angesehen, sind diese Schiffs-Nassauer doch bei gar manchen Matrosen nicht ungern gesehene Gäste, wenn sie auch bis zu einem gewissen Grade vogelfrei sind: denn sie werden von ihnen als Glücksbringer oder Mascotts betrachtet, und es ist eine der Vorstellungen des vielverzweigten alten Matrosen-Aberglaubens, daß ein Schiff, welches einen „Stowaway" an Bord habe, nicht untergehen könne, während andererseits die alten Theerjacken stets mit Beispielen von Schiffen aufzuwarten haben, welche, nachdem es ihnen gelungen sei, sich ihres letzten blinden Passagiers zu entledigen, prompt untergangen seien. Sollte dieser Glaube psychologisch mit anderen uralten Glauben zusammenhängen, daß alle Unglücklichen und Hilfsbedürftigen, Kinder, Narren, Trunkenbolde u. s. w. unter einem gewissen besonderen Schutz des Himmels ständen, dessen Absichten nicht ungestraft durchkreuzt werden dürften?

Lokalbericht.

Eisenbahn-Arbeiter verunglückt.

Der 45 Jahre alte John Hanley, Verladungs-Handlanger in dem, an der 47. Ave. gelegenen Frachtschuppen der Northwestern-Bahn, stürzte gestern Nachmittag von einem Frachtwagen mit solcher Gewalt auf den Boden herab, daß er bewußtlos liegen blieb. Im Presbyterianer-Hospital, woselbst der Verunglückte Aufnahme fand, stellten die Aerzte einen schweren Schädelbruch fest. Hanley ist Wittwer und wohnt im Hause Nr. 468 West Huron Straße.

Der Signalwärter Fred. Heiden ging gestern auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn seinem Berufe nach, als er durch die Lokomotive eines Personenzuges über den Haufen gerannt wurde. Er hatte einen Rippenbruch und innere Verletzungen erlitten, die seine Ueberführung nach dem St. Elisabeth-Hospital nothwendig machten. Der Verunglückte ist 65 Jahre alt; seine Familie wohnt Nr. 164 Jane Straße.

Kurz und Neu.

* Tim. Dooley, No. 57 Centre Ave. wohnhaft, mußte gestern aus seiner Wohnung nach dem County-Hospital geschafft werden. Er war vor wenigen Tagen von einem Gefährt auf das Straßenpflaster herabgestürzt und hatte sich Verletzungen zugezogen, die jetzt infolge eingetretener Blutvergiftung sein Leben gefährden.

* Während gestern der No. 4142 Honore Str. wohnhafte Frank Paul auf einem am Neubau No. 53 Rush Str. angebrachten Gerüste arbeitete, brach dasselbe zusammen. Paul stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß auf den Bürgersteig herab und erlitt dabei einen Bruch des linken Knöchels. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht.

* In der Vorstadt Harlem ging gestern Abend ein Gespann, welches man an Marengo Str. unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, durch und rannte die 52. Ave. entlang nach dem Washington Boulevard zu. Dort rissen die Stränge, worauf die freigewordenen Pferde in tollem Laufe den Boulevard entlang rasten. Der No. 359 Washington Boulevard wohnhafte E. J. Nixon und seine Gattin, welche auf einem Tandem radelten, wurden von den Thieren über den Haufen gerannt. Beide erlitten dabei schmerzhafte Kontusionen am Kopfe und im Gesicht.

— Auch des Lebens Spiegel wird blind, wenn er nicht rein gehalten wird.

Nachträgliche Mißklänge.

Das einzige Gebäude der Chicagoer Weltausstellung, welches nicht dem Zwecke diente, für den es errichtet wurde, war das „Spectatorium". Der inzwischen verstorbene Schauspieler und Bühnenschriftsteller Steele Mackaye beabsichtigte, in demselben sein großes Schaustück: „Die Entdeckung Amerikas" mit grandioser Ausstattung und unter Mitwirkung eines geschulten Massenchores zur Aufführung zu bringen. Mehr denn hundertundfünfzig Sänger und Sängerinnen hatten Monate lang in den Proben fleißig geübt, als das Unternehmen in die Brüche ging. Die enttäuschten Kunstjünger haben nunmehr im Kreisgericht vor dem „Master in Chancery" Jeremiah Leaming ihre Ansprüche auf die rückständigen Gagen gegen die Attiengesellschaft „Columbian Celebration Company" geltend gemacht, welche das Kapital zu dem betreffenden Unternehmen geliefert hatte. Zu den Aktionären gehören: Lyman J. Gage, John Cudahy, Milton Kirk, Franklin H. Head, Murray Nelson, Luther P. Bodman, Elliott H. Phelps, Geo. W. Hoffman, David C. Wachsmuth, Edwin R. Baker, Edson Keith und Norman B. Ream. Die Verhandlung des Falles wurde auf den 30. Juni festgesetzt.

Bankerott.

Auf Grund eines Gesuches, welches A. J. Kaltus, Geschäftsleiter der „Washington Tailoring Co.", beim Bankerottgericht eingereicht hatte, nahmen gestern Abend Hilfs-Bundesmarschälle von den beiden Läden der Gesellschaft, Nr. 128—130 Washington Str., und Nr. 859 N. Clark Str., Besitz. Als die Bundesbeamten vor dem Laden an Washington Str. eintrafen, bemerkten sie, wie zwei Männer auf einem Buggy, in welchem sich eine große Anzahl Kleiderstoffe befanden, eiligst davonfuhren. Sie folgten dem Gefährt bis zum Hause Nr. 588 Clark Str., wo der Wagen anhielt und die Kleiderstoffe abgeladen wurden. Die Beamten begaben sich in das Haus und belegten dort die Stoffe mit Beschlag, weil dieselben angeblich mit zur Konkursmasse gehören und aus dem genannten Laden widerrechtlich entfernt worden waren.

Angenehme Seefahrt.

„Alles, was uns der Champlain-See geboten hatte, fanden wir im George See wieder und noch mehr. Hier grüßten uns dieselben Bergumsäumten Ufer, geschmückt mit dem Grün der Tannen und dem Silber und Roth und Gold der Sonne, als der Tag zur Neige ging und das Tagesgestirn hinter den westlichen Hügeln versank. Aber die Berge waren hier näher und majestätischer. Sie schienen, als wir an's Ufer fuhren, uns zu warnen und wegzuweisen. Sie warfen lange Schatten über den Weg des kleinen Dampfers und spiegelten sich in dem stillen Wasser fern ab vom Laufe des Schiffes." Aus „We and Our Tour Economic". Ein Exemplar frei versandt oder zu haben in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., Chicago. F. M. Byron, G. W. A., Chicago. A. J. Smith, G. P. A., Cleveland.

An die Wand gedrückt.

Im Bankerottgericht hat gestern der Kuchenbäcker Charles E. Waters, von No. 571 Washington Boulevard, seine Zahlungseinstellung angemeldet. Die Aktiva sind mit $80,702, die Passiva mit $86,900 angegeben. Unter den Beständen werden angeführt das Wohnhaus No. 571 Washington Boulevard mit einem Werthe von $10,000 und ein Gebäude an Vernon Ave. und 29. Str., dessen Werth auf $32,000 abgeschätzt ist. Die hauptsächlichsten Gläubiger sind: die Illinois Trust & Savings Bank, $30,000; Adolph Arnold, $10,000.

Ertrank in der Zisterne.

Der zwei Jahre alte Edwin Elsner war gestern, lustig und guter Dinge, im Hofraum des Hauses seiner Eltern, No. 10212 Malta Str., umhergesprungen, als seine Neugier durch die Zisterne erregt wurde, aus welcher seine Mutter kurz vorher Wasser geschöpft hatte. Das Bürschchen sah durch eine Spalte in dem Bretterverschlag hinunter auf die krystallene Fläche. Eines der Bretter gab nach, und der bedauernswerthe Knabe stürzte hinab. Als er, von seiner Mutter vermißt, nach langem Suchen in der Fanggrube aufgefunden wurde, war der Kleine bereits eine Leiche.

* Leser der „Abendpost", welche die „Sonntagpost" (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Albrecht

im Alter von 53 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1791 Gunnison Str., Jefferson Park, nach Concordia.

Heinrich Albrecht, Gatte.
Max und **Robert**, Söhne.
Nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolph Schroeder,

Mitglied der Policemen's Benevolent Association, am Freitag, den 23. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2716 Ashland Ave., am Sonntag, den 25. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, nach Waldheim.

Clara Schroeder, geb. Gerzaun, Gattin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Der Zither-Franzl'
(Reithofer)
mit seiner berühmten Alpinen Jodlergesellschaft (3 Damen, 1 Herr) spielt jeden Abend sowie Sonntag Nachm. in Wm. Schelle's Konzert-Pavillon
„Zur Schützen-Liesl',"
1856-1860 N. Halsted Str.

Etablirt 1867.
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
COLLEGE BUILDING, 202 Michigan Boul.
Anerkannt als die erste Schule für das Studium der Musik . . . . . .
Musik Vortrags-Kunst, Dramatische Schule, Sprachen . . .
Sommer-Session, 3. Juli bis 5. August, Herbst-Semester beginnt 11. Sept. '99.
Studenten werden jetzt immatrikulirt.
Sommer-Prospekt und neuer Katalog frei versandt.
Anmeldungen für ganze und theilweise Freistellen werden bis zum 1. August 1899 entgegengenommen.

Hurrah för de Plattdüütschen! Jungs holl fast!
Sößte grote Piknik
un Sommernachtsfest afholen von
4 Plattd. Gilden
von de Südwest-Sied,
Nr. 14, 19, 25 un 53,
am Sündag, den 25. Juni 1899, in Ogdens Grove, Ecke Clybourn un Sheffield Ave. — Tickets, in Vörverkop, 25c för Herr un Dame, an de Kaß 25c @ Person. misa

Piknik und Sommernachtsfest
zur Feier des 25jährigen Bestehens der
Typographia No. 9, I. T. U.
...in....
Clody's Grove, 2219—23 N. Clark Str., Ecke Byron.
Sonntag, den 25. Juni 1899.
Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. — An der Kasse 25c @ Person.

Turn-Verein Vorwärts.
. . . Großes . . .
Piknik und Sommernachtsfest
abgehalten am Sonntag, den 2. Juli 1899
—im—
ALTENHEIM PARK.
12. Straße und Madison Car führen zum Park.
Tickets 25 Cts. @ Person.

Sozialer Turn-Verein.
13. Piknik und Schülerfest
verbunden mit
Italienischer Nacht,
am 25. Juni 1899,
im kleinen Nord Chicago Schützenpark.
Tickets im Vorverkauf 15 Cents @ Person, an der Kasse 25c Cents. jun17,24

PIK-NIK
...der....
St. Pauls Kirche,
Orchard und Kemper Pl.,
am Montag, den 26. Juni 1899,
....im....
Nord Chicago Schützenpark.
Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest am Dienstag, den 27. Juni, abgehalten. frsaso

Großes Pic-Nic und Sommernachts-Fest!
arrangirt von sämmtlichen Logen des
Ordens der Hermanns-Söhne
Sonntag, den 25. Juni 1899,
Anfang 1 Uhr Nachmittags,
in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str.
Tickets 25c @ Person. Kinder unter 12 Jahren frei.
Um 5 Uhr wird National-Groß-Präs. Br. Julius Schuetze von Texas die Festrede halten.
N. B. Man nehme die S. Halsted Str. Car von Clark und Washington Str. bis zum Grove. do,sa

...Sommerfest...
—der—
Ev. Johannes-Kirche
(Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.)
im Nord Chicago Schützenpark,
Freitag, d. 30. Juni.
Vormittags, Nachmittags und Abends.
Eintritt 25 Cents. fado

10. großes Pik-Nik
und Sommernachtsfest
....des....
Chicago Bayern-Vereins
am Sonntag, den 25. Juni 1899, in
Fritz Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave.
Tickets 25 Cents die Person.
Im Falle schlechten Wetters findet das Pik-Nik am Sonntag, den 2. Juli, statt.

Schülerfest und Pik-Nik
....des....
Aurora-Turnvereins
Sonntag, den 25. Juni, in
Kuhns Park, Milwaukee und Powell Ave.
Eintritt 25 Cts. @ Person. jn21,24

Orden der Hermanns-Schwestern.
Die Hoffnungs-Loge 12 veranstaltet ihr 1. Stiftungsfest und Basket-Piknik, abgehalten am 27. Juni, in Schuetz' Park. Das Komite hat f. gute Musik u. Getränke gesorgt u. f. die übrigen Sachen f. Kinder zum Spielen: Sacklaufen, „Pussy in the Corner", Kopf über Kopf, Getummelt und für die Mitglieder und Freunde und Bekannten Potspiele, Blinde Kuh Spiele.—Eintritt im Grove 10c.—Achtungsvoll:
Das Komite.

TIVOLI GARTEN!
151 OST NORTH AVE.
Grosse Vorstellung.
Samstag und Sonntag:
Wiederauftreten des erfolgreichen und beliebten Gesang-Komikers Hans Loebel sowie der feschen und jugendlichen Soubrette Ida Franke. — Erstes Auftreten der beliebten Soubrette Frl. Volmer. Neues Programm der Duetisten Loebel u. Franke. Auftreten der feschen Tyroler Jodlerin „Miazl."

Bar-Versteigerung
für das am 16. Juli '99 in Ogdens Grove stattfindende Pic-Nic des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins (sämmtliche Sektionen). Angebote (per Keg) können während einer Woche eingereicht werden an das Komite. D. Ginter, 405 N. Paulina Straße. Zuschläger muß die vom Komite geforderte Kaution stellen.

Bismarck Garden
EVANSTON AVE. GRACE & HALSTED STS. DAILY CONCERTS
Bismarck Garden Orchestra,
CARL BUNGE, Director.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Erste Hypotheken
Gute Anlagen. bdsa,24jnlmt
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So."
Studebaker.—„Erminie".
McVickers.—„The Club's Baby".
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona".

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Columbia-Garten. — Täglich Abends stattfindende Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Lokalbericht.

Durch Feuer geschädigt.

Der Apotheker Chas. Schmerker beklagt den Verlust seines, Ecke von Stewart Ave. und 69. Str. befindlich gewesenen Geschäftes. Ein Feuer, das gestern in demselben ausgebrochen war, griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß es von der Feuerwehr erst gelöscht werden konnte, nachdem es sich bereits zu den über der Apotheke gelegenen Wohnungen Bahn gebrochen hatte. Die Inhaber derselben — Frau A. A. Merrick, Cora und Alice Calkins, wie auch F. Frisby — erlitten beträchtlichen Schaden durch Wasser und Rauch an ihren Wohnungseinrichtungen; Schmerker wurde durch den Brand um $3000 geschädigt; etwa die nämliche Summe erreicht der Schaden, den das Feuer an dem, J. J. Hewitt gehörenden Hause angerichtet hat.

George F. Collins, Besitzer der Waschanstalt im Hause Nr. 125 Center Straße, wurde gestern durch ein Feuer, welches in dem Trockenraum ausgebrochen war, in nicht geringe Aufregung versetzt. Mit Hilfe der eiligst herbeigerufenen Feuerwehr gelang es jedoch, den Flammen Einhalt zu gebieten, ehe sie größere Ausdehnung annehmen konnten. Schaden: $150.

* Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des am 20. Juni in Lake Geneva verstorbenen Julian Magill, eines der ältesten hiesigen Ansiedler, zur Bestätigung eingereicht. Der Testator verfügt, daß sein Vermögen, welches mit $85,000 angegeben ist, mit Ausnahme einiger Legate, seiner Nichte, Frau Nelly H. Gordon, zufallen soll. Zum Testamentsvollstrecker ist Geo. D. Rumsey ernannt worden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

George Str., 229 F. westl. von Wolcott Str., 25×125, W. Deering an J. Fritz, $1943.
Butler Str., 141 F. nördl. von 37. Str., 20×124, Free Home B., L. & H. Association an D. Mahon, $1500.
Maple Ave., 105 F. nördl. von North Ave., 50×124, John M. Carlson an Nellie E. Thomas, $6000.
73. Str., Nordostecke Ellis Ave., 82×125, Joseph B. Woodruff und Frau an Maud B. Woodruff, $8000.
63. Pl., 68 F. östl. von Union Ave., 30×125, Geo. F. Fuller und Frau an Perley Fuller, $7000.
31. Pl., 133 F. östl. von Lincoln Str., 25×124.9, A. Cordsen an R. Cordsen, $1500.
Oakley Ave., Nordwestecke 34. Str., 48×108.8, O. Dahms u. A. durch M. in C. an F. Deecken, $2700.
Clifton Str., 150 F. nördl. von 23. Str., 50×125, Ellen Fuher u. A. durch M. in C. an William E. Seipp, $2215.
W. 14. Pl., 48 F. östl. von Throop Str., 72×124, Herman L. Paesler an Minnie Kern, $10,200.
Ridgeway Ave., Nordwestecke 19. Str., 55×116, und anderes Grundeigenthum, Minnie Kern an Herman L. Paesler, $5000.
Hamlin Ave., 125 F. südl. von 19. Str., 25×116, Ida C. Olson und Gatte an Julia E. Howard, $6200.
Grundstücke 276 u. 278 Chicago Ave., 32×139, Nachlaß von R. C. Webster an William R. Halket, $1.
Artesian Ave., 165 F. nördl. von Division Str., 24×126, Mollie Monheit an Jennie Kaufmann, $1650.
Hamlin Ave., 50 F. südl. von Le Moyne Str., 25×124½, Anna Peterson an Anna Schelin, $3000.
Roscoe Str., Südwestecke Leavitt Str., 24×125, L. Reebe u. A. durch M. in C. an die N. Chicago Mut. S. & B. Association, $1190.
Vincennes Ave., 64 F. nordöstl. von 74. Str., 25×125, Emma G. Minnick u. A. durch M. in C. an die Northern Trust Co., $2300.
Lime Str., 344 F. nördl. von 27. Str., 24×108, Anna Schmidt an John Stevenson, $1200.
105. Pl., 150 F. östl. von Stewart Ave., 125×125, O. C. Mackenzie u. A. durch M. in C. an W. S. Haines, $1031.
Albany Ave., 167 F. südl. von 13. Str., 24×144, Patrick Riley an Henry D. Laughlin, $2500.
47. Str., Südostecke Dearborn Str., 25×100, John F. Conroy an William Conroy, $10,000.
State Str., 242 F. südl. von 27. Str., 25×122, R. Kemmlen u. A. durch M. in C. an die C. T. & T. Co., $1936.
Sangamon Str., 25 F. nördl. von Van Buren Str., 25½×125, Nathaniel Boothby u. A. durch M. in C. an die People's B. and Loan Association, $5040.
Madison Str., 298 F. westl. von Western Ave., 22×121, Anna Lofland an Fannie B. Hardy, $4400.
Keenon Str., 162 F. östl. von Paulina Str., 24×100, A. Willerte an J. C. Abraham, $1100.
Keenon Str., 258 F. östl. von Wood Str., 24×100, Fred. Schroeder an Mary Krause, $3500.
Diversey Ave., 96 F. westl. von Albany Ave., 20×125, M. H. Graham u. A. durch M. in C. an die Commonwealth B. & L. Association, $1400.
Division Str., 188 Fuß östl. von N. State Str., 20×118½, John G. Garibaldi an Robert P. Bates, $8000.
Division Str., 168 Fuß östl. von N. State Str., 40×118½, Mabel S. Vickery an die Chicago Latin School, $14,000.
Sheffield Ave., 250 Fuß nördl. von Ainsley Str., 50×150, Byron B. Harrison an Thomas E. Fox, $5000.
Dasselbe Grundstück, Thomas E. Fox an Katherine Fox, $5000.
Wilson Ave., 332 Fuß östl. von Sheridan Drive, 50×115, Peter Schmidt an Anna H. Stauber, $1.
Clifton Ave., 165 F. südl. von Belmont Ave., 25×120½, W. Diesing an A. Ruprecht, $5200.
Armitage Ave., 236 F. östl. von Leavitt Str., 24×100, Milton L. Monheimer an Florentine C. Woodworth, $8000.
Francisco Str., 76 F. nördl. von Cornelia Str., 25×123½, A. Spantikon an F. Genz, $1800.
Artesian Ave., 150 F. südl. von Fulton Str., 24×124, Julia E. Howard an Ida C. Olson, $3500.
Burlington Str., 271 F. südl. von 16. Str., 26×105½, P. Blake an Thomas Blake, $1000.
Michigan Ave., 75 F. nördl. von 13. Str., 25×130, und anderes Grundeigenthum, Martha W. Barwise an Sarah T. Mercer, $2500.
Dasselbe Grundstück, Eliza M. Penock an Sarah T. Mercer, $5000.
Parnell Ave., 161 F. nördl. von 37. Str., 24×124, F. S. Morris an E. Dougherty, $1400.
Prairie Ave., 222 F. nördl. von 45. Str., 25×135, Sherman T. Cooper u. Frau an Milton L. Monheimer, $13,000.
Laflin Str., 242 F. nördl. von 48. Str., 24×124, Lillie Evans an Katharina Baumann, $1500.
47. Str., 97 F. westl. von Laflin Str., 24×123, Lillie Evans und Gatte an Katharina Baumann, $2000.
Aberdeen Str., 175 F. südl. von 54. Str., 25×124, F. Gaylord an C. J. Lamb, $1000.
67. Str., 72 F. westl. von Peoria Str., 24×125, George Pierson an Dena E. Grimes, $1800.
Butler Str., 1[illegible] F. nördl. von 77. Str., 50×140, Emma S. Follett an Meyer Norden, $3000.
Lot 23, Block 71, Washington Heights, Isaac Robbins an Olin G. Gitthel, $3000.
Wilson Ave., 332 F. östl. von Sheridan Dr., 50×115, Anna H. Stauber an Peter Schmidt und Frau, $1.
May Str., 72 F. südl. von 68. Str., 25×124, Buell M. Cobb an Martha A. Brown, $3000.
W. 17. Str., 178 F. westl. von Ashland Ave., 50×125, Jan Golez an Susan R. Ficklin, $2000.
21. Str., 106 F. östl. von Ashland Ave., 25×124; 18. Str., 145 F. östl. von Center Ave., 25×206, John Lokes an Anna Konkalik, $5000.
Noble Str., Südostecke Blanche Str., 25×106, W. Schwarzkopf an Ed. Y. Niblein, $2500.
Union Ave., 141 F. nördl. von Root Str., 80×124, Henry W. Webb u. A. an die Chicago Telephone Co., $4500.
Milwaukee Ave., [illegible] F. nordwestl. von Sacramento Ave., 50×110, E. L. Sandke an F. H. Morehouse, $1000.
Anthony Ave., 125 F. südöstl. von Cornell Ave., 25 Fuß durch bis Cornell Ave., C. F. White an John Holly, $1000.
93. Str., 97 F. östl. von Luella Ave., 25×125, F. M. McGuire an C. A. Marsh, $1200.
Buffalo Ave., 85 F. südl. von 87. Str., 25×140, Charles Freed u. A. durch M. in C. an A. Schermer, $2960.
May Str., 235 F. nördl. von Archer Ave., 25×105, Ann J. Beek an Paul F. Kunde, $1500.
Michigan Ave., 160 F. südl. von Monroe Str., 40×180, Augustus Lowell, Arthur T. Lyman, George R. Harris, Trustees, an Eldridge M. Fowler von Detroit, Mich., $100,000.
Grundstück 4929 Vincennes Ave., 24×147½, John C. Sherer und Frau an Jane D. Williams, $12,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William White, Mabel Collins, 36, 22.
Thomas Happs, Carrie Ritch, 24, 22.
Bartlomej Zajonc, Anna Korczykowska, 30, 20.
William Gelock, Elizabeth R. Hinds, 23, 23.
Michael J. Fußner, Lizzie Wolf, 35, 27.
John Elsen, Anna M. Ehrenwerth, 37, 24.
Herman Lubs, Annie Harding, 29, 27.
Richard C. Schroeder, Eva Mutzel, 31, 30.
John C. Kesler, Emma Heidorn, 29, 23.
John Bauer, Frieda Groger, 32, 27.
Fred Sierth, Annie Goettsche, 32, 27.
Joseph W. Strauß, Bertha Carson, 31, 29.
Edward F. Gohrke, Annie Hesselbach, 23, 19.
Robert Oberndorf, Mamie King, 22, 19.
Patrick J. McEvoy, Johanna Stackpole, 34, 33.
Enos Teneskie, Cora Linz, 29, 27.
Gustaf Skoog, Helda Hallberg, 27, 22.
F. Malinowska, Weronika Ostopowicz, 26, 29.
Charles C. Smith, Minnie E. Sloane, 38, 26.
Karl A. Buehr, Mary G. Heß, 30, 25.
William H. Crumb, Marie McCarthy, 26, 25.
John Pribyl, Victoria Slavicek, 21, 19.
Albert Kirchner, Luella M. Fige, 28, 25.
Frank Schafer, Jennie Schlisinger, 35, 25.
Edgar C. Farling, Addie M. Kitchum, 28, 27.
August H. Prell, Minnie Stauckmier, 22, 19.
W. Grant King, Leona R. Thompson, 30, 24.
Thomas Russell, Katharine Burns, 27, 25.
Axel M. Youngmarker, Hannah Husby, 31, 28.
John Miller, Hulda Brandt, 21, 21.
Fred Bode, Frieda Homuth, 35, 23.
Jan Guschenski, Nellie Mrozek, 23, 21.
Peter J. Peterson, Betty Johnson, 27, 28.
Redmond Auer, Anna Greiter, 34, 28.
Karal Szdek, Mary Czerwicz, 23, 19.
Ernst Weis, Armida Nordmark, 26, 23.
D. Howard Crouse, Clara D. Sodt, 24, 20.
Solomon Simon, Hannah Simons, 27, 27.
Roman Jamros, Anastazysia Stogoska, 24, 18.
Frank Chappell, Nellie M. Kelley, 31, 25.
Anton Koznik, Emma Graumenz, 34, 26.
T. F. Gravestock, Anna R. Larazious, 24, 23.
Jacob Branda, Julianna Litewska, 23, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Fannie gegen Joseph Monroe, wegen Verlassung; Flora gegen Samuel Fein, wegen grausamer Behandlung; Esther M. gegen Charles Weiley, wegen grausamer Behandlung; Elizabeth gegen John Jorges, wegen grausamer Behandlung; Minerva gegen William MacDougal, wegen Verlassung; Lulu gegen William S. Bronson, wegen Verlassung; Nettie gegen Hyman Miller, wegen Ehebruchs; Ada gegen Joseph Kabalinski, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas Kelly, 1st. Brick-Residenz, 2039 36. Str., $1800.
A. J. Smith, 2st. Frame-Residenz, 12,112 Parnell Ave., $1400.
A. J. Smith, 2st. Frame-Residenz, 12,127 Parnell Ave., $1400.
Nellie M. Potter, 2st. Framehaus, 426 Cuyler Ave., $2000.
Frau Mary Rubel, 2st. Framehaus, 934 Bollen Str., $1100.
P. J. Rowan, 3st. Brick-Flats, 900 Harrison Str., $5000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Affeldt, Henry, 41 J., 508 Colorado Ave.
Albrecht, Katharina, 53 J., 1791 Gunnison Str.
Bartle, John J., 59 J., 7645 South Chicago Ave.
Benedict, H. C., 26 J., 3139 Groveland Ave.
Feukell, E. B., 75 J., 277 Seminary Ave.
Franzman, Wilburga, 53 J., 7448 Langley Ave.
Kratschmer, Hubert, 36 J., 185 Lake Str.
Lentz, Elizabeth, 47 J., 2603 136. Pl.
Sanders, Elizabeth, 13 J., Charity Hospital.
Volkl, Georg, 29 J., 413 S. Morgan Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger ältlicher Mann für Haus- und Stallarbeit, 1 Pferd. Muß Geschirr repariren können. Adr.: D. 370 Abendpost. samo

Verlangt: Junger, flinker Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. Gutes Heim.—Nachzufragen heute Abend und Sonntag. 2295 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit. Frisch eingewanderter wird vorgezogen. 5053 S. Ashland Ave.

Verlangt: Anständiger Junge, 14 Jahre alt. $3 wöchentlich. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schneider, der trimmen und pressen kann. 627 W. North Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 18 Jahren. 180 N. Curtis Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, einer der auch an Brot helfen kann; nur einer der sein Geschäft versteht, braucht nachzufragen. 1039 N. Kedzie Ave, nahe Armitage.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Lohn $4. — 395 Larrabee Str., 1 Treppe. samodimido

Verlangt: Ein junger Mann als Barkeeper. Muß englisch sprechen können. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. $6 und Board. — 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Bügler an Kniehosen. 69 McReynolds Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Abbügler an Röcken. 293 Dayton Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher; stetige Arbeit. — 507 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot. $10 die Woche. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 1856—60 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 2904 Butler Str.

Verlangt: Mann, stadtbekannt, zum Carriage-Waschen. Nachzufragen: Undertaker, 628 Wells Str.

Verlangt: Jungen für Office. U. S. Expreß Building, 87 Washington Str., nachzufragen nur Sonntags. Dritter Floor.

Verlangt: Starker Junge zum Lernen an Ornament-Eisenarbeiten. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein junger Bäckerhelfer an Cakes. 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave. sason

Verlangt: Junge, Bäckerwagen zu treiben. Privat. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Stetiger junger Mann, auf einer Farm zu arbeiten. Nachzufragen: 318 Ward Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Einige Leute im Real Estate Department. Philip Maas, 670 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge um Pferd und Wagen zu besorgen. 640 Larrabee Str. disamo

Verlangt: Guter Wagenmacher. 128 W. Blackhawk Str. frsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Lohn $1.75, und Farmarbeiter. Freie Fahrt. Roß Agency, 33 Market Str. 23jun1w

Verlangt: Ein junger lediger Mann, im Saloon zu helfen, nur einer der im Saloon gearbeitet hat, wird angenommen. 230 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Junger Butcher, der etwas vom Shoptenden versteht. 558 29. Str., nahe Wallace. frsa

Verlangt: Erfahrene Piecer und Overcaster an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. frsamo

Verlangt: Ein stetiger Waiter für Businеßlunch. $9—$10 per Woche und Board. 46 Michigan Ave., Ecke South Water Str. fsa

Verlangt: Sofort, ein guter Sattler. Nachzufragen bei Rick Krajci, Tinley Park, Cook Co., Ill. frsa

Verlangt: Blacksmithhelfer. 50 Austin Ave. frsason

Verlangt: Anständiger starker Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Otto Roehr, 6120 Morgan Str. frsa

Verlangt: Guter unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 23jun,1w,tgl&son

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher für Reparatur und im Store zu helfen; etwas polnisch erwünscht. G. S. Mark, 4815 S. Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Ein Junge an Brot. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. Tagarbeit. 2907 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Schreiner an Store- und Office-Fixtures. C. Schweizer Mfg. Co., 22 S. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: Teamster, stadtbekannt, guter Lohn. — 916 Dunning Str., Lake View. mdofsa

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter für Hotel Freundesruh, Powers Lake, Wisc. Anderthalb Stunden Fahrt von Chicago. Anmeldungen bei Carl Leder, 845 N. Clark Str. 21nj.

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitarr-Zither, auf Abzahlung; 25c per Woche. Guter Verdienst. Main-Office, 298 Milwaukee Ave. 12j2w&j

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 155—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gärtner. 280 E. 40. Str. sasonmodi

Verlangt: Ein guter Klempner. Chicago Metal Spinning Co., 33 S. Canal Str.

Verlangt: Porter, junger Mann. 14 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Dinner- und Supper-Waiter. 1381 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Gute erste Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger tüchtiger Brotbäcker als dritte Hand. Lohn $6 und Board; oder ein starker Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet. Schreibt sofort an F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 278 Clybourn Place. samodi

Verlangt: Ein Cakebäcker. Lohn $11. — 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge. 572 S. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Guter zweiter Koch für Sommer-Resort. Lohn $45. 63 W. Erie Str.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen, mit Erfahrung. 1570 Armitage Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter für Saloon sucht Arbeit, sofort. Offerten: F 452, Abendpost. jmo

Gesucht: Ein junger, flotter Verkäufer, erfahren in der Knaben- und Herren-Konfektion, sowie allen Manufactur-Artikeln, sucht Beschäftigung. Adr. N 237, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, verheiratheter Mann, stadtbekannt, wünscht stetige Arbeit. Kann auch mit Pferden umgehen. Zeugnisse und Sicherheit. K. W., 585 Orleans Str. samo

Gesucht: Barkeeper mit besten Referenzen sucht stetige Stellung. Adr.: B. 115 Wells Str.

Gesucht: Stelle als Krankenpfleger. Adr.: F. 459 Abendpost.

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht Stelle im Saloon. Kann Bar tenden. Bescheidene Ansprüche. Adr. U. 226 Abendpost.

Gesucht: Ein Deutscher mittleren Alters, der lange Zeit in Californien als Gärtner und Kutscher in Privatfamilie gearbeitet hat, sucht gegen mäßigen Lohn hier in Chicago eine Stelle. Adr.: N. 253 Abendpost. frsamo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand in guter Bäckerei. Feinberg, 480 N. Ashland Ave. ff

Gesucht: Ein guter Koch sucht Stelle. 11 Rose Str., John Mondick. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Butter-Verkäuferin. Meerrettig Jacob, 68 E. Randolph Str.

Verlangt: Operators (Mädchen) an Mänteln; guter Lohn. Edelbroch, Lyons & Co., 254 Market Straße. samodi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Cloaks; ebenfalls aufgeweckte Mädchen um zu Lernen; müssen vier Wochen schaffen, bei Bezahlung; Lehrmädchen mit Eltern vorzusprechen. 799 S. Ashland Ave., nahe 18. Str. samodi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Drygoods.—Lion Store, 313—315 Blue Island Ave.

Verlangt: Handmädchen, an Kleidern zu nähen.—152 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Offices. U. S. Expreß Bldg., 87 Washington Str., nachzufragen nur Sonntag, im dritten Floor.

Verlangt: Kleidermacherin, Handmädchen und Baisters an Damen-Jackets. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, die auch willens sind, Hosen zu finishen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 256 Armitage Ave.

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 19jn1w

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen zu arbeiten; müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 19jn,1w

Verlangt: Kleine Mädchen in Hosenfabrik. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. — 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave. sason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 46 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Av.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 13 bis 15 Jahren. 613 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 356 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. — 304 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, 13 bis 14 Jahre, auf ein Kind zu achten. 39 Beethoven Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 73 Maple Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 299 Mohawk Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 297 Clybourn Pl.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Privatfamilie, um der Frau im Haushalte zu helfen.—Nachzufragen bei Aug. Peters, 428 Roscoe Str.

Verlangt: Ein sauberes nettes Mädchen, welches schon Businеßlunch gekocht hat. Vorzusprechen Montag Vormittag von 8 bis 9 Uhr. 46 LaSalle Str., Südseite. sason

Verlangt: Aeltere Person, einem Haushalt vorzustehen. Muß waschen und bügeln können. Kein großes Kochen. $3 die Woche. Vorzusprechen Sonntag. 256 Sheffield Ave., 1. Flat. sason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave., im Store. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit in kleiner Familie zu arbeiten. Guter Lohn. 4935 Champlain Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, $4; Küchenmädchen, keine Sonntagsarbeit; Laundreß. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein tüchtiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Amerikanische Familie. 1421 Castlewood Terrace, Argyle Park, nördlich von Lawrence Ave. und östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Eine alte Frau. Gutes Heim. 959 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. Kleine Familie. Auf's Land zu gehen. 2967 State Str., oben.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehme Stellung. 3500 Ellis Ave., Flat 18.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 542 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 157 E. Indiana Str. 23jun,1w&son

Verlangt: Ein anständiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. M. Auer, 29 Grand Ave., Flat 5. fj

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 174 West Randolph Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Muß einfaches Kochen verstehen. Kein Waschen oder Bügeln. 3364 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Reinliches, ehrliches Mädchen oder Frau für kleine Hausarbeit. Kann gleich anfangen. 329 W. Belmont Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 4803 Ashland Ave. fsa

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit und Kochen; $3, $4, $5, $6. 479 N. Clark Str. 15jn,dosamo,1mt

Verlangt: Eine Frau zum Aufwarten. 563 Thomas Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sonntags Nachmittag frei. 171—173 N. Clark Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau. Kleiner Haushalt, 3 Personen. Keine Wäsche. 5220 Ashland Ave. dofrsa

Zur Beachtung!—In Gust. Strelow's ältestem und größtem freien Stellenvermittlungsbureau, 498 N. Clark Str., 1 Treppe, erhalten Dienstmädchen immer gute Plätze irgendwelcher Art. 21jun,1m

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 483 Lincoln Ave. midofsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 19jn1w&son

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit werden auf das Schnellste in die feinsten Familien plazirt. Mrs. A. Meusel, 599 Wells Str. 10jn,1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 545 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 6dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 430 35. Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit; 3 in Familie. Gutes Heim. Nachzufragen Montag Morgen. 140 S. Halsted Str.

Verlangt: In erster Stelle für kleine Familie, ein gutes Mädchen, das kochen und waschen kann. 1812 Oakdale Ave. sason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 631 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau zum Haushalten und Erziehen zweier Knaben, Alter 7 und 9; gute Heimath und Lohn. Nachzufragen zwischen 5 und 7 heute Abend und von 12 bis 2 Sonntag. 46 Hamond Str., Ecke Tell Court, H. Jahn.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in der Küche. 14 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; Familie von drei. 365 S. Winchester Ave., nahe Polk.

Verlangt: junges Mädchen, das zu Hause schläft, für leichte Hausarbeit. 1201 N. Irving Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für gewöhnliche Arbeit im Restaurant; leichte Arbeit; Sonntags frei. Fred Klimt, 153 W. Randolph Straße. sason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 260 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß nett und gute Köchin sein. Gutes Heim für richtiges Mädchen. Nachzufragen: 26 Ost 46. Str., 1. Flat, Südseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Muß gut kochen, waschen und englisch sprechen können. 697 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Person für Hausarbeit und Geschirrwaschen. Lohn $4.00. Ecke Irving Park Ave. und N. Clark Str. sasonmodi

Verlangt: Eine Köchin. 1828 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 981 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—1633 Aldine Ave., nahe Halsted Str., Lake View. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: E. W. Bechstein, Washington Boulevard und Harlem Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 950 N. Clark Str., 2. Fl. sasonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 384 Center Ave.

Verlangt: 50 Hausarbeitsmädchen. Keine Kosten. 855 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchin erster Klasse für allgemeine Arbeit für Quick Lunch Room. Muß englisch sprechen. Keine Sonntagsarbeit. 155 Washington Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4.00. — 831 West Polk Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2. — 261 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 100 Seminary Ave. dosa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiges, gesundes Mädchen sucht Platz als Amme. Nr. 557 Jackson Boulevard. samo

Gesucht: Respektable Wittwe mit besten Empfehlungen wünscht Stellung als Haushälterin. 91 Wells Str., erster Floor, vornen.

Gesucht: Arbeitsames Schweizer Mädchen sucht Stelle in kleiner guter Familie. 165 N. Center Ave.

Wäsche in und außer dem Hause gesucht zum Waschen. 373 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 599 Wells Str., Mrs. Meusel.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 80 McReynolds Str., oben.

Gesucht: Eine Wittwe, Württembergerin, in mittleren Jahren, ohne Kinder, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 56 Uhland Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 505 N. Paulina Str., vorn, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Gebildete tüchtige Wittwe wünscht Haushälterin-Stelle. 1027 Lincoln Ave., 3. Flat.

Gesucht: Gebildete Frau, 30 Jahre alt, im Haushalt, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht Stellung. Hat Liebe zu Kindern. — Adr.: U. 240 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Wirthschafterin sucht Stelle, wo die Hausfrau fehlt. Beste Empfehlungen. Adr.: 109 N. Clark Str., 1 Treppe.

Gesucht: Eine intelligente deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn, auch mit Kindern. Näheres schriftlich S. 555 Abendpost. fsa

Gesucht: Wäsche in's Haus nehmen. 234 Sheffield Ave 2. Flat, hinten. dofrsa

Gesucht: Wittwe, tüchtige Köchin, sucht Tags über Platz im Restaurant oder Hotel; nimmt auch andere Arbeit. Fischer, 1012 W. 21. Place. dfsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, 3 Expreßwagen, feines Topbuggy. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd. schwer; Expreßwagen. 601 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Guter grauer Schimmel und Kutschenpferd; billig. 272 W. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, ein Pony mit Buggy. 746 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 94 Bissell Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, 2sitziges Buggy und Geschirr. 340 Orchard Str., Ecke Grove Pl., Milch-Depot.

Zu verkaufen: Billig, 2 Ulmer Doggen und ein franz. Pudel. 211 Warner Ave., Cuyler.

$40 kaufen beinahe neues Topbuggy, $30 sehr gutes zweisitziges Topbuggy. 903 N. Halsted Str.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. nj15,1mo

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen-Schreibtisch mit Stuhl. $2. 434 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Parlor-Set. — 2010 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Schönes Folding-Bett. 390 E. North Ave.

Zu verkaufen: Jewel Gas Range, so gut wie neu. 360 W. Lake Str. dofrsa

Gute Preise bezahlt für Bettfedern, Kissen und alte Möbel. B. Rosenstiel, 3139 State Str. 1jun,1m,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Bargains, in neuen und gebrauchten Upright Pianos, auf leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 680—82 Wells Str. 21junilw

Zu verkaufen: Elegantes Rosewood Piano, in gutem Zustand, $35. 387 N. Washtenaw Ave. 22jun,2w

Nur $30 für ein feines Rosenholz Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 21junlw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $3.50. — 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, eine Hoch-Arm Singermaschine. 1238 N. Ashland Ave.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Ice-Boxes, eine wie Show Case. 1106 N. Halsted Str.

Store-Fixtures jeder Art für Groceries, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie Top- und offene Wagen und Buggies; billigster Platz. Julius Bender, 903 N. Halsted Str., nahe Center Str. 24junlwuson

Zu verkaufen: Uhrmacher-Werkzeug und Universal; $7. 454 Lincoln Ave., 2 Treppen, links.

Zu verkaufen: Fast neue Milch Ice Box, billig. — 305 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Store mit Wohnung. 1175 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine Bier-Route, äußerst günstige Bedingungen. Gut Geld zu verdienen. Zu erfragen: 193 W. North Ave., oben. sason

Zu verkaufen: 16 Jahre alter Schuh-Reparatur-Shop, gute Kundschaft. 379 N. Wells Str.

Verkaufe wegen Wegzuges (wenn möglich mit Hausrath) schönes Geschäft, Bäckerei, Ice Cream u. s. w., $600, Verdienst $4—$5 täglich. Adr.: D. 362 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, neben Theater, billig. 1828 Wabash Ave. sason

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, Familien-Angelegenheiten halber billig zu verkaufen. 7115 South Chicago Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Sommergarten und Piknik-Grove, altes Geschäft, ist billig zu übernehmen. Louis Mayer, 112 E. Randolph Str., Basement.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft; nähere Auskunft ertheilt 372 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei-Store; Miethe wird in Waaren herausgenommen. A. Ruehl, 35 Howe Str.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Dampf-Wurst-Fabrik mit guter Kundschaft. G. H. 241 Abendpost.

Zu vermiethen: Meatmarket; guter Platz. 1928 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route und 2 Pferde; billig. 5641 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon; guter Platz. Nachzufragen 3700 S. Halsted Str., Junks Brauerei.

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon; Jackson Boul. —Einnahme $50.; Fabrik- und Wholesale-Distrikt; gute Bedingungen. Klein, 22 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Prachtvoller Eck-Saloon; Südwestseite; gegenüber großen Fabriken; wegen Krankheit; Bargain. Klein, 22 163 Randolph Str.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Gutgehender Eck-Saloon; gegenüber R. R. Shop; keine Konkurrenz; großer Bargain. Klein, 22 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Ice Cream-, Delikatessen-, Grocery-Store und Lunch Room; beste Lage bei Lincoln-Park. Klein, 22 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Gute Eckwirthschaft; sehr günstig gelegen; billig. Adr.: N. 238 Abendpost.

Zu verkaufen: Milch-Route. 444 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Steges Brauerei, Ashland Ave. und 15. Str.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute, 2 Pferde und Wagen. Nordseite. Cash. John Schurz, 189 Lewis Strr. dibofa

Zu verkaufen: Schuh- und Repair Store, Fixtures, Stock, Maschine, Show Case, Stühle u. s. w., $65. Baar, nicht weniger. Miethe $13 pro Monat. J. H. Walker, Leather Findings, 83 Fifth Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, sehr billig. 589 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Altes gut gehendes Delikatessen-Geschäft wegen Abreise preiswerth zu verkaufen. 308 Sedgwick Str. fsa

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. 88 Howe Str. midofrsa

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store. 39 Cornelia Court. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, billig, 2 Eingänge, wegen Krankheit. 979 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon an West Lake Str., tägliche Einnahme $60. Adr. D. 366 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, prachtvoller Eck-Saloon, Geschäftslage Lake View, Theilanzahlung, schöne Wohnung mit Gemüsegarten. Klein, 22 163 Randolph Str. dofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Apotheker verlangt. Ein guter deutscher Apotheker wird gesucht, um sich an einem Geschäft im Lande zu betheiligen. Kapital $6—800 erforderlich. Lage, Platz und County besonders gut. Man adressire: F. 449 Abendpost. sason

Verlangt!!! Partner für einen Down-town Saloon connectet mit Theater; ein tüchtiger junger Mann, der in der Lage ist ein Geschäft vollständig führen zu können. Einlage kein Objekt für wirklich guten Mann. Adresse: D. 358 Abendpost. fsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Haus, mit Wohnung und Basement, passend für irgend ein Geschäft; billig. 1162 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Wohnung, 3 Zimmer. 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 2 kleine Store-Räume, passend für Schneider oder Schuster. 50 Fremont Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, Schlafzimmer. 324 Hastings Str., oben.

Verlangt: Zwei Roomers bei anständiger Frau. — 107 W. Erie Str.

Zu vermiethen: Feine Zimmer; echtdeutscher Tisch; mäßiger Preis. 630 La Salle Ave. (Lincoln Park.)

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer mit Board, bei Privat-Familie; auch für zwei Herren passend. Wm. Voß, 1511 George Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- mit Bettzimmer, Nordwestseite. 34 Greenwich Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, passend für 2. — 378 E. North Av.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Closet; separater Eingang. 355 North Ave., Ecke Sedgwick.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. $4. — 498 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Boarder. Gute Beköstigung. 291 Burling Str. sason

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer für Zwei, bei Wittwe. 180 E. Huron Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Wittwe wünscht Roomers mit oder ohne Board. 201 Augusta Str. frsa

Verlangt: Boarders. 6416 Aberdeen Str. ff

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer in feiner Nachbarschaft, nahe Lincoln Park. Board, wenn gewünscht. 16 Crilly Place, 1. Flat. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Stetiger Arbeiter sucht Zimmer mit oder ohne Kost bei Wittfrau. Nordseite. Briefe in deutsch, slavisch oder ungarisch. G. H. 216, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht. Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lectionen wöchentlich $3 per Monat. Zithern geliehen. 10jun,1muso

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt am 5. Juli; alle Fächer der öffentlichen Schule gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten.—Englischer Unterricht für Erwachsene u. s. w. wie gewöhnlich. — College 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Musik-Unterricht im Piano-, Violin-, Zither- und Mandolinspiel in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 3 bis 5 Lektionen die Woche für 50 Cts. 21jun,2w,tgl&son

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen schnell und billig Prof. Moeller, 334 Dayton Str. 17,24jun

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 852 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepl j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Keine Kur, keine Bezahlung!—E. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle. $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 2. 10julm

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11ialj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 9jun,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Schroeder, Ehlers & Meier,
1602—1609 Schiller-Theater.
Zweig-Office: 1686 Milwaukee Avenue. — Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.—Erste Hypotheken zum Verkauf.—Rechtsanwalt: Otto Schroeder.—Notar: G. F. H. Ehlers.—Geschäftsführer: Edward Meier.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle St. 9fb,ddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdidosa*

Geld. Bezahlt keine 6 Prozent. Wir haben Geld für 4 und 5 Prozent. Häuser, Lotten und Farmen schnell verkauft oder vertauscht. Peo & Winkelmann, 493 W. Chicago Ave. 10jun,sadidolm

$30,000 Privatfonds sind zu verleihen in Summen von $100 bis $500. Zweite Hypothek als Sicherheit angenommen. Schuldner kann in kleinen Abzahlungen nach Uebereinkunft zurückzahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21jnlw

Privatmann hat $1500—$2000 zu verleihen auf Grundeigenthum, bebaut, zum Bauen oder gute Baustelle. C. Nigg, 901 Schiller Building. dofrsa

Geld zu 4 Prozent in beliebigen Summen. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 8jnlj

Eine Hypothek von $1000 ist zu verkaufen. 5 Prozent Zinsen. Käufer mögen sich schriftlich wenden unter Adr. F. 465 Abendpost. misa

Zu verleihen: Von Privatmann, 2—4000 Dollars zu 6 Proz., ohne Kommission, auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: F. 453 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Zwei Mortgages, oder zu vertauschen für bewohntes Eigenthum in Lake View. Nachzufragen 786 Southport Ave., Basement.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29otlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 23jun,1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

In Huber's Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., wird jetzt die Badezeit für Frauen jeden Donnerstag von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends sein. Diese Zeit ist nur für Frauen. Während des Sommers wird die Badeanstalt jeden Sonntag Nachmittag für Knaben allein offen gehalten und können für 25 Cts. das reguläre Dampfbad und für 15 Cts. Shower- und Schwimm-Bäder erhalten. 10,11,14,17,21,24jun

Zum adoptiren: 2 Babies. No. 557 Jackson Blvd. samomi

Ein sicheres Mittel um Hunde-Krätze zu vertreiben. Zu haben bei Karl Schulz, 446 Milwaukee Ave.

Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, angefertigt bei Robert Cramer, Perrückenmacher, 386 E. North Ave.

Das zerbrochene dagelassene Bicycle in 27 E. North Ave. muß abgeholt werden, oder es wird verkauft für die Kosten. samodi

Mrs. Margreth wohnt 4832 Ashland Ave. 12jun,1m

Patente: F. Benjamin, Patentanwalt, Room 1649, Nr. 204 Dearborn; offen Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 7—10. 23jun,1m

Hiermit Jedermann zur Nachricht, daß wir keine Schulden unseres Sohnes Joe bezahlen. Nicolaus Koefen, 774 Lincoln Ave. 1fa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursions-Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder wende sich persönlich bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kaufluftigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.—Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 1ap,tglido*

Spezieller Farm-Bargain!
130 Acker Farm, Haus, Stall, Clapboard, 30 Acker unter Pflug, Pferde, Kühe, eiserne Riverfront, $1350. Hälfte Anzahlung, [illegible] Ernte. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer [illegible]. dofrsason

$400— Jetzt ist die Zeit! —$400.
80 Acker Farm, Ernte, Haus, Stall, schönes Holz, 30 Acker unter Kultur, $400 Anzahlung. Preis $800. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer [illegible]. dofrsason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker in [illegible] County, Wisconsin, Ernte, [illegible] und verschiedene Milch-Farmen in Indiana. Adr.: 502 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: 80 Acker-Farm, [illegible] Meilen von Grand Haven, volle Einrichtung, Ernte und Vieh, gute Gebäude, vertausche gegen [illegible] darf nicht zu sehr verschuldet sein. Adresse J. [illegible], Baß River, Michigan.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 320 Acker gutes Farmland in Wisconsin. 1348 Jackson Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm mit Inventar. Box 74, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 184 Acker Farm mit vollständiger Einrichtung. Dettmer, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 40, 80, 160 Acker Farmen mit Gebäuden, Inventar und Ernte, nahe der Stadt, billig, für Baar. Günther, Mauston, Wis.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Block von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Frank Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey und Central Park Ave. junil0,sa*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Strenge reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,dido sa

Zu verkaufen: Rice Str., nahe Rockwell, 2 herrliche Baustellen, gute Nachbarschaft, Straße makadamisirt; spottbillig; müssen verkauft werden. — N. W.-Ecke Western Ave. und Cortez-Str., gute Ecke für Apotheke oder Wirthschaft, billig. Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ausgezeichnete Farmen für Stadt-Eigenthum. Eine elegante 10 Zimmer Wohnung im Flat-Haus. Bei Philip Maas, 670 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Fünf, sechs und sieben Zimmer neue Häuser, Wasser, Sewers, Gas, $1400. Ich baue nach Wunsch oder Ihr liefert Euren Platz, sehr leichte Abzahlungen; Lotten und Häuser vertauscht genommen. Sonntags offen. Otto Dobroth, Belmont und Elston Ave.

Zu verkaufen: Billig und unter leichten Bedingungen, Haus mit 8 Zimmern und schönem Store; guter Platz für Leichenbestatter; gegenüber der Hochbahn. 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Lot nahe North Ave. und Hamlin Ave., $450; Lot nahe Armitage und 44. Str., für $275; Brick-Cottage mit Stein-Fundament, nahe North Ave., $1750; zweistöckiges Stein Front modernes Stein Front modernes Flat-Gebäude, gegenüber Park. Phil. Lauth, 1129 North Ave.

Snap! Muß für die Mortgage von $600 verkauft werden, feine 5 Zimmer Brick-Cottage, Wasser-Closet im Hause, mit Stallung und Lot (Alles gepflastert u. s. w.), östlich von Robey Str. Wer kann $200 bezahlen. Diese Annonce nur einmal. Adr.: W. 757 Abendpost.

Zu verkaufen: 134 Newton Str., Haus, zweistöckig, 54 Fuß lang, bringt $24 Miethe, für $2200, $1300 baar. Näheres daselbst.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Geschäftshaus mit Flats, nahe Humboldt Park. — Nehme Cottage in Tausch. — Nachzufragen: 68 N. Rockwell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $200 Stadt-Lotten, gut gelegen, nahe elektrischer u. Eisenbahn, 7 Meilen vom Courthaus; leichte monatliche Abzahlungen. Keine Zinsen das erste Jahr. Belmont Ave. Lotten $250. Kommt und besehst sie! Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Cottage, ein Block westlich vom Humboldt Park, billig, wegen Abreise. 667 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Bad und allen Bequemlichkeiten, nahe Logan Square, 1900, monatliche Abzahlung. Hermann R. Melms, Logan Square. 17,24jn, 1,8j

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood, Fahrt 5c. Zwei forcirte Verkäufe, 7 Zimmer modernes Haus, Lot 36×125 Fuß, $2200; $200 Baar. — Hübsches neues modernes Haus auf wünschenswerther Lot, $2750, $200 Baar, Rest nach Belieben des Käufers. J. A. Winters & Son, Zimmer 807, Chicago Opera House Block, oder Nordwest-Ecke Lincoln Ave. und Montrose Boulevard, Ravenswood.

Zu verkaufen: 40 Fuß Lot an Leavitt Str., durchgehend nach Clybourn Ave., Straßen gepflastert, für $700, auf Zeit oder baar. Schaebler, 1636 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Ein Haus, $2500. 374 Austin Ave. Bringt $26 den Monat Miethe. H. Wienken, 746 Southport Ave.

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Haus, Lot, mit gutem Saloon. Nachzufragen 738 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein 2stöckiges Haus, 2 6 Zimmer Flats; nebst 2 Lotten. A. S. Wehrheim, 1010 Wellington Ave.

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, Stein- und Brick-Fundament, an Justine Str., nahe 61. Str., Preis $1400. — 4 Zimmer Haus an Bishop Str., südlich von 47. Str., Preis $1400. — 2stöckiges Haus und Stall an Bishop Str., südlich von 51. Str., Preis $1300. — Feines Eckhaus mit 6 Wohnungen an Aberdeen Str., südlich von 47. Str., passend für irgend ein Geschäft, bringt $45 Miethe per Monat, Preis $5000. — 2stöckiges Frame-Haus an Loomis Str., südlich von 51. Str., Preis $2500. — Zu erfragen: Südost-Ecke 51. und Loomis Str.

Wenn sofort genommen, kaufen $500 Anzahlung, Rest $1000 als Miethe herausgenommen, zweistöckiges Haus; bringt 8 Proz. netto; nahe Kirche und englischer Schule und Electric Car in Englewood. Nachzufragen bei R. Simon, 6617 Sangamon Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage mit schönem Gemüsegarten, $1500, Hälfte baar, nahe Douglas Park. 605 S. Talman Ave.

Vorstädte.

Washington Heights Grundeigenthum gekauft, verkauft und vertauscht. Clement Schun, 9908 Winston Ave., Chicago. jun24,28,1l,5,8,12,15,19

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sehr billig und auf leichte Bedingungen, Haus und Lot an guter Hauptstraße. — Gute Gelegenheit für deutschen Groceryman. Adr.: K. 832 Abendpost. dibofa

Wer Häuser, Lotten oder andere Farmen kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wolle bei uns vorzusprechen. A. S. Wehrheim, 1010 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, zwei Geschäfts-Properties, Geschäftshäuser an guter Hauptstraße. — Adr.: F. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, 6 Zimmer und alle modernen Verbesserungen, billig. B. C. 2[illegible] Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junges Mädchen von 23 Jahren, von hübscher Erscheinung, mit einem Vermögen von 1000 Dollars, wünscht sich mit einem Geschäftsmann oder einem Handwerker mit gutem Verdienst zu verheirathen. Reflektirende Herren mögen Adresse an Mrs. Hartmann, 79 Campbell Ave., nahe Division Str., eine Treppe hoch.

Heirathsgesuch. Zwei Brüder im Alter von 35 und 42 Jahren, auf dem Lande wohnend, wünschen die Bekanntschaft zweier häuslicher Mädchen, zwecks Heirath zu machen. Box 74, Mauston, Wis.

Heirathsgesuch. Vorzügliche Köchin, 12 Jahre in einer Stellung, angenehme Erscheinung, $900 Baar-Ersparnisse, sehnt sich nach einem [illegible] und eigenen Heim und Geschäft. [illegible] Mann, der eine gute Frau [illegible] vorsprechen bei Frau Goetzen [illegible] wo Auskunft ertheilt und [illegible] wird.—Sprechstunden auch Sonntags.

Heirathsgesuch. Wittwe, 43 Jahre alt, kräftige, nicht unansehnliche Person, friedfertigen Charakters, gute Hausfrau, 1200 Dollars Vermögen, eigene eingerichtete Wirthschaft, wünscht sich mit einem ehrenwerthen Manne zu verheirathen, der [illegible] und kein Trinker ist. Auskunft ertheilt C. Fudel, Herausgeber der Deutsch-Amerikanischen Heirathszeitung, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Kein Store. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Strengste Diskretion wird zugesichert. [illegible]

Damen!

Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Magit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden."

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Breßler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.

Vollmondzauber.

Roman von Ossip Schubin.

(Fortsetzung.)

Die Luft war weich und warm, ringsum rauschte, flüsterte und duftete der Frühling. Plötzlich, ganz plötzlich bemächtigte sich des vernünftigen, ruhigen, gefaßten Mannes ein unbeschreiblich beängstigendes, fröstelndes Gefühl, als ob ihm eine Leiche sehr nahe wäre. Er sah auf — neben ihm schritt Gina Ginori.

Die beiden Herren blieben natürlich über den Nachmittagsimbiß, der in Zdibitz nach alter österreichischer Sitte „Jause" und nicht "five o'clock" hieß.

Immerhin hatte man dem Zeitgeist auch in Bezug auf diesen Imbiß eine Konzession gemacht, indem man ihn im Salon, die Tasse auf den Knien oder in der Luft haltend, einnahm.

Gina saß mit finsterem Gesicht etwas abseits, wobei sie nicht aufhörte, lange, verträumte Blicke nach Swoyschin zu werfen, den die Gräfin Ronitz in ein tiefsinniges Gespräch über die neuesten nationalen Streitigkeiten verwickelt hatte. Der Oberst, welcher Gina aufmerksam beobachtete, verurtheilte ihr Benehmen immer strenger als außerordentlich kurios, und ihre Zudringlichkeiten wunderten ihn um so mehr, als nach allem, was er durch seine Offiziere von Gina Ginori gehört, dieselbe von irgend welcher Koketterie bis dahin auch nicht die geringsten Beweise geliefert, ja dem männlichen Geschlecht gegenüber nicht einmal eine aufreizende Opposition, sondern einfach die entmuthigendste Gleichgiltigkeit gezeigt hatte.

Der Oberst dachte an Annie und gleich darauf an die schwache Seite im Charakter seines Adjutanten. Was wird daraus werden? fragte er sich und schüttelte unwillkürlich den Kopf.

Während die Ronitz fortfuhr, mit ihren politischen Fragen Zdenko zu behelligen, näherte sich die Italienerin dem Flügel, griff erst stehend ein paar mißtönige Akkorde, setzte sich dann und begann zu spielen.

Es war kein neues Klavier, über dessen Tasten sie ihre blassen Finger gleiten ließ, sondern ein bereits überspielter Bechstein, den die Gräfin Zell für den Sommer von einer bekannten Klavierniederlage gemiethet hatte, aber es war doch ein Bechstein und hatte die singende, verklingende Weichheit und Süßigkeit des Tons, welcher allen Bechsteins eigen ist. Der Anschlag Ginas war übrigens zauberisch. Sie spielte erst ein paar Präludien, dann ein Notturno von Chopin. Es klang wie das Schaudern und Beben des jungen Laubes, das der Frühlingswind streichelt, es klang wie das Lachen der Nixen, die sich an einem Unglück freuen.

Swoyschin hörte auf, die Fragen der Gräfin Ronitz zu beantworten. Von der Musik wie von einem Zauber angezogen, erhob er sich und näherte sich dem Flügel. Gina hielt ein wenig inne in ihrem Spiel, als er ihr gegenüber, die eine Hand auf dem Klavierdeckel, stehen blieb, und ihn aus ihren eigenthümlichen Augen voll ansehend, fragte sie: „Haben Sie es für eine Posse gehalten oder für eine Verrücktheit, als Sie mich heute lesend auf dem Kirchhof fanden?"

Er zögerte einen Moment, bis er mit einem langsamen Lächeln, dem Lächeln, mit dem er allen Frauen den Kopf verdrehte, sagte: „Keines von beiden. Mir erschien Ihr Betragen nicht anders als die sonderbare Laune eines sehr eigenartigen Geschöpfs."

Ohne sich davon Rechenschaft zu geben, wußte er ganz instinktiv jeder Frau gegenüber gerade den Ton anzuschlagen, den sie am liebsten hörte.

„Laune!" Sie zuckte die Achseln, aber offenbar nicht unzufrieden. „Laune, meine Vorliebe für Gräber ist keine Laune, es ist eine Leidenschaft. Mich dauern die armen verlassenen Todten, die keine Todten sind für mich."

Zdenko stutzte. Hatte er eine durchtriebene Kokette und Komödiantin oder eine Wahnsinnige vor sich? Doch ob Komödiantin, ob Irrsinnige, jedenfalls war sie ein Weib von seltenem, wenn auch krankhaftem Liebreiz. Nach einer kleinen Pause fragte er: „Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, daß es keine Todten für Sie gibt, Gräfin?" Man nannte die Mädchen immer einfach Gräfin, weil der Titel Marchesina etwas zu Exotisches hatte für eine österreichische Konversation.

„Was ich damit meine?" gab sie ihm zur Antwort. „Ich hätte einfach sagen sollen, daß ich die Scheidewand, welche im Allgemeinen zwischen den Todten und Lebenden besteht, nicht kenne. Ich sehe alle Todten wieder. Sie haben nicht dieselbe Scheu vor mir wie vor andern Menschen. Manchmal denke ich mir, ich muthe sie fast wie ihresgleichen an."

Sie lachte ein Lachen, das an das Knistern von dürren Blättern und auch an das Zusammenklirren von Eisstücken erinnerte. Den jungen Mann überlief es kalt.

„Denken Sie," fuhr sie fort, „jahrelang meinte ich von einem Tag zum andern, ich müßte sterben Von Kindheit an war ich krank. Man fürchtete die Schwindsucht für mich. Dann später wurde mir besser. Jetzt glaube ich fast, daß ich ganz gesund werden könne, aber nur unter der Bedingung, daß ich das Leben lieben lernte! Bis jetzt war mir meine Existenz so schrecklich gleichgültig." Dann, viel leiser, so leise, daß er seine Ohren anstrengen mußte, um sie zu verstehen, sagte sie: „Ich weiß, Derjenige, der mich das Leben lieben lehrt, der macht mich lebendig — oder . . ." sie stockte.

„Oder?" — er lehnte sich etwas fester auf den Klavierdeckel und beugte sich weit zu ihr vor — „oder?" wiederholte er. Aber sie antwortete nicht. Sie hatte von neuem angefangen zu

spielen, leise, träumerisch, aufreizend — und plötzlich . . . Zdenko erschrak, unter ihren Fingern glitten Töne hervor, die noch Niemand einem Klavier entlockt hatte, aufreizend, klagend, und doch wieder süß verheißend wie die Stimme des Frühlingswindes, wenn er über die kahle Erde fährt und neues Leben aus den alten Gräbern lockt — jetzt ein-, zweimal die chromatische Figur.

Eine tiefe Falte zwischen den Brauen, trat Emma Ginori auf die Schwester zu. „Hör auf mit dieser Katzenmusik," rief sie zurechtweisend, „du weißt, daß ich diese Melodie nicht leiden kann!"

Gina erhob sich und lachte ihr freudloses, an zusammenklirrende Eisstückchen erinnerndes Lachen. Dann warf sie halblaut über ihre Schulter hinüber Swoyschin die Worte zu: „Erkennen Sie das Lied?"

— — — — — — — — — — — —

Es war spät geworden, Oberst und Adjutant begaben sich auf die Heimfahrt. Der gelbe Schein der tiefgehenden Sonne vergoldete die Welt, lange Schatten streckten sich dazwischen. In den Duft der blühenden Obstbäume mischte sich der herbe, würzige Athem der den Horizont umdunkelnden Wälder. Ein kühlender, erfrischender Hauch schwebte aus dem fruchtbaren Boden empor.

Längere Zeit blieben die beiden Männer stumm. Der Oberst war unzufrieden mit seinem Adjutanten, gründlich unzufrieden. Was hatte der im Herzen erklärte Bräutigam Annies mit dieser italienischen Faxenmacherin zu liebäugeln? Was hatte ein Mensch, der durchgemacht hatte, was Swoyschin durchgemacht, überhaupt leichtsinnig mit irgend einem weiblichen Wesen anzubandeln?! Die Sache machte ihm schwere Sorgen. Er war davon überzeugt, daß Swoyschin sich wieder einmal für viel Verdruß und wenig Plaisir „eintunken" würde, und trachtete vorzubeugen.

„Swoyschin!" begann er in bedeutsamem Ton aus seinem gedankenvollen Scheigen heraus.

„Ja, Herr Oberst!" entgegnete etwas beunruhigt der Adjutant, der offenbar schon ahnte, was ihm bevorstand.

„Hm! hm!" Der Oberst räusperte sich, dann hub er von neuem an: „Sagen Sie mir, was halten Sie von der Italienerin? Ist sie einfach eine Erzkokette, oder ist sie wirklich gestört?"

Zdenko sann einen Augenblick nach, nahm seine Zigarette von den Lippen und blies langsam den Rauch in die feuchte goldschimmernde Luft. „Darüber bin ich mir selber nicht klar," sagte er langsam.

„Nun, ich auch nicht," erwiderte ihm der Oberst, „aber über das eine herrscht bei mir kein Zweifel — darüber, daß Sie wieder einmal im Begriff stehen, Unheil anzurichten, mein lieber Swoyschin. Nehmen Sie sich in Acht; besonders in Ihrer jetzigen Lage wär's nicht angenehm für Sie, zwischen zwei Stühle zu gerathen."

Swoyschin nagte unruhig an seiner Oberlippe. Seine auffällige Empfindlichkeit bewies in diesem Fall deutlich, daß er kein ganz reines Gewissen habe. Er fühlte infolgedessen doppelt das Bedürfniß, sich zu vertheidigen, sich zu entschuldigen.

„Lieber Herr Oberst, Sie werden doch nicht einen Augenblick denken, daß mir's einfallen könnte, dieser Italienerin wirklich den Hof zu machen? Sie interessirt mich auch gar nicht wie ein Geschöpf von Fleisch und Blut, sie interessirt mich wie ein Gespenst."

Der Oberst starrte den Adjutanten an, als ob dieser plötzlich verrückt geworden wäre.

„Den Blick verdien' ich nicht," versicherte kopfschüttelnd Swoyschin. „Ich bin nun einmal überzeugt, daß mit Gina Ginori etwas Unheimliches verbunden ist, etwas, von dem die Schwester mehr weiß, als Gina selbst, weshalb Emma es verbergen möchte, während Gina damit prahlt. Urtheilen Sie selbst, Herr Oberst!"

Hiermit schilderte Swoyschin seinem Vorgesetzten den seltsamen Besuch, der ihm in der Nacht nach seiner Rückkehr in Breznitz zu theil geworden war, und den er sich erst als einen Traum ausgelegt hatte.

„Es ist auch nichts andres gewesen als ein sonderbarer Traum und ein sonderbarer Zufall," erklärte der Oberst barsch. Er konnte keine Phantastereien leiden und machte allem spiritistischen Unfug fast mit derselben Vehemenz Opposition wie die Gräfin Ronitz.

„Aber wie erklären Sie sich's, daß die nächtliche Erscheinung Zug für Zug Gina Ginori glich?" fragte eigensinnig der Oberleutnant.

Sein Vorgesetzter dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: „Sie müssen sie doch schon früher einmal gesehen haben; es bleiben so manches Mal Dinge in unserer Seele abphotographirt, ohne daß wir das deutliche Bewußtsein davon haben, und unter gewissen Bedingungen treten die Bilder zu Tage."

Ich habe sie nie gesehen," behauptete Swoyschin fast verdrießlich."

„Ich merke, Sie lehnen jede natürliche Erklärung der Situation ab, weil Sie durchaus Ihren geisterseherischen Nimbus bewahren möchten," erklärte der Oberst. „Wenn Sie sich durchaus interessant vorkommen wollen, so kommen Sie sich meinetwegen interessant vor, aber wenn Sie meinem Rath folgen, so lassen Sie's jetzt dabei bewenden, stöbern Sie nicht weiter in der dunklen Psychologie dieser verrückten Italienerin herum, es kommt nichts Gutes dabei heraus. Mögen Sie sich hundertmal hinter das Bewußtsein Ihrer guten Absichten zurückziehen, etwas Schuld hat ein Mann doch immer, wenn ihm aus Weibergeschichten Scherereien herauswachsen. Ein guter Kerl sind Sie ja, aber dask omplizirt die Sache nur, denn nebstbei sind Sie eitel und neugierig. Sie wollen kein Unglück anrichten, aber es schmeichelt Ihnen doch, wenn sich ein Mädchen stark mit Ihnen beschäftigt. Sie stecken die Hand in's Wasser, um sich zu vergewissern, ob die Temperatur steigt. Die Temperatur steigt in solchen Fällen immer. Da Sie sich schon mehr als einmal die Hand tüchtig verbrüht haben, könnten Sie sich in Acht nehmen. Ihre Erfahrungen waren unangenehm; aber es könnten noch unangenehmere kommen. Mit der Gina Ginori wär's nicht leicht auszubandeln, wenn man einmal angebandelt hätte! Ich warne Sie!"

Warnungen nützen in den seltensten Fällen etwas. Gewöhnlich sind sie nur Wegweiser zur Versuchung.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter" Office in Washington gesandt.

Chicago, 24. Juni 1899.

551 Abel Wilhelm
552 Adler Ida
553 Adler Robert
554 Agaastein L
555 Anderson Katharina Marie
556 Antes Philip
557 Armack Adolph
558 Arnold August
559 Bajerinas Jona
560 Behnke Wilhelm
561 Bernstein Alex
562 Bersi Bram
563 Bender Emil
564 Bielski Karol
565 Blank Leon
566 Blanke Herman
567 Blaschko, Joseph
568 Boerner Theodor
569 Boces Lorencezo
570 Borowiak Maryanna
571 Braun Nikodym
572 Brodniak Zofia Alb K
573 Büchle Adolf
574 Budwitie Joseph
575 Cahn H
576 Carow Emil
577 Ciszek Jan
578 Cohen Joseph
579 Cohen Wolf
580 Cohl Otto
581 Cosneka Jusef
582 Dalb Wilhelm
583 Danko Jusie
584 Danowski Mikotoj
585 Dembski Adam
586 Deschauer Kathi
587 Dobek Wojciech
589 Döja Walenty
590 Dotter Alex (2)
591 Dozi Beves
592 Drukben Frank
593 Dubin Hany
594 Edelman Abe
595 Elbruda Anna
596 Erbyen C F
597 Feingold L
598 Filip Rudolf
599 Fischer Jack
600 Friedrich R C Rev
601 Gancarz, Jozef
602 Ganß S
603 Gawvych Tomas
604 Glickmann J
605 Glück Mr
606 Goldschmidt Leop
607 Gorden F
608 Gorski Adam
609 Gowaty Michal
610 Grechal Jozef
611 Haas, Robert
612 Habura Maryjanna
613 Hackebeil Oskar
614 Harnisch Fred
615 Heckel Auguste
616 Hendler L
617 Hermont Antonio
618 Hirsch S Mrs
619 Hochhaus George
620 Hoffeld Mathias
621 Homolka Vaclav
622 Halrick, Karel
623 Jacobs Al
624 Janowite Mr
625 Jerabek Vaclav
626 Jesioboski Andrzy
627 Jochim Richard
628 Jacaitis Anton
629 Jullier Ernestine
630 Kaiser Marie
631 Kamin Charles
632 Kasperszka Agniszka
633 Karpinska Bronislawa
634 Kosbowski Juseph
635 Kegel Emil
636 Keleminic Stefan
637 Kieca Anna
638 Kinzele Maria
639 Klein Xaver Franz
640 Knoll Simon
641 Koch Wm A E
642 Koldzeiczik August
643 Körperl John
644 Kos Bertha
645 Koso Andro Janovic
646 Kryzonsky Jan
647 Kubicek Johann
648 Kulikowski A
649 Kupisowka Maryjanna
650 Kuzpis William
651 Kurtic Stefo
652 Korper John

653 Kusi Marya
654 Kyewski Stanislaw
655 Landoch Jedrzy
656 Larsen Theo
657 Lemke August
658 Lewinson J L
659 Lewis Gustav
660 Lewin M
661 Löwenstein Georg
662 Maisaow S
663 Majka Paul
664 Majek Pavel
665 Mayer Adolf
666 Mehlem Jean
667 Melly A Mrs
668 Melsen John
669 Mensdorf Helene
670 Mikulicich Anton
671 Mischko Karl
672 Mrakwzig Petar
673 Müller Anton
674 Müller Adolf
675 Najorasch Wilhelm
676 Nawracay Maryjanna
677 Negele Rosa
678 Nowakowski M
679 Okyrosky W
680 Olszewski Jedrzy
681 Oldziciewski Jozef
682 Pape August
683 Parazajder Valjent
684 Pencak Anna
685 Petras Jozjef
686 Polansky Franz
687 Pozorski Bernhard
688 Ptaszynska Antonina
689 Piaseowski Maik
690 Puczkus Jonas
691 Rachatt Ilia
692 Ramelow Fred
693 Reinke Johann
694 Richert Dionysius
695 Rogos Jakub
696 Rok Wosiv
697 Rowbel B Sas
698 Rossey B
699 Rosic Romano
700 Ryckowski Stanislaw
701 Sadler Nic
702 Salzer A
703 — — — — — —
704 Schäfer Marie Katharine
705 Schenk Frida
706 Schielke H
707 Schlemo Nicodemus
708 Schmitz B
709 Schmidl Faidius
710 Schmid Joseph
711 Seemann Henry
712 Seßler S
713 Sievers John
714 Silberman Mrs
715 Singer Chas
716 Singer Max
717 Singer Adolf
718 Slepicki Vaclav
719 Staranowicz Adolf
720 Stawn Walenty
721 Steinke Ludwig
722 Stibbe Karl
723 Styles Mr
724 Swiader Jusef (2)
725 Szymczyk Apolonia
726 Szmelzer Jann
727 Sztrimat Franciszka
728 Szimaitis Dominik
729 Seßler Simon
730 Thurn Theodore L A
731 Tilly Alois
732 Töler Anna Mikos
733 Tresny Franz
734 Tylka Regina
735 Umek John
736 Urban Elisabeth
737 Von Sander Edward
738 Von Sicherer E Mrs
739 Waszyk Jozef
740 Wegner Bertha
741 Wengrowszki Jozef
742 Wetzere. W
743 Winter Josef
744 Winefka L
745 Wieczorek Lewis
746 Wolfsohn J M
747 Wrobloska Anna
748 Yud Heinrich
749 Yung Lina
750 Zabuda Jgnacy
751 Zakrzeski B
752 Ziegler Henry
753 Zrzenda Gabryjuk

„Old Reliable."

Ein altes und zuverlässiges Heilmittel gegen Verstopfung, Magen- und Leberleiden sowie gegen alle Störungen der Verdauungsorgane sind die St. Bernard Kräuterpillen. Die Pillen sind aus dem Safte heilkräftiger Kräuter hergestellt und enthalten dieselben weder Quecksilber, noch irgend welche andere der Gesundheit schädliche Ingredenzien. Aus diesem Grunde haben sich die Pillen viele Freunde erworben, welche auf dieselben als ein ausgezeichnetes Arzneimittel schwören. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. bdsa

Großer freier Ausflug mit Musik

Jeden Sonntag

um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach

HANSON PARK

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Die Züge um 10 Uhr Vormittags halten an Clybourn Place, Old Brick Yards, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. Die Züge um 2 Uhr Nachmittags halten nur an North Oakley Ave.

Wünschen Sie eine eigene schöne Heimstätte? Wünschen Sie die beste Anlage für Ihr Geld, die je einem Manne mit bescheidenen Mitteln geboten wurde?

Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein Haus kaufen — und sofort einziehen.

Kommen Sie mit uns und sehen Sie einmal. Wir wollen Ihnen Häuser, Flats, Cottages und vortheilhafte Lotten zu ganz erstaunlich niedrigen Preise für die nächsten 60 Tage zeigen. Und Beschäftigung für Jeden. Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen. Zögern Sie nicht.

Frei-Tickets für den Ausflug sind in unserer Office, Zimmer 51 — 92 La Salle Str. oder am Union Depot um 10 Uhr Vormittags oder 2 Uhr Nachmittags nächsten Sonntag zu haben.

HENRY SCHWARTZ, 151-153 Washington Str. 92-94 La Salle Str.

Telephone Main 4855. 13maisadolmo

Lotten, $375.00 das Stück.

Bedingungen:

$15.00 baar, Rest $10.00 per Monat für vier Monate und $7.00 per Monat bis bezahlt.

Abstracte geliefert von der Zeit an, wo es Regierungsland war, bis heute, für jede Lot und Title garantirt.

Geld geliehen zum Bauen,

nahe 44. und Augusta Str.—Sewers, Abzugskanäle u. s. w.

GRAHAM & SONS,

Bankiers, Schiffs- und Versicherungs-Agenten,

134 West Madison Str.

Abends offen. 7jun6mi4la Telephon Main 5361.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Weshalb hohe Preise zahlen?

Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.

Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.

Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost" erwähnen. bdsa

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str. M. Weiss, 614 Racine Ave. [illegible]

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. Adams Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Arten von Augenleiden. [illegible]

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost".

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und [illegible] in Post-Stamps [illegible] DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salzer, 844 N. Halsted Str.

[illegible] Bruchbänder [illegible] Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste Zahnarzt [illegible]

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 38. Sprechstunden: 10—12, 1—3, 6—7; Sonntags 10—11.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Leset die „Sonntagpost".

Der Mangel an Manneskraft

ist der erste Schritt zum Wahnsinn. Neuerliche Untersuchungen in allen Irrenhäusern in diesem und anderen Ländern zeigen ein schreckliches und furchtbares Resultat, nämlich, daß die Hälfte dieser Unglücklichen, die in diesen Instituten beherbergt werden, durch Selbstbefleckung dahin gelangt sind. Zuerst macht sich Nervösität bemerkbar, dann ein Versagen der Mannbarkeit und zuletzt Wahnsinn. Warum sollen diese herzzerreißenden Zustände nicht aufhören? Warum sollen Männer im besten Alter mit glänzenden Aussichten im Elend und Dunkel bleiben und zu geistigen und körperlichen Wracks werden? Warum nicht die falsche Scham ablegen und wieder Männer werden, fähig, den Pflichten und Obliegenheiten der Zukunft zu genügen und sich der Gegenwart zu erfreuen?—Werft weg Eure Patent „All Heil" Medizinen, zerreißt Euren Gürtel und Suspensory und konsultirt den hervorragenden Spezial-Arzt,

der andere heilte und auch Euch heilen wird.

Der Wiener Spezialist des . . . .

New Era Medical Institute

macht alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer zu seinem lebenslänglichen Studium. Da er in einigen der besten Kolleges und Hospitälern, sowohl hier wie in Europa, studirt und praktizirt hat, ist er ganz besonders fähig, diese Krankheiten zu behandeln. Viele Männer, die schon, wie oben erwähnt, am Rande des Abgrundes schwebten, verdankten ihm ihr Leben und Glück, und viele drücken ihre Dankbarkeit aus. Sie sind seine Freunde. Warum wollt Ihr nicht auch einer sein? Konsultirt ihn, ehe es zu spät ist, und ein neuer Antheil am Leben wird Euch gegeben. Habt Ihr irgend welche unnatürlichen Ausflüsse, ob am Tage oder in der Nacht; habt Ihr Schmerzen während des Urinirens; ist der Urin trüb oder dunkel gefärbt; leidet Ihr an Rücken- oder Kopfschmerzen, falls so, konsultirt sofort den Wiener Spezial-Arzt.

Gonorrhoea, Gleet, Syphilis, Ausschlag am Körper, steife Gelenke, wunde Kehle und alle sonstigen Symptome von Blut-Vergiftung, geheilt, um geheilt zu bleiben.

Schwaches Gedächtniß, Nervösität, zusammengeschrumpfte Theile, Mangel an Energie, Abneigung gegen Gesellschaft und Ruhelosigkeit kuriren wir in kurzer Zeit.

Unsere neueste Entdeckung, die Elektro-Medical Behandlung, heilt auch die hartnäckigsten Fälle. Wir garantiren, alle Fälle, die wir übernehmen, zu heilen. Keine unheilbaren angenommen. Falls Euer Fall nicht richtig behandelt worden ist oder für unheilbar erklärt wurde, holt Euch die Meinung dieses Spezial-Arztes und werdet geheilt.

Damen wird spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet in allen Leiden, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind, wie: schmerzhafte oder unterdrückte Menstruationen, Rückenschmerz, Leucorrhoe oder Weißfluß u. s. w.

New Era Medical Institute,

506—508 New Era Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Ave.

Sprechstunden: 9—12, 2—7:30; Mittwochs 9—12; Sonntags 10—2.

State Medical Dispensary,

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befaßen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg in dieser Branche der medizinischen Wissenschaft. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals Gonorrhoea Gleet und alle Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—8 Uhr Abend; Sonntags 10—12 Uhr.

Sollte es Ihnen unmöglich sein, persönlich vorzusprechen, so schreiben sie für einen Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden, aber eine persönliche Besprechung ist in allen Fällen vorgezogen. Alle Angelegenheit werden streng geheim gehalten. Privat-Korrespondenz-Adresse wird gegeben, wenn erwünscht. 13—30juni

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

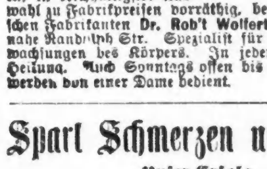
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son



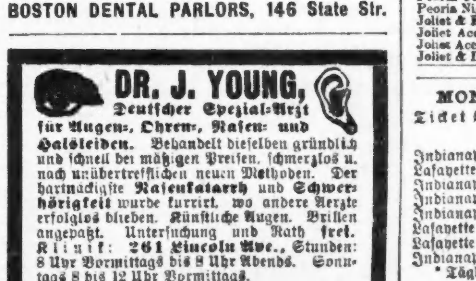
Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten zu populären Preisen [illegible]



[illegible] BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Jll.

[illegible]

DR. KARL STRUEH.

Wichtig für Männer u. Frauen! [illegible]

Behle's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. KOESSEL [illegible]

Dr. Koessel. Zimmer 2. [illegible] S. Clark Str. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent. 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent. 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	*5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	*8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	*8.30 N
Cairo, Tagzug	‖8.25 V	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	x*2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	....	‖1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	†8.30 V	†6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	†8.30 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†8.30 V	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	*1.30 N	*2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	†1.30 N	†2.15 N
Fort Madison und Keokuk	*1.30 N	*2.35 N
Denver, Utah, California	*1.30 N	*8.15 N
Galesburg und Quincy	*1.30 N	*2.35 N
Ottawa und Streator	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	*5.30 N	*9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	*5.50 N	*7.47 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	*7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	*7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	*7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	*7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	*7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags. [illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Offices, 101 Adams Street.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Herabgesetzte Preise für Montag!

Knaben-Hosen. Ganzwollene fancy Cassimere Kniehosen für Knaben, Größen 4, 5 und 6, 39c werth für ... **17c**

Knaben-Kappen. Ganzwollene Golf-Mützen für Knaben, in assortirten Mustern, werth 20c, für ... **5c**

Männer-Hosen. Fancy Worsted Arbeitshosen für Männer, gut gemacht, für ... **48c**

Männer-Hemden. Fancy Percale-Hemden für Männer, mit Joch, volle Größen, werth 29c, für ... **19c**

Baby-Hauben. Spitzen Lawn Hoods für Babies, mit voller Ruche besetzt, für ... **4c**
Weiße waschbare Lawn-Hüte für Babies, für ... **12c**

Damen-Hüte. Quilted Gingham-Sonnen-Bonnets für Damen, für ... **19c**

Kinder-Hüte. Dunkelblaue Leghorn-Hüte für Kinder, 49c werth, für ... **15c**

Quills. Schwarze Curl Quills, 2 für ... **1c**

Muslin. 36 Zoll breiter extra schwerer ungebleichter Muslin, in Restern, werth 7c, per Yard ... **3c**

Betttuchzeug. 18c Qualität schwere ungebleichte Betttuchstoffe, 2¼ Yards breit, per Yard ... **8c**

Fabrik-Enden. Fabrikrester in schwarzem und weißem Hemden-Twill, in guten Längen, werth 10c, per Yard ... **6½c**

Hosenstoffe. Schwere Jean Hosen-Stoffe, Streifen und Checks, reguläre 18c Qualität ... **8c**

Gingham. Importirte Kleider-Ginghams, alles neue Muster, in Restern, werth 18c, per Yard ... **8c**

Handtücher. Extra große türkische Handtücher, gebleicht oder ungebleicht, werth 30c, das Stück ... **19c**

Gardinen Swiß. 40 Zoll breites feines Gardinen-Swiß, Dots, Openwork und Streifen und fancy Figuren, werth 18c per Yard ... **10c**

Watte. Extra weiße gebleichte Sanitäts-Watte, werth 25c die Rolle, für ... **12½c**

Tafel-Damast. 68 Zoll breiter, halb gebleichter Tafel-Damast, ganz Leinen, gewöhnlich für 65c per Yd. verkauft ... **39c**

Shirt Waists. Indigo blaue Kaliko- und hellfarbige Percale-Shirt Waists für Damen, alle Größen, 35c werth, für ... **15c**

Wrappers. Helle Percale Wrappers für Damen, gut gemacht, 3½ Yds. weit, Rock perfekt passend und alle Größen, 69c werth, für ... **35c**

Kleider-Röcke. Weiße Duck und Pique Kleider Skirts für Damen, leicht beschmutzt, würden zu $1.25 ein Bargain sein, für ... **59c**

Kleider. Kinder-Kleider, aus extra guter Qualität Percale und Lawn gemacht, hübsch besetzt mit Stickereien und Einsatz, alle Farben, Größen von 1 bis 10 Jahren, 98c werth, für ... **69c**

Oefen. 2 Brenner zuverlässige Blue Flame Oefen, $6.00 werth, für ... **4.98**

Gartenschlauch. 50 Fuß Gartenschlauch, 3 Ply, ½-zöll., mit massiven Messing-Coupling, $2.50 werth, für ... **1.95**

Wringers. Wringers mit Hartholz-Gestell, 10zöllige, weiße Gummi-Roller und patentirte Clamps, $1.48 werth, für ... **95c**

Wasch-Seil. 100 Fuß weiße baumwoll. geflochtene Waschleinen, nur ... **10c**

Einmach-Kessel. 12 Qt. schwere, Granite eiserne Einmachkesseln, 39c werth, für ... **25c**

Thee-Kessel. Theekesseln für Oel-, Gas- oder Gasoline-Oefen, für ... **25c**

Lawns. 40zöll. feine, bedruckte Lawns, 15c werth, per Yd. ... **9c**

Pique. Pique-Rester, werth bis 20c die Yd., für ... **7½c**

Groceries.

Beste neue Burbank Kartoffeln, per Peck	10c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund	16c
Bester Wisconsin Cream Brick Käse, per Pfund	10c
Fancy importirte Oel-Sardinen, werth 10c per Büchse	5c
Fancy magerer Breakfast Bacon, p. Pfd.	7c
Rockwoods gemahlene Chokolade, per 1 Pfd.-Büchse	33c
Fancy Zucker Corn, per Büchse	6c
Uneeda Biscuits, per Packet	3½c
A. B. oder E. Z. Ofenwichse, per Flasche für	5c
Grandmas, Lenox, oder Santa Claus-Seife, 11 Stücke für	25c
Reiner Frucht-Jelly, 5 Pfd. Stein-Krug für	11c
Fancy große Santa Clara Zwetschen, werth 9c, per Pfd.	6c
Bester Wild Cherry Phosphate oder Root Beer, per Flasche	5c
Polnischer Schnupftabak, p. Pfd.	27c
Fancy Peaberry oder Mocha und Java-Kaffee, per Pfd.	15c
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfd.	10c

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
2500 Yds. 6c Qualität Schürzen- und Kleider-Gingham, von ganzen Stücken, per Yard ... **1¾c**

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäfts.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
14jan,mifa,6mt

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557 4fb,6mfabdfon

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages zum Verkauf stets vorräthig. mj18,fa,mo,mi,bw

MORTGAGES [illegible] RUGERS, DUPUY & FISCHER.

WESTERN STATE BANK,
N.-W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Erste Mortgages zum Verkauf. 18ll,u,mi,fa,bw

Finanzielles.

Trübe Tage—
stellen sich mit Sicherheit ein. Der einzige Weg, sich auf dieselben vorzubereiten, ist zu sparen, solange man kann. Wir zahlen Zinsen auf $1.00 und aufwärts.

Royal Trust Company Savings Bank, Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Nehmt Euch vor Einbrechern in Acht—Royal Sicherheits-Depositen-Gewölbe—Kasten $3.00 das Jahr und aufwärts. di,fa,bw

COMMERCIAL National Bank OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Ueberschuß ...$1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt. Sap,saml,1m

Geld bereit zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls **Bau-Darlehen** von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. bw
Hypotheken zum Verkauf.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken zum Verkauf. Wechsel und Kredit-Briefe. famiijlij

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Familie mit dem Kanarienvogel. — Ein Idyll aus dem Großstadtleben. — Wie aus einem Vogel ein Sohn werden kann. — Von Hansi, dem Talentvollen, und seinen Thaten.

New York, 22. Juni 1899. Vor Kurzem war ich bei einer Familie, bestehend aus Mann, Frau und einem Kanarienvogel, Namens Hansi. Da der Himmel die Ehe mit anderen Kindern nicht gesegnet hatte, so nahm Hansi die Stellung eines Babys ein. Er genoß alle Vorrechte eines solchen und wurde dementsprechend behandelt. Morgens früh, wenn Mann und Frau aufstehen, werden sie mit einem Freudengezirp von Hansi begrüßt. Dann gehen Mann und Frau an den Käfig und strecken den Zeigefinger durch die goldenen Stäbe. Natürlich sind sie gar nicht von Gold, aber Hansi bildet sich das ein, daß sie von echtem Gold wären und warum ihm diese Illusion rauben? Man soll Niemandem seine Illusionen rauben, denn je mehr Illusionen Einer hat, desto glücklicher ist er. Sofort wenn erst der Mann und dann die Frau oder auch umgekehrt den Finger in den Käfig stecken, hopst Hansi auf den Finger und pickt ihn liebkosend, worüber sich Mann und Frau über die Maßen freuen. „Will Hansi ein Hanfkörnchen haben?" fragt seine Mama, denn als solche betrachtet sie sich, und Hansi sagt „Piep!" Seine Mama und sein Papa behaupten, es hieße „Ja!" Ich habe mir den Spaß gemacht und ihn einmal gefragt: „Soll ich Hansi sein Schwänzchen ausreißen oder will er sein Hälschen umgedreht haben?" und er antwortete ebenfalls: „Piep!" Seitdem gelte ich bei dem Ehepaar als Unmensch erster Klasse, und besonders die Frau kann nicht begreifen, wie ich jemals zu den besseren deutsch-amerikanischen Dichtern gehören und mit Konrad Nies Schulter an Schulter dichten konnte. Geschieht mir recht, warum kaufte mir mein Vater nicht bei Zeiten einen Kanarienvogel. Seitdem hüte ich mich, irgend Etwas an Hansi zu bezweifeln. Die Frau behauptet, er hätte ein kleines schwarzes Käppchen auf dem Kopf und einen schönen weißen Kragen um den Hals und ein schwarzes Jäckchen an, und ich finde das auch. Wie gesagt, es kommt ja Alles auf die Einbildung an, und man soll jedem Thierchen sein Pläsirchen lassen, denn schon der alte Herzog de Sully schrieb in seinen Memoiren: "Plût à Dieu que vous fussiez si prudent que de laisser à chacun gagner Paradis comme il l'entend", zu Deutsch: „Gebe Euch Gott so viel Weisheit, um Jeden das Paradies gewinnen zu lassen, wie es ihm gefällt!" Wie behauptet wird, soll Friedrich der Große aus dieser Quelle geschöpft haben, als er in seinem berühmten Dekret schrieb: „Die Religionen Musen alle Tolleriret werden und Mus der Fiscal mehr das Auge darauf haben, das keine der andern abrug Tuhe, den hier muß ein jeder nach seiner Fasson Selich werden."

* * *

Doch ich wollte ja von Hansi erzählen und nicht vom Herzog de Sully und dem alten Fritz. Wenn Er und Sie gefrühstückt haben, wird Hansis Käfig von der Kette, an der er nahe dem Fenster hängt, herabgenommen und auf „seinen" Tisch gestellt, denn ein so gebildeter Kanarienvogel muß seinen eigenen Tisch haben, sagt seine Mama. Von dem Augenblick an, wo er auf seinem Tisch steht, steckt Hansi ununterbrochen seinen Kopf durch die Stäbe und macht einen Heidenspektakel. „Jetzt will er nämlich fliegen!" erklärt mir seine Mama. Sie geht wieder an den Käfig und fragt: „Will unser Söhnchen fliegen?" Selbstverständlich sagt Söhnchen ja, denn wie schon erwähnt, sagt er immer ja. Mama macht also die Thür auf und im Nu ist Hansi draußen. Er fliegt im ganzen Zimmer umher. Sein Lieblingsplatz ist auf der Kommode vorm Spiegel. Dort sitzt er auf dem Streichholzständer und bewundert sich im Spiegel, was abermals ein Beweis dafür ist, daß die Männer gerade so eitel sind wie die Frauen. Wahrscheinlich will er sehen, ob sein schwarzes Käppchen gerade sitzt, meint Mama. Ueberdies macht es ihm unendlichen Spaß, eins nach dem andern von den Streichhölzern heraus zu ziehen und auf die Kommode zu werfen. Ich schlug vor, ihm dafür die gelben Höschen stramm zu ziehen, denn nach Mamas Behauptung trägt er gelbe Höschen. Aber dieser Vorschlag trug mir einen Ausbruch der Entrüstung ein. Sie fand das so furchtbar niedlich. Ueberhaupt fand sie Alles niedlich, was Hansi that, und das war manchmal nichts weniger als schön. Freilich, was kann Jemand für seine gute Verdauung? Unsere Frauen huldigen in dieser Beziehung den Kanarienvögeln gegenüber offenbar allesammt den liberalsten Anschauungen. Das beweist ja schon der berühmte Witz, dessen Held ebenfalls so ein gefiedertes Söhnchen ist. Als Mann und Frau bei Tisch saßen, setzte sich der Vogel, der ebenfalls frei herumflog und völlig zahm war, auf den Rand der Suppenschüssel, mit dem Kopf nach außen. Plötzlich — — doch die Feder sträubt sich, und zwar mit Recht, zu beschreiben, was für eine Schandthat er beging. Der Mann war sprachlos, um so mehr, als die liebe Frau die Sache durchaus kühl nahm, indem sie die unfreiwillige Zuthat aus der Suppe entfernte und dann weiter Suppe austheilte. Da konnte sich der Mann, der ein arger Pantoffelheld war, nicht länger halten und mit einer Stimme, der man die innere Entrüstung anhörte, bemerkte er: „Siehst Du, Anna, da sagst Du nichts. Aber wenn ich das gewesen wäre!" — — —

* * *

Ich bin überzeugt, der Hansi, von dem hier die Rede ist, bekäme dergleichen ebenfalls fertig, aber im Uebrigen ist er unstreitig ein liebes Kerlchen. Wenn seine Mama oder sein Papa ins Zimmer treten, kommt er ihnen von irgend woher auf die Schulter geflogen. Er kennt seinen Namen, und so oft er gerufen wird, fliegt er auf den ausgestreckten Zeigefinger, wo er auf Kommando zu singen anfängt. Schreibt seine Mama einen Brief, so läuft er fortwährend hinter der Feder her, wobei er häufig die Schrift mit seinen Füßen verwischt und dann den ganzen Bogen, sobald er fortgejagt wird, voller Flecke macht. Auch Das findet seine Mama über die Maßen komisch. Des Sonntags, wenn der Mann die Zeitung liest, sitzt Hansi oben auf dem Rand derselben, oder er springt ununterbrochen von der linken Hand, welche die Zeitung hält, auf die rechte und zurück. Ist er dessen müde, so fliegt er vor den Spiegel und hupft vor demselben auf und ab, immer von rechts nach links und von links nach rechts und singt dabei sich selber an. Dann sieht er urkomisch aus, und Mama und Papa sehen ihm lachend zu und freuen sich. Jeden Vormittag nimmt er sein Bad, natürlich ebenfalls im Freien, und zwar gründlich. Zuerst steckt er den Kopf ins Wasser. Dann hüpft er hinein und wieder heraus, was er mehrere Male wiederholt. Endlich setzt er sich ganz hinein, taucht den Kopf unter und schlägt mit den Flügeln, daß die Tropfen nur so fliegen. Auch das ist eine stete Quelle des Vergnügens für die sogenannten Eltern. Am Abend ruft ihn Mama auf den Finger und sagt: „So, Hansi, jetzt sei artig und geh' zu Bett!" Und als wohlerzogener Kanarienvogel springt Hansi in den Käfig, der wieder an die Kette am Fenster gehängt wird. So geht das Tag für Tag und alle Drei sind so glücklich als man es sich nur vorstellen kann. Ja sogar berühmt fängt Hansi an zu werden. Bei jedem Kaffeeklatsch und anderen festlichen Gelegenheiten muß Hansi seine Kunststücke zeigen, und alle Damen finden ihn „zu süß" und beschließen nicht eher zu ruhen als bis sie ebenfalls einen Vogel haben, oder wenn sie schon einen haben, einen zweiten Hansi aus ihm zu machen.

„Würden Sie nicht dennoch ein richtiges Baby vorziehen?" fragte ich den Vater dieses talentvollen Kanarienvogels. „Durchaus nicht!" antwortete er lachend. „Der Hansi genügt mir vollkommen. Er kostet so gut wie Nichts, ist viel artiger als ein richtiges Baby, singt den ganzen Tag und fliegt vergnügt im Zimmer umher und kommt auf Befehl auf den Finger. Das kann doch ein richtiges Baby nicht!" Wer wollte ihm das bestreiten?

H. Urban.

Spezielle Touristen-Raten nach Colorado und Utah.

Am und nach dem 25. Juni und bis 11. Juli 1899 verkauft die Chicago & Alton-Eisenbahn Rundfahrt-Touristen-Tickets nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs, Colorado, und nach Salt Lake City und Ogden, Utah, zu bedeutend ermäßigten Preisen. Stop over-Gelegenheit reichlich gewehrt. Wegen Preise, Fahrzeit und allen Einzelheiten wende man sich an R. Somerville, G. Sup., Chicago & Alton-Eisenbahn, 101 Adams Str., Chicago, Ill. James Charlton, General Passagier- und Ticket-Agent, Chicago, Ill. —11jl

Bierverhältnisse in Ostasien.

Die deutsche Besatzung in Kiautschau mag manche Entbehrungen zu erleiden haben, aber wenigstens ab und zu ist sie doch in der Lage gewesen, sich an einem kräftigen Schluck deutschen Faßbieres zu stärken, das ihnen von freundlichen Gebern gespendet wurde. So geht jetzt eine Danksagung des Gouverneurs Jäschke durch die Zeitungen für zwanzig Hektoliter Bockbier der Berliner Bockbrauerei, die im besten Zustande angekommen und mit gebührendem Danke vertilgt worden sind, ebenso wie im vorigen Jahre eine Sendung von einigen vierzig Hektolitern aus der Wicküler Brauerei, die der Bankdirektor Dr. Jordan den deutschen Truppen auf den Weihnachtstisch aufgebaut hatte. Die Bierfrage ist in Ostasien übrigens nicht nur für die deutschen Truppen in hohem Grade interessant, sondern überhaupt für jeden, der in Ostasien lebt, nicht zum mindesten aber für die deutsche Ausfuhr. Die Schwierigkeit, mit der diese zu kämpfen hat, besteht im wesentlichen darin, daß das Faßbier nur dann mit Sicherheit in gutem Zustande ankommt, wenn es in Kühlräumen versandt wird, daß diese Art der Versendung sich aber außerordentlich theuer stellt. Die Lloyddampfer führen wohl recht erhebliche Mengen Faßbier in den Kühlräumen, aber, da das Bier auch für die Rückfahrt reichen muß, nur für den Bedarf der Reisenden und nicht zu allgemeinen Handelszwecken. Wer diese Reile einmal gemacht hat, der weiß, welches Labsal dort solches gekühltes Faßbier bietet und mit welcher Begeisterung es von allen denen getrunken wird, die, vom Lande an Bord kommend, sich der Gastfreundschaft des Schiffes erfreuen und den seltenen Genuß von Bier erlangen können. Wenn das Bier zu verkaufen wäre, so würde man dafür die unwahrscheinlichsten Preise erzielen können, und zwar geht die Nachfrage nicht nur von den Deutschen aus, sondern von Angehörigen aller Nationen. Bier in Flaschen kann man ja ziemlich überall haben, aber gerade das für die Ausfuhr gebraute Flaschenbier ist nirgends im Stande, das gute Faßbier zu ersetzen; da sich der Versendung in Eis wegen der Größe der beanspruchten Räume, der nöthig werdenden besonderen Einrichtungen und der großen Kosten wie es scheint unüberwindliche Schwierigkeiten entgegensetzen, so wäre es wohl eine sehr lohnende Aufgabe für Chemiker, ob sie nicht ein Verfahren finden könnten, das, ohne die Qualität des Bieres zu verschlechtern, den ungekühlten Transport in den Tropen gestattet. Was für Ostasien gilt, trifft auch auf alle überseeischen Länder zu, zu denen man nur nach Durchfahrung der Tropen gelangen kann und wo sich dem deutschen Bier ein reiches Feld eröffnen würde, wenn man es in tadelloser Beschaffenheit dahin bringen könnte. Das schwere mit Alkohol übersättigte englische Bier müßte leicht zu beseitigen sein, und wird jetzt schon theilweise durch leichter eingebraute amerikanische Flaschenbiere ersetzt. Wir glauben, daß es sich für die deutschen Brauereien ganz außerordentlich lohnen würde, der Frage der Bierversorgung solcher überseeischer Länder näherzutreten, zumal das in dortigen Brauereien gebraute Bier, wenn es mit der Zeit auch immer besser wird, doch einen Vergleich mit deutschen Bieren nicht aushalten kann.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Der Triumph des Phrenologen.

Von einem „berühmten" Londoner Phrenologen, der sich zur Zeit auf einer Tour durch die Provinzen befindet, erzählt ein englisches Blatt ein amüsantes Geschichtchen. Bei seinen Vorträgen läßt der Professor aus dem Auditorium Leute verschiedenen Berufs zu sich auf das Podium kommen, und aus den Erhöhungen und Vertiefungen an ihrem Schädel sagt er ihnen, welche besonderen Geistes- und Charaktereigenschaften sie besitzen. Eines Abends, als er zu dem kriminalen Theil seines Vortrages gelangt war, bat er, daß irgend Jemand aus dem Publikum, der schon einmal im Gefängniß gelebt hätte, sich zu ihm bemühen möchte. Ein großer, breitschultriger Mann erhob sich und folgte der Aufforderung. „Sie geben zu, daß Sie Insasse einer Strafanstalt gewesen sind?" fragt der Phrenologe. „Jawohl, Sir," war die ruhige Antwort. „Wie lange?" „Zwanzig Jahre." Mit leuchtenden Augen lud der Gelehrte den Riesen ein, auf dem Experimentirstuhl Platz zu nehmen. Als dies geschehen war, fuhr er ihm mit den Fingern beider Hände in das dichte Haar und, einen nachdenklichen Ausdruck annehmend, begann er: „Dies ist ein vorzügliches Exemplar eines Verbrecherschädels. Hier sind alle Merkmale eines niedrigen Charakters wahrzunehmen. Gefühle der Selbstachtung und der Menschenliebe fehlen vollkommen. Der Trieb zum Zerstören ist außerordentlich entwickelt. Auch ohne das Geständniß dieses Mannes hätte ich sofort angeben können, daß er der schlimmsten Schandthaten fähig ist. — Welcher Art war das Verbrechen, das Sie begangen haben?" wandte sich der Charakterleser zuletzt an das ihn halb erstaunt, halb wüthend anstarrende Versuchsobjekt. „Ich habe überhaupt nichts verbrochen," entgegnete der Mann auf dem Stuhl in grollendem Tone. „Aber Sie sagten doch, daß Sie zwanzig Jahre in einem Gefängniß zugebracht hätten!" rief der entrüstete Professor. „Allerdings, ich bin der Direktor der Strafanstalt in B.!"

Leset die „Sonntagpost".

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, wäre ein filziger Geselle.

Saisongemäße Ausstattungs-Waaren.

Herren-Anzüge, blaue Serges, farbige Clays und Cassimeres, alle Maße ....speziell zu..7.50
Bicycle-Anzüge, feine ganzwollene Herren-Cassimere-Anzüge, hübsche neue Muster..speziell zu..3.50
Kinder-Anzüge, Maße 3 bis 16, garantirt reinwollene Stoffe, alle neuen Facons..speziell zu..2.50
Herren-Beinkleider, feine fancy Worsteds, hübsche karrirte u. gestreifte Muster.....speziell zu..2.50
Herren-Schuhe, in braunen Vici und Casco Kalbleder, alle neuen Leisten........speziell zu..2.00
Damen-Schuhe, feine lohfarbige u. schwarze Vici-Schnürschuhe, alle Maße von A bis E..speziell zu..2.00

THE NATIONAL
Milwaukee Ave. Division Str. Ashland Ave.

Geschäfts-Kalender von Chicago

Banken.
America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. La Salle St.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.

Braiding, Beading, Applique & Embroidering.
Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field. Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

Cameras und Kodaks.
SWEET, WALLACH & CO., 84 Wabash Avenue.
YALE CAMERA CO. Irgend eine Camera an kleinen wöchentlichen Abzahlungen. 38 Randolph Str.

Carriage Trimmings.
Chicago Dash Recovering Co., Jos. F. Biedermann, 429 Wabash Ave.

Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.
CHICAGO EDISON COMPANY, 139 Adams Str.

Farbiges und Kunstglas.
Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

Färbereien.
Herm. Kornbrodt, 801 Milwaukee Ave., Chicago.

Feuerversicherungs-Agenturen.
Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.
PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn, 205 La Salle Str.
Rollo, Wm. E & Son, 210 La Salle Str.
Jos. M. Wile, 158 La Salle Str. Tel. Main 3665.

Friedensrichter.
Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.

Gas-Einrichtungen und Lampen.
THE H. C. SCHROEDER CO., 480 Milwaukee Ave. und 234 W. Chicago Ave.

Altes Gold und Silber.
A. Lipman, 99 Madison. Baar für alle Edelmetalle.

Grundeigenthum, Darlehen 2c.
Jennings & Wittekind, 105 Washington; Tel. M. 296.

Hypotheken-Banken.
Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

Kassenschränke.
Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

Kleidermacherinnen.
Mrs. M. Rupp, 199 E. North Ave. Neueste Mode in Kleidern, Cloaks und Pelzwaaren. Reparaturen. Zufriedenheit garantirt.

Antike Möbel.
Visconti, Cabinetmacher u. Tapezierer, 2209 Michigan.

Nähmaschinen.
The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

Parkett-Fußböden.
J. Dunfee & Co., 106 Franklin Str., Tel. M. 1894.

Schattenbilder-Apparate.
Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

Stock-Brokers.
Jamieson & Co., New York Life Bl'g, 159 La Salle St.

Zahnärzte.
Dr. Ernst Pfennig, 18 und 20 Clybourn Ave.
Dr. Grant Roberts, Zahn- u. Ohrenchirurg. Entfern. von Geschwüren. 695 Lincoln Ave. 8:30 bis 5:30.

Zuschneider-Schule.
The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und polirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, [illegible]
Bei allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Büchse.
Chicago Office: 119 Ost Madison Str., Zimmer 9.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt [illegible] Raten. [illegible] stets an Hand. [illegible] in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär. famdw

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat und aufwärts auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdflj

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
[illegible]
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 27. Juni: „Trave", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 28. Juni: „Westernland, nach Antwerpen.
Donnerstag, 29. Juni: „Königin Louise", n. Bremen.
Donnerstag, 29. Juni: „Fürst Bismarck", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 1. Juli: „Werkendam", nach Rotterdam.
Samstag, 1. Juli: „La Gascogne" .... nach Havre.
Samstag, 1. Juli: „Patria" ...... nach Hamburg.
Dienstag, 4. Juli: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 5. Juli: „Kensington" .. nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,jon

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.
Im Juni
3 große Exkursionen nach Deutschland.
Wegen Vorschuß auf **Erbschaften,** Konsularische und Notarielle **Vollmachten,** und Rechtssachen aller Art wendet Euch direkt an:
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdfa.

Union Ticket Office
92 La Salle Str.
Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postauszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Feuer- u. Lebensversicherungen.
Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages 2c. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei
Arthur Boenert, 92 La Salle Straße. tägl.u.son

Charles Beck & Co.,
Deutsches Notariats- und Geschäfts-Bureau.
Vollmachten, Reisepässe, Konsular-, Legalisationen-, Eisenbahn- und Schiffsscheine, Feuer- und Lebens-Versicherungen ausgestellt oder vermittelt.
An- und Verkauf von **Grundeigenthum,** Anlehen besorgt.
Wechsel- und Geld-Auszahlungen nach allen Theilen Europas.
Erbschaften und andere Gelder prompt eingezogen.
Mehr als **vierzigjährige Erfahrung** in allen Geschäfts-Zweigen.
Agentur der Badischen Landeszeitung von New York.
Auskunft mündlich oder schriftlich **gratis.**
Office: 164—168 Randolph Str. Chicago, Ill.
iun6,di,do,fa,bw

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)**
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Leset die „Sonntagpost".